



# Bericht über das Geschäftsjahr 2022

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

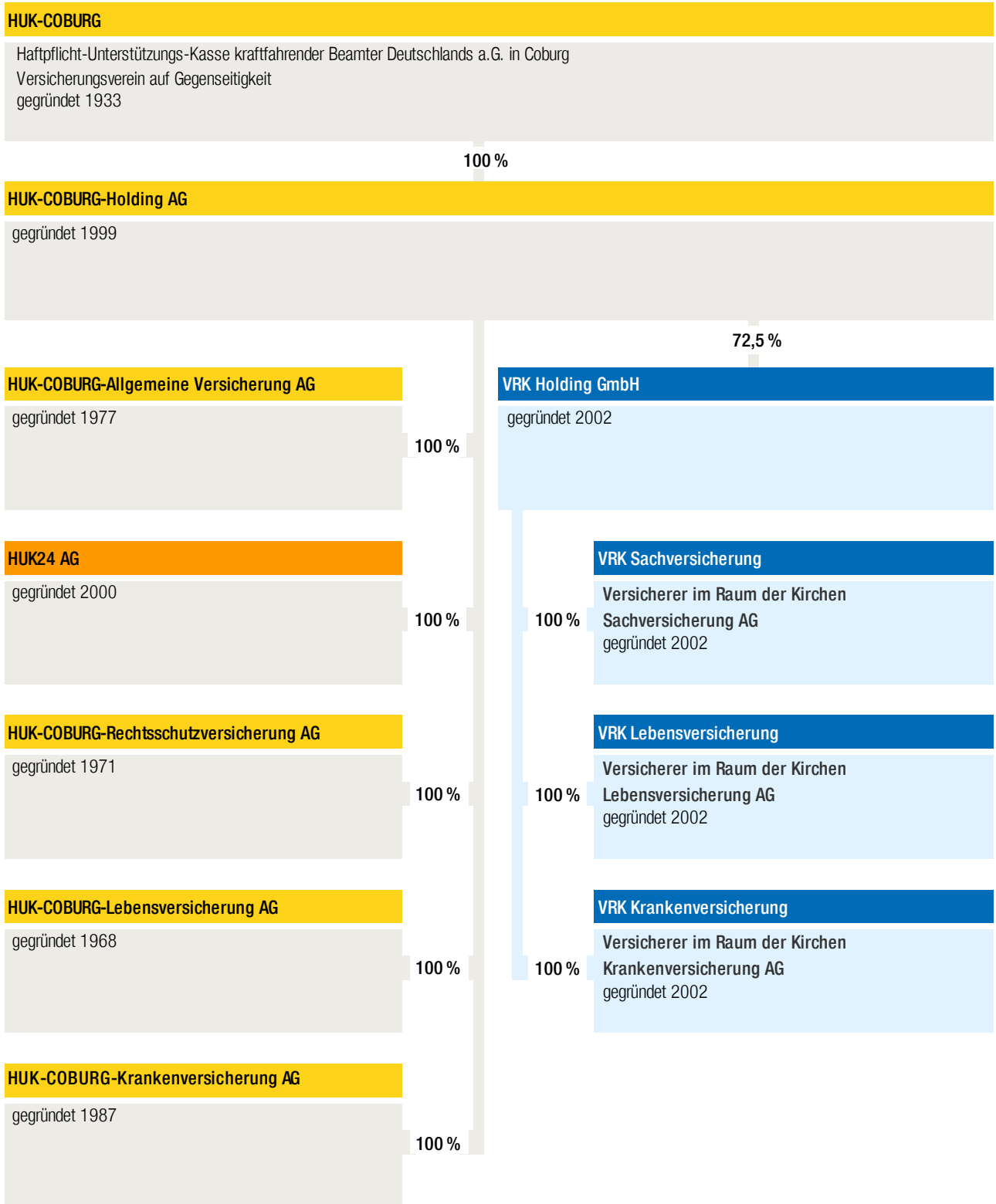


**HUK-COBURG**





# Gliederung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe



# **Bericht über das Geschäftsjahr 2022**

HUK-COBURG Versicherungsgruppe



## Vorwort des Vorstandes

Liebe Leserinnen und Leser,

2022 war ein herausforderndes Jahr: Wieder war die Volatilität unser Begleiter. Nach Pandemie und Flutkatastrophe kam im Februar der Krieg nach Europa zurück. Rechneten wir zu Jahresbeginn noch mit einer leichten wirtschaftlichen Erholung, hat sich die Lage kriegsbedingt im Jahresverlauf wieder eingetrübt. Die Lieferengpässe hielten an, die Industrieproduktion blieb rückläufig, hinzu kamen noch Inflation und ein abrupter Zinsanstieg.



Ich freue mich, dass wir trotz widriger Rahmenbedingungen unsere Marktposition behaupten konnten. Im Konzern verzeichneten wir einen erfreulichen Bestands- und Beitragszuwachs. Die Beiträge stiegen um 3,5 Prozent auf 8,5 Mrd. Euro, während der Markt ein um 0,7 Prozent gesunkenes Beitragsvolumen verzeichnete. Das Konzernergebnis war mit 384,4 Mio. Euro vor Steuern deutlich geringer als in den Jahren davor. Auch nach Steuern ergab sich noch ein deutlicher Rückgang. Drei Faktoren bedingten, dass sich das Ergebnis mehr als halbierte: Zum einen verteuerten sich die Durchschnittsschäden – besonders in der Kfz-Versicherung – zum anderen waren es die Abschreibungen, die wir aufgrund des Zinsanstiegs vornehmen mussten. Schließlich spürten wir auch 2022 wieder überdurchschnittliche Belastungen durch die Elementarschäden.

Gleichzeitig gewährleistete unsere sehr gute Eigenkapitalausstattung aber, dass die Gruppe auch unter herausfordernden, sich stetig verändernden Rahmenbedingungen – insbesondere in Krisenzeiten – erfolgreich im Markt agieren kann.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten blieb das Neugeschäft weiter nahezu stabil. Allerdings ging es in der Kfz-Versicherung – beeinflusst von stark rückläufigen Besitzumschreibungen und nur leicht gestiegenen Neuzulassungen – zurück. Trotzdem konnte der Konzern seine führende Marktposition in dieser Sparte weiter behaupten und seinen Bestand um zwei Prozent auf rund 13,7 Millionen Fahrzeuge steigern. Mit dazu beigetragen hat die dynamische Entwicklung der HUK24 zum Jahreswechsel.

Erwähnenswert ist sicherlich auch die erfreuliche Neugeschäfts- und Bestandsentwicklung unserer Krankenversicherer im Konzern. Mit attraktiven Produkten und bedarfsgerechtem Service konnten sie überzeugen. So stieg das Bestandsvolumen an Monatsollbeitrag um vier Prozent auf 156,2 (Vorjahr: 150,1) Mio. Euro und die Anzahl der versicherten Personen um knapp zwei Prozent auf 1,3 Mio. Dabei wuchs der Bestand bei Vollversicherten Personen um knapp 1.900.

Die HUK-COBURG ist ein WaG. Den fairen Umgang mit unseren Mitgliedern sowie Kundinnen und Kunden, verbrauchergerechte Produkte anzubieten: Diesen Auftrag aus unserer Satzung nehmen wir ernst. Das zeigt die neue Wohngebäudeversicherung mit Elementarschutz. Sie stellt jetzt sicher, dass bei schweren Naturkatastrophen künftig keine Kundin und kein Kunde mehr schutzlos ist. Das neue Produkt enthält immer einen Elementarschutz.

Die Wohngebäudeversicherung war die eine Antwort der HUK-COBURG auf die Flutkatastrophe: Das kommt Kundinnen und Kunden zugute, hilft aber auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie müssen keine belastenden Gespräche mehr zu fehlendem Versicherungsschutz führen, wie es nach der Ahrtalkatastrophe der Fall war. Die andere Antwort war die Gründung eines Hilfsfonds, nachdem die Überflutungen gezeigt hatten, wie schnell Menschen in existentielle Not geraten können. Der Fonds wurde zunächst mit 10 Mio. Euro ausgestattet und steht nicht nur Kundinnen und Kunden, sondern allen hilfsbedürftigen Privatpersonen

offen, die schicksalhaften Härtefällen ausgesetzt sind. Ziel ist es, materielle Härten zu lindern und Betroffenen einen Neuanfang zu erleichtern. Mittlerweile wurde schon mehr als eine halbe Million Euro ausgezahlt.

Wir erleben eine Zeitenwende. Die Stabilität der Vor-Corona-Zeit kommt nicht wieder. Unsere Position im Kerngeschäft konnten wir im vergangenen Jahr trotzdem erneut behaupten und unser Serviceangebot für unsere Kundinnen und Kunden wie geplant erweitern.

Unsere Beteiligung an der Werkstattkette pitstop war ein wichtiger Schritt beim Ausbau der Mobilitätservices. Die pitstop-Werkstätten wurden in das Angebot des Autoservice-Netzwerks aufgenommen, sodass dieses um rund 300 auf jetzt 450 Werkstätten in über 200 Städten erweitert wurde. Damit sind wir im wachsenden Mobilitätsmarkt noch näher an unsere Kundinnen und Kunden herangerückt. Dazu gehörte aber auch, dass wir die Aktivitäten der HUK-Autowelt weiter vorangetrieben haben.

Das macht uns stolz und bestärkt uns, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Wir werden auch 2023 über den reinen Versicherungsmarkt hinausdenken. Digitalisierung ist und bleibt eines unserer Kernziele, um passgenaue Produkte und Services zu entwickeln. Mit der HUK24 haben wir schon einen erfolgreichen Online-Versicherer. Mit unserem Engagement bei neodigital werden wir branchenübergreifend digitale Kfz-Versicherungslösungen entwickeln. Mit onpier, der von uns initiierten B2B2C-Plattform ermöglichen wir Versicherern versicherungsfremde Services für ihre Kundinnen und Kunden anzubieten. Erste Use-Cases sind bereits in den Markt gebracht.

Ein Garant für die erfolgreiche Zukunft der HUK-COBURG sind ihre qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum Erfolg des Berichtsjahres haben sie in diesen schwierigen Zeiten mit ihrem großen Arbeitseinsatz beigetragen. Im Namen des gesamten Vorstandes möchte ich mich dafür bei ihnen bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Klaus-Jürgen Heitmann

Sprecher des Vorstandes



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in sieben Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.



Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben und Befugnisse sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder sich aus den gesetzlichen Bestimmungen ergeben.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat weitere Ausschüsse eingerichtet.

Der Vorstands- und Nominierungsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten, soweit die Grundsätze für die Bezüge gemäß § 87 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG betroffen sind, sowie zur Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie zur Vorbereitung der Wahlvorschläge an die Mitgliederversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Geschäfts- und Bedingungsausschuss dient zur Beratung des Vorstandes bei grundsätzlichen und wesentlichen Fragen des Geschäftsmodells, insbesondere der Versicherungstechnik, einschließlich Rückversicherung, der IT-Strategie, der für den Konzern bedeutsamen Projekte und der Kapitalanlagepolitik, sowie zur Vorbereitung von Entscheidungen gemäß § 197 VAG i. V. m. § 20 der Satzung der HUK-COBURG.

Der Personal- und Sozialausschuss tagt zur Vorbereitung der Entscheidungen im Personalbereich.

Die Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu 15 Sitzungen zusammengekommen. Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und eingehend unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat gemäß § 171 Abs. 1 AktG den vom Vorstand nach §§ 289b ff. HGB aufgestellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft. Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Kontrollfunktion hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 2 AktG den Abschlussprüfer mit einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) des o. g. nichtfinanziellen Berichts beauftragt und die Ergebnisse im Rahmen seiner Prüfung verwertet.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat weiterhin mit der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf den Konzern und seine Einzelgesellschaften beschäftigt. In der Organisation der Aufsichtsratsarbeit wurden Gremiensitzungen teilweise in virtueller Form durchgeführt.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Konzern und seine Einzelgesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvabilität II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die Themen jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2022 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt.

Auch für das Jahr 2022 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2022 keine Veränderungen gegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit.

Coburg, den 24. März 2023

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender

## Überblick

### Wichtige Kennzahlen im Überblick

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen in %
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	8.506,7	8.217,8	+3,5
Kraftfahrtversicherung	4.426,7	4.295,1	+3,1
Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen	1.109,8	1.050,3	+5,7
Rechtsschutzversicherung	305,5	289,3	+5,6
Lebensversicherung	808,7	823,0	-1,7
Krankenversicherung	1.855,9	1.760,1	+5,4
Bestand an Verträgen und Risiken in Tsd.	44.546,6	43.658,8	+2,0
Kraftfahrtversicherung	24.463,8	23.999,7	+1,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.676,9	13.409,2	+2,0
Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen	14.108,6	13.719,6	+2,8
Rechtsschutzversicherung	2.137,1	2.132,7	+0,2
Lebensversicherung	838,8	845,1	-0,7
Krankenversicherung	2.998,3	2.961,8	+1,2
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	10.127	10.123	+0,0
Kennzahlen aus Konzernbilanz und Konzern-GuV			
Kapitalanlagen in Mio. €	38.882,2	37.741,3	+3,0
Versicherungstechnische Rückstellungen netto in Mio. €	30.380,1	29.277,2	+3,8
Eigenkapital in Mio. €	7.488,5	7.342,5	+2,0
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Mio. €	8.118,7	7.942,3	+2,2
Leistungen an Kunden für eigene Rechnung in Mio. € <sup>1</sup>	7.486,9	7.257,9	+3,2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung in Mio. €	752,6	748,7	+0,5
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung gesamt in Mio. €	189,9	357,6	-46,9
Schaden/Unfall	244,9	394,9	-38,0
Leben/Kranken	-55,0	-37,4	+47,0
Ergebnis aus Kapitalanlagen in Mio. €	500,2	823,5	-39,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Mio. €	384,4	628,6	-38,8
Konzernjahresüberschuss in Mio. €	146,0	381,2	-61,7
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	1,3	2,2	
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	5,2	9,0	
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	2,0	5,5	
Eigenkapitalquote in % <sup>2</sup>	92,2	92,4	
Solvabilitätsquote für die Gruppe in %	343,7	307,6	
Kombinierte Schaden-/Kostenquote brutto (Schaden/Unfall) in %	98,8	94,5	
Kombinierte Schaden-/Kostenquote brutto (Kraftfahrt) in %	103,6	93,3	

<sup>1</sup> Beinhaltet folgende Posten der GuV: Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung, Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen und Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

<sup>2</sup> Bezogen auf die verdienten Beiträge für eigene Rechnung



## Inhaltsverzeichnis

### 15 Konzernlagebericht

#### Konzernabschluss

- 74 Konzernbilanz
- 78 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 83 Kapitalflussrechnung
- 84 Eigenkapitalspiegel
- 87 Konzernanhang

### 109 Bestätigungsvermerk

### 120 Verzeichnis der Außenstellen





## Unternehmensgruppe mit umfassendem Versicherungsangebot für alle privaten Haushalte

- **Versicherungsverein mit rund 3,6 Millionen Mitgliedern aus dem öffentlichen Dienst ist Mutterunternehmen der Versicherungsgruppe**
- **Weiterer Kundenzuwachs auf 12,9 Millionen Mitglieder und Kundinnen und Kunden**

### Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist ein Versicherer für die privaten Haushalte in Deutschland

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe bietet ein umfassendes Versicherungsangebot für alle privaten Haushalte in Deutschland. Die wirtschaftliche Leistung der Gruppe besteht im Wesentlichen aus der Vereinnahmung von Versicherungsbeiträgen und der Zahlung von Versicherungsleistungen unter Berücksichtigung von Kosten und Kapitalerträgen.

Zur Unternehmensgruppe gehören fünf Schaden-/Unfallversicherer – einer davon ausschließlich online tätig –, zwei Lebensversicherer und zwei Krankenversicherer. Einbezogen wurde in den Konzernabschluss darüber hinaus eine Reihe weiterer Gesellschaften mit unterschiedlichen Geschäftszwecken, etwa dem Halten von Immobilien und der Erbringung von Dienstleistungen.

### Erfolgsfaktoren und Geschäftsprozesse

Insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen im Versicherungsbetrieb einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar, da sie für die Produkterstellung, deren Verkauf und Verwaltung sowie für die Kundenbetreuung von großer Bedeutung sind.

Die Versicherungsgruppe bietet marktgängige und leistungsstarke Produkte an – dabei achtet sie auf ressourcenschonendes und nachhaltiges Wirtschaften.

Die Anlage und Verwaltung von Kundengeldern leisten zudem einen wichtigen Beitrag für die Qualität unseres Produktangebots.

### Konzernstruktur weitgehend unverändert

Die Konzernstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert: Das Mutterunternehmen HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg (HUK-COBURG) hält alle Anteile an der HUK-COBURG-Holding AG.

In den Konzernabschluss werden neben der HUK-COBURG-Holding AG folgende wesentliche Tochterunternehmen einbezogen:

- HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG
- HUK24 AG
- HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG
- HUK-COBURG-Lebensversicherung AG
- HUK-COBURG-Krankenversicherung AG
- HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH
- HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR

- HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH
- HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH
- VRK Holding GmbH mit Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG und Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG

Im Übrigen wird auf die Anteilsbesitzaufstellung auf Seite 103 f. verwiesen.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), der laut Satzung ausschließlich Angehörige des öffentlichen Dienstes versichert. Der Verein ist eine Selbsthilfeeinrichtung des öffentlichen Dienstes mit dem Ziel, seinen Mitgliedern dauerhaft besonders preisgünstigen Versicherungsschutz zu bieten. Die Attraktivität dieses Geschäftsmodells zeigt sich in der hohen Zahl von 3,6 Millionen Mitgliedern, die der Verein am Ende des Berichtsjahres hatte.

Oberstes Organ des VVaG ist die Versammlung der Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertreter. Durch die untereinander eng abgestimmte und teilweise personenidentische Besetzung der Vorstände bzw. Aufsichtsräte aller Versicherungsgesellschaften oder durch vertragliche Vereinbarungen ist sichergestellt, dass der Konzern nach einheitlichen Gesichtspunkten geführt wird.

Die Unternehmensgruppe ist im Bereich der öffentlich Bediensteten Marktführer in Deutschland.

### Zielgruppe private Haushalte

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe betreibt in Deutschland folgende Sparten:

- Kraftfahrtversicherung
- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Sonstige Sachversicherungen
- Verkehrs-Service-Versicherung
- Versicherung von Beistandsleistungen auf Reisen und Rücktransportkosten
- Rechtsschutzversicherung

- Rückversicherung im Rahmen des Pharmapools und von Extremus
- Gemischte Kapitallebensversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall
- Risikolebensversicherungen
- Aufgeschobene und sofort beginnende Rentenversicherungen
- Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Selbstständige Dienstunfähigkeitsversicherungen
- Existenzschutzversicherungen
- Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen
- Unfall-Zusatzversicherungen
- Risiko-Zusatzversicherungen
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen
- Kapitaleistung bei schweren Krankheiten
- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Krankheitskostenteilversicherung
- Ergänzende Pflegezusatzversicherung
- Geförderte Pflegevorsorgeversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Beihilfeablöseversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe wendet sich an private Haushalte, denen äußerst preisgünstige Produkte von hoher Qualität angeboten werden. Traditionell haben die Angehörigen des öffentlichen Dienstes für die Unternehmensgruppe eine besondere

Bedeutung. Seit Jahrzehnten stößt das Angebot aber auch auf großes Interesse außerhalb des öffentlichen Dienstes. Heute gehören mehr als zwei Drittel der 12,9 Millionen Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nicht dem öffentlichen Dienst an.

Mit der ausschließlich über das Internet erreichbaren HUK24 wendet sich die Unternehmensgruppe an besonders preisbewusste und für den Online-Vertrieb von Versicherungen aufgeschlossene Verbraucherinnen und Verbraucher.

Zielgruppe der Gesellschaften der Versicherer im Raum der Kirchen (VRK) sind alle Menschen in Kirche, Diakonie, Caritas und Freier Wohlfahrtspflege.

Das Kerngeschäftsfeld der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bildet die Schaden-/Unfallversicherung, auf die knapp zwei Drittel der Beitragseinnahmen entfallen. Größte Einzelsparte ist die Kraftfahrtversicherung mit mehr als der Hälfte der Beitragseinnahmen.

Über den Geschäftsverlauf im selbst abgeschlossenen Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wird im Folgenden ebenfalls separat berichtet. Über das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft des Konzerns, das den Kompositsparten zuzurechnen und von untergeordneter Bedeutung ist, wird nicht gesondert, sondern im Rahmen der Erläuterungen zum Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung berichtet.

Die Rahmenbedingungen und damit die externen Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell sind im Wirtschaftsbericht ab Seite 17 zu finden.



## Rahmenbedingungen: Deutsche Versicherungswirtschaft mit Beitragsrückgang um 0,7 %

- Gesamtwirtschaft in Deutschland von Krieg in der Ukraine geprägt
- Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und Pensionskassen mit 7,0 % weniger Beitragsvolumen
- Schaden-/Unfallversicherer mit Prämienanstieg von 4,0 %
- Private Krankenversicherungen mit Beitragszuwachs von 3,1 %

### Wirtschaftliche Situation in Deutschland 2022 stark von Krieg in der Ukraine beeinflusst

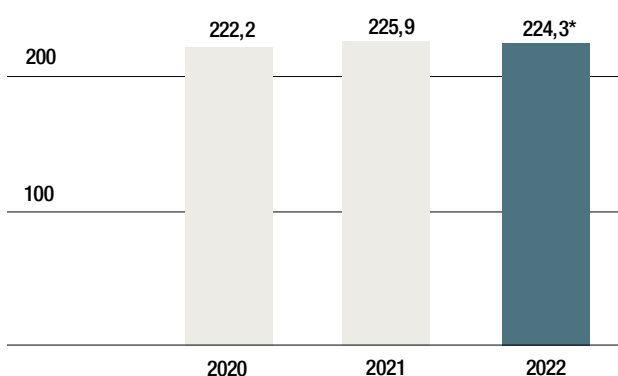
Die deutsche Wirtschaft stand 2022 insgesamt im Zeichen des Krieges in der Ukraine. Seit März wirkten sich die Folgen des Krieges auf den Konjunkturverlauf aus. Dies spiegelte sich in anhaltenden Lieferengpässen, einer rückläufigen Industrieproduktion und einer sehr hohen Inflationsrate wider. Sorgen bereiteten vor allem die hohen Abhängigkeiten von russischen Energielieferungen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 konnte trotz dieser negativen Vorzeichen im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 % zulegen, wie die Bundesregierung anhand erster Schätzungen vermeldete.

Die real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte verringerten sich durch die hohe Inflation. Stützend für die deutsche Wirtschaftsleistung wirkten dagegen die weitgehend entfallenen Corona-Schutzmaßnahmen. Dadurch stieg der private Konsum um 4,0 %. Maßgeblich dafür waren hohe Überschussersparnisse der privaten Haushalte aus den Vorjahren, als die Ausgangsbeschränkungen in der Corona-Pandemie den Konsum stark eingeschränkt hatten. Die Sparquote im Berichtsjahr ging von 15,0 % im Vorjahr auf den langjährigen Durchschnittswert von 11,0 % zurück.

### Versicherer in Deutschland mit weniger Beitragsvolumen

Die deutsche Versicherungswirtschaft\* verzeichnete nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2022 ein um 0,7 % auf 224,3 Mrd. € rückläufiges Prämienvolumen.

Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft in Mrd. €



Die Hauptzweige entwickelten sich dabei unterschiedlich: Bei der Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und bei Pensionskassen gingen die Beitragseinnahmen um 7,0 % auf 92,7 Mrd. € zurück. Die private Krankenversicherung erzielte einen Prämienanstieg von 42,6 Mrd. € auf 46,8 Mrd. €. Prämienzuwächse um 4,0 % auf 80,4 Mrd. € verzeichnete die Schaden-/Unfallversicherung. Sie setzte ihr Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort.

### Schaden-/Unfallversicherung mit Prämienanstieg von 4,0 %

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufigen Schätzungen des GDV um 1,0 % auf 29,4 Mrd. €. Die Situation in der Schaden-/Unfallversicherung wurde im Berichtsjahr vor allem von den inflationsbedingt stark gestiegenen Schadenaufwendungen in der Kfz-Versicherung beeinflusst. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote stieg dort von 94,8 % auf 101,0 %.

In den privaten Sachversicherungen stiegen die Beiträge um 6,5 % auf 14,0 Mrd. €. Im Schadenbereich gingen die Aufwendungen um 21,0 % von 12,8 Mrd. € auf 9,6 Mrd. € zurück. Die Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen um 3,5 % auf 8,7 Mrd. €. Der Schadenaufwand lag mit 5,5 Mrd. € um 2,5 % über dem Vorjahresniveau. In der Allgemeinen Unfallversicherung blieb das Beitragsaufkommen stabil bei 6,8 Mrd. €. Der Schadenaufwand war mit 3,5 Mrd. € um 7,0 % höher als im Jahr zuvor.

Das Prämienaufkommen in der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich um 3,0 % auf 4,7 Mrd. €, der Schadenaufwand lag um 1,0 % über dem Vorjahreswert bei 3,2 Mrd. €.

### Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds mit Beitragsrückgang von 7,0 %

In der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds ging das Beitragsaufkommen für das Jahr 2022 – nach vorläufigen Angaben des GDV – mit 92,7 Mrd. € um 7,0 % zurück. Die Einmalbeiträge verringerten sich um 4,8 % auf 34,2 (Vorjahr: 35,1) Mrd. €. Die laufenden Beiträge erhöhten sich um 0,9 % auf 64,3 (Vorjahr: 63,7) Mrd. €. Die Zahl der Verträge ging von 82,7 Mio. auf 82,0 Mio. zurück.

\* Bei den genannten Branchendaten, die vom Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft ermittelt werden, handelt es sich in diesem und in den folgenden Kapiteln um Prognosewerte.

### **Private Krankenversicherung legt um 3,1 % bei Beiträgen zu**

In der privaten Krankenversicherung (Krankenversicherung und Pflegepflichtversicherung) war die Entwicklung der Beitragseinnahmen insbesondere von Tarifanpassungen geprägt. Nach Einschätzung des GDV erhöhten sich die gesamten Prämieinnahmen branchenweit um 3,1 % auf 46,8 Mrd. €. Positive Wachstumsimpulse auf das Beitragswachstum in der privaten Krankenversicherung ergaben sich zudem aufgrund einer weiterhin hohen Nachfrage nach Krankenzusatzversicherungen. Die Corona-Pandemie hat der Bevölkerung vor Augen geführt, wie wichtig ein ausreichender Gesundheitsschutz ist. Die Nachfrage von Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung nach zusätzlicher Absicherung hat sich im vergangenen Jahr weiter erhöht. Wachstumschancen ergeben sich beispielsweise bei stationären Wahlleistungen und Zahnzusatzleistungen.

### **Steigende Zinsen und volatile Aktienmärkte prägen den Kapitalmarkt**

Die dramatisch höhere Inflation hat die Zentralbanken global zu einem Richtungsschwenk gezwungen. Die US-Zentralbank Federal Reserve (Fed) startete im März mit ihren Zinserhöhungen und hat im Berichtsjahr siebenmal an der Zinsschraube gedreht.

Die Europäische Zentralbank (EZB) wartete bis Juni mit dem ersten Zinsschritt. Im letzten Kalenderjahr erhöhte sie ihren Einlagesatz insgesamt von –0,5 % auf 2,0 %. Außerdem stoppte die EZB ihre Nettoankäufe von Wertpapieren im Juli. Seitdem legte sie lediglich noch fällig werdende Titel wieder an, um ihr Anleiheportfolio konstant zu halten. Dennoch schmolz auch die Bilanzsumme der EZB seit ihrem Hochpunkt im Juni ab, da die Banken Teile ihrer längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte vorzeitig zurückzahlten.

Die Reaktionen der Zentralbanken sorgten für starke Anpassungen in den Märkten. So ist die zehnjährige Bundrendite seit Jahresanfang um 2,75 Prozentpunkte angestiegen. Seit den 1980er Jahren gab es keinen so steilen Renditeanstieg. Dass die Performance am Rentenmarkt im Berichtszeitraum historisch schlecht ausfiel, lag an den sehr niedrigen Renditen der Vorperiode. Auch der Aktienmarkt stand infolge der restriktiveren Geldpolitik unter Druck. Zusätzlich lastete die hohe Unsicherheit über den zukünftigen Wachstumsausblick auf den Notierungen.

### **Rechtliche Rahmenbedingungen**

Im Berichtsjahr ergab sich ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld.

Das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II hat sich inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen. Die EU-Kommission hat Vorschläge zu einzelnen Aspekten von Solvabilität II im Zuge des sogenannten Solvabilität-II-Reviews 2020 veröffentlicht, die erstmalig zum vierten Quartal 2023 anzuwenden sind. Gleichzeitig gibt es mehrere Initiativen, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk zu verankern. Erste Auswirkungen manifestierten sich bereits in der Anwendung der Offenlegungs-Verordnung und der Taxonomie-Verordnung. In der am 05.01.2023 in Kraft getretenen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) werden die künftigen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung im Lagebericht geregelt.

Die nächsten Jahre stehen im Zeichen der Umsetzung der geänderten und teilweise noch zu konkretisierenden Rechtsgrundlagen.

Rechtsänderungen werden laufend beobachtet.

## HUK-COBURG Versicherungsgruppe mit erfreulichem Bestands- und Beitragszuwachs trotz schwieriger volatiler Marktbedingungen

- Anstieg der gesamten Beitragseinnahmen
- Hohe inflationsbedingte Schadenbelastung in der Kraftfahrtversicherung
- Krankenversicherung mit Neugeschäftsplus
- Ergebnis aus Kapitalanlagen unter dem Einfluss von Turbulenzen an den Finanzmärkten
- Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 384,4 Mio. €

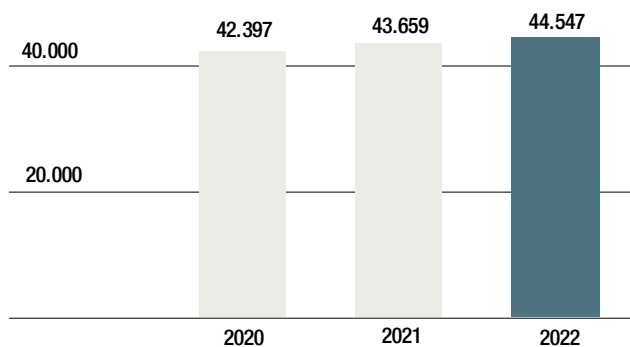
### Divergierende Neugeschäftsentwicklung in den betriebenen Zweigen

Unter dem Einfluss marktweit stark rückläufiger Besitzumschreibungen und minimal gestiegener Neuzulassungen bei Fahrzeugen lag das Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung der Gruppe im Berichtsjahr mit 1,2 Millionen Verträgen deutlich unter den Vorjahreswerten. Der Konzern konnte jedoch seine führende Position in dieser Sparte – nach Anzahl versicherter Fahrzeuge – in Deutschland behaupten. Das Neugeschäft in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen konnte nahezu an das hohe Niveau des Vorjahres anknüpfen. In der Rechtsschutzversicherung fiel der Neuzugang deutlich geringer als in den Vorjahren aus.

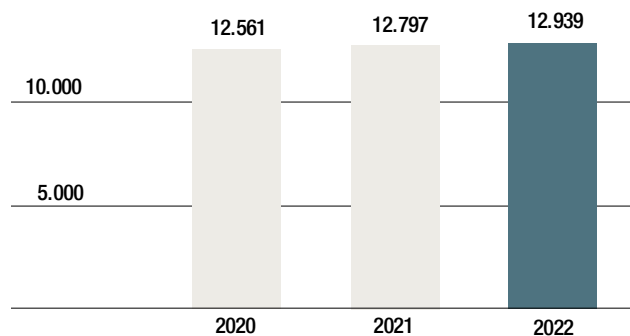
Auch die Lebensversicherung der Gruppe musste in ihrem schwierigen Marktumfeld Neugeschäftseinbußen hinnehmen – sowohl die Vertragsstückzahlen als auch der laufende Beitrag waren rückläufig, bewegten sich jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Bruttobeitragssumme des Neugeschäfts lag – entsprechend der Marktentwicklung – unter den Vorjahreswerten.

Im Neugeschäft der Krankenversicherung konnte der Konzern erfreuliche Zuwächse nach versicherten Personen und nach Monatsbeiträgen erzielen.

Verträge und Risiken der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Tsd.



Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Tsd.



HUK-COBURG Versicherungsgruppe

### Bestandsentwicklung

Geschäftsbereiche	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende		Veränderungen	
	des Berichtsjahres	des Vorjahres	in Stück	in %
Schaden- und Unfallversicherung*	40.709.522	39.851.885	+857.637	+2,2
Lebensversicherung*	838.835	845.116	-6.281	-0,7
Krankenversicherung	2.998.277	2.961.821	+36.456	+1,2
<b>Anzahl der Verträge und Risiken gesamt</b>	<b>44.546.634</b>	<b>43.658.822</b>	<b>+887.812</b>	<b>+2,0</b>

\* Nach Konsolidierung

### Nachhaltiges Bestandswachstum

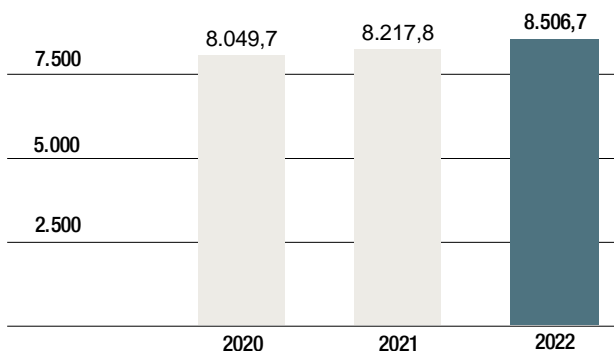
Der Gesamtbestand stieg um 2,0 % auf 44,5 Millionen Verträge und Risiken. Wachstumsimpulse gingen insbesondere von der Schaden-/Unfallversicherung der Gruppe aus, deren Bestand um 2,2 % auf 40,7 (Vorjahr: 39,9) Mio. Verträge und Risiken zulegte. Ihr Anteil am Gesamtbestand belief sich auf 91,4 (Vorjahr: 91,3) %. Hauptanteil daran hatte die Kraftfahrtversicherung, die mit einem Plus von 1,9 % etwas stärker als der Markt (+1,0 %) wuchs. Auch alle wesentlichen Sparten der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erreichten erfreuliche Zuwächse über Branchenniveau.

In der Lebensversicherung blieb die Anzahl planmäßiger Abläufe auf einem hohen Niveau – davon beeinflusst musste die Gruppe einen leichten Bestandsabrieb nach Verträgen von 845 Tsd. auf 839 Tsd. Verträge hinnehmen.

Die Krankenversicherung der Gruppe konnte erfreuliche Bestandssteigerungen nach Verträgen von 1,2 % und nach Monatsollbeitrag von 4,1 % erzielen. Mit einem Zuwachs von 1.867 vollversicherten Personen festigte sich die gute Marktposition der Gruppe in der Krankenversicherung weiter. Auch die Anzahl der versicherten Personen mit Zusatzversicherung wuchs erfreulich.

Die Zahl der Mitglieder und Kundinnen und Kunden der HUK-COBURG Versicherungsgruppe betrug zum Jahresende 12,9 (Vorjahr: 12,8) Mio.

### Beitragseinnahmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Mio. €



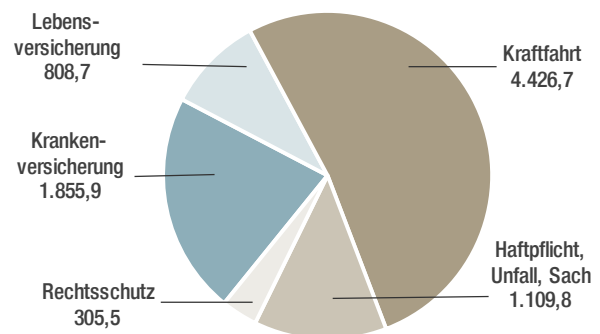
### Gruppe mit Beitragsplus – Beitragsrückgang im Markt

Die gesamten Bruttobeitragseinnahmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe stiegen deutlich um 3,5 % auf 8,5 (Vorjahr: 8,2) Mrd. € – während die Branche einen Beitragsrückgang von 0,7 % verzeichnete.

Einhergehend mit dem Bestandswachstum in der Kraftfahrtversicherung und in den wesentlichen Sparten der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wurde in der Schaden-/Unfallversicherung insgesamt ein – leicht unter Marktniveau liegender – Prämienanstieg von 3,7 % auf 5,8 Mrd. € erzielt.

Die Krankenversicherung des Konzerns lag mit ihrem Beitragsplus von 5,4 % über der Branchenentwicklung (+3,1 %). In der Lebensversicherung gingen die Beitragseinnahmen mit –1,7 % weniger stark als im Markt (–7,0 %) zurück.

### Beitragseinnahmen in Mio. € nach Geschäftsbereichen



### Anstieg der Leistungen

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Berichtsjahr deutlich um 9,2 % auf 6.723,3 (Vorjahr: 6.159,3) Mio. €. Die Entwicklung wurde dabei maßgeblich durch die Schaden-/Unfallversicherung, und darunter die Kraftfahrtversicherung als größter Einzelsparte, geprägt. Neben den Sturmereignissen im ersten Halbjahr des Berichtsjahres spiegelte sich dabei insbesondere die inflationsbedingte Verteuerung der Schäden in der Kraftfahrtversicherung wider.

Auch die Leistungsauszahlungen in der Krankenversicherung erhöhten sich – ausgehend von den coronabedingten Entlastungen

### Beitragseinnahmen

Geschäftsbereiche	Gebuchte Bruttobeiträge			
	im Berichtsjahr in Mio. €	im Vorjahr in Mio. €	Veränderungen in Mio. €      in %	
Schaden-/Unfallversicherung*	5.842,1	5.634,7	+207,4	+3,7
Lebensversicherung*	808,7	823,0	-14,3	-1,7
Krankenversicherung	1.855,9	1.760,1	+95,8	+5,4
<b>Beitragseinnahmen gesamt</b>	<b>8.506,7</b>	<b>8.217,8</b>	<b>+288,9</b>	<b>+3,5</b>

\* Nach Konsolidierung

des Vorjahres – spürbar, während sie in der Lebensversicherung leicht rückläufig waren.

Die Zuführung zu den übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen, die im Wesentlichen die Veränderung der Deckungsrückstellung umfasst, belief sich auf 646,5 (Vorjahr: 897,9) Mio. € und lag damit 28,0 % unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang war insbesondere durch die teilweise Auflösung der Zinszusatzreserve in der Lebensversicherung infolge der steigenden Marktzinsen geprägt.

Im Berichtsjahr wurden als Beitragsrückerstattung insgesamt 117,1 (Vorjahr: 200,6) Mio. € aufgewendet, die vollständig auf die Personenversicherung entfiel.

#### **Leichter Anstieg der Bruttobetriebsaufwendungen**

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb der Gruppe stiegen im Berichtsjahr leicht um 0,9 % auf 785,5 (Vorjahr: 778,8) Mio. €, wobei sich die einzelnen Geschäftsbereiche unterschiedlich entwickelten. Während die Betriebsaufwendungen in der Schaden-/Unfallversicherung und in der Lebensversicherung im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert blieben, stiegen sie in der Krankenversicherung an.

Die Betriebskostenquote (netto), das Verhältnis von Nettoaufwendungen zu den verdienten Nettobeiträgen, belief sich auf 9,3 (Vorjahr: 9,4) %.

Auch die Betriebskostenquote (brutto) blieb im Berichtsjahr mit 9,4 (Vorjahr: 9,5) % nahezu auf Vorjahresniveau.

#### **Versicherungstechnisches Ergebnis unter Vorjahr**

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. gesamt belief sich auf 189,9 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 357,6 Mio. €.

Der Ergebnisbeitrag der Schaden-/Unfallversicherung betrug 244,9 (Vorjahr: 394,9) Mio. €, wobei aus der Schwankungsrückstellung im Berichtsjahr 147,6 (Vorjahr: Zuführung von 81,5) Mio. € entnommen wurden. Der Berichtsjahreswert wurde dabei insbesondere durch die Entnahmen in der Kraftfahrtversicherung geprägt.

Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft belief sich das versicherungstechnische Ergebnis unter dem Einfluss der deutlich gesunkenen Kapitalerträge auf –55,0 (Vorjahr: –37,4) Mio. €.

#### **Ergebnis aus Kapitalanlagen durch Abschreibungen belastet**

Die Kapitalmärkte unterlagen im Berichtsjahr großen Turbulenzen und Unsicherheiten. Hohe Kursschwankungen und Wertverluste an den Aktien- und Rentenmärkten waren die Folge. Die in den vergangenen Jahren anhaltende Niedrigzinsphase wurde im Berichtsjahr durch steigende Marktzinsen abgelöst.

Der Saldo aus den gesamten Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen ging im Konzern deutlich um 39,3 % auf 500,2 (Vorjahr: 823,5) Mio. € zurück.

Während die Erträge aus Zuschreibungen von 74,2 Mio. € auf 65,3 Mio. € fielen, stiegen die Erträge aus anderen Kapitalanlagen auf 711,7 (Vorjahr: 664,4) Mio. € an. Die Abgangsgewinne beliefen sich auf 158,7 (Vorjahr: 246,9) Mio. €. Aufwandsseitig war insbesondere ein deutlicher Anstieg der Abschreibungen infolge der Zinserhöhungen und den damit verbundenen Marktwertverlusten (von 187,8 Mio. € auf 413,8 Mio. €) zu verzeichnen, die Abgangsverluste erhöhten sich spürbar von 45,6 Mio. € auf 97,5 Mio. €.

Der Saldo aus den übrigen Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen belief sich im Berichtsjahr auf 75,9 (Vorjahr: 71,4) Mio. €.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 1,3 (Vorjahr: 2,2) %.

#### **Konzernergebnis zufriedenstellend**

Der Konzern erwirtschaftete im Berichtsjahr ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 384,4 (Vorjahr: 628,6) Mio. €.

Der Steueraufwand belief sich auf 238,4 (Vorjahr: 247,3) Mio. € und war im Berichtsjahr insbesondere durch steuerliche Hinzu-rechnungen von handelsrechtlichen Abschreibungen auf Kapitalanlagen und den Effekten aus der steuerlichen Bewertung der Schadenreserve in der Schaden-/Unfallversicherung geprägt.

Nach Steuern ergab sich ein Konzernjahresüberschuss von 146,0 (Vorjahr: 381,2) Mio. €.

#### **Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns**

Mit dem Bestandswachstum, insbesondere im Kerngeschäftsfeld der Gruppe, der Schaden-/Unfallversicherung, konnte die Versicherungsgruppe auch im Berichtsjahr ein Umsatzwachstum generieren.

Das Jahresergebnis bewegt sich nach Einschätzung der Unternehmensleitung auf einem zufriedenstellenden Niveau und sichert die weitere Stärkung des Eigenkapitals des Konzerns, der sich nach Beurteilung des Vorstandes durch ein außerordentlich hohes Maß an Solidität und Stabilität auszeichnet. Die nach Einschätzung der Unternehmensleitung sehr gute Ausstattung mit Eigenkapital gewährleistet, dass die Gruppe auch unter herausfordernden und sich stetig verändernden Rahmenbedingungen – insbesondere in Krisenzeiten – erfolgreich im Markt agieren kann. Der Konzern ist bei der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen im Rahmen von Solvabilität II gut aufgestellt. Der kontinuierlich wachsende Kapitalanlagebestand gewährleistet die Deckung der

Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern. Eine ausreichende Liquiditätsversorgung ist ebenfalls sichergestellt.

### Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß

dem Deutschen Rechnungslegungs Standard 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus einem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

#### Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres<sup>1)</sup>

Leistungsindikatoren	Prognose Vorjahr	Ist Berichtsjahr
Neugeschäft Schaden/Unfall nach Verträgen und Risiken	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Neugeschäft Leben nach Bruttobeitragssumme	Vorjahresniveau	Vorjahresniveau
Neugeschäft Kranken nach Monatssollbeitrag	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Gesamtbestand Konzern nach Verträgen und Risiken	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Bestand Schaden/Unfall nach Verträgen und Risiken	deutlicher Anstieg	leichter Anstieg
Bestand Leben nach laufendem Beitrag	leichter Anstieg	Vorjahresniveau
Bestand Kranken nach Verträgen	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Konzern	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Ergebnis aus Kapitalanlagen Konzern	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) Konzern	leichter Anstieg	deutlicher Anstieg
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit Konzern	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang

1) Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen: deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg.

**Ertragslage Konzern gesamt <sup>1</sup>**

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	8.506,7	8.217,8	+288,9	+3,5
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-246,8	-248,1	+1,3	-0,5
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-143,5	-27,5	-116,0	>100,0
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	2,4	0,1	+2,3	>100,0
<b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>8.118,7</b>	<b>7.942,3</b>	<b>+176,4</b>	<b>+2,2</b>
Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung	47,0	42,1	+4,9	+11,5
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	4,8	4,7	+0,1	+2,7
Ergebnis aus Kapitalanlagen	500,2	823,5	-323,3	-39,3
davon aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft (II.)	263,9	508,0	-244,1	-48,0
davon aus dem Schaden- und Unfall- sowie sonstigen Geschäft (III.)	236,3	315,6	-79,3	-25,1
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	—	39,7	-39,7	-100,0
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	40,2	27,7	+12,5	+45,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	6.723,3	6.159,3	+564,0	+9,2
Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-646,5	-897,9	+251,4	-28,0
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	117,1	200,6	-83,5	-41,6
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	752,6	748,7	+3,9	+0,5
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	785,5	778,8	+6,7	+0,9
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	45,4	0,5	+44,9	>100,0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	147,4	118,4	+29,0	+24,5
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+147,6	-81,5	+229,1	<-100,0
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>+189,9</b>	<b>+357,6</b>	<b>-167,7</b>	<b>-46,9</b>
Technischer Zinsertrag aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	-4,9	-4,8	-0,1	+2,9
Sonstige Erträge	123,6	92,7	+30,9	+33,3
Sonstige Aufwendungen	160,4	132,5	+27,9	+21,1
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>+384,4</b>	<b>+628,6</b>	<b>-244,2</b>	<b>-38,8</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	236,7	243,2	-6,5	-2,6
Sonstige Steuern	1,7	4,2	-2,5	-59,5
<b>Konzernjahresüberschuss<sup>2</sup></b>	<b>+146,0</b>	<b>+381,2</b>	<b>-235,2</b>	<b>-61,7</b>
Kapitalanlagen	38.882,2	37.741,3	+1.140,9	+3,0
Eigenkapital	7.488,5	7.342,5	+146,0	+2,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	30.380,1	29.277,2	+1.102,9	+3,8
Betriebskostenquote (brutto) in % <sup>3</sup>	9,4	9,5		
Betriebskostenquote (netto) in % <sup>4</sup>	9,3	9,4		
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	1,3	2,2		
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	5,2	9,0		
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	2,0	5,5		
Eigenkapitalquote in % <sup>4</sup>	92,2	92,4		

<sup>1</sup> Um eine Gesamtsicht herzustellen, erfolgt ein zusammengefasster Ausweis von Werten aus den unterschiedlichen Bestandteilen der GuV.

<sup>2</sup> Vor Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG und in den Posten „Nicht beherrschende Anteile“

<sup>3</sup> Bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge

<sup>4</sup> Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge





## Nachhaltiges Bestands- und Beitragsplus in der Schaden-/Unfallversicherung

- Neugeschäft weiterhin auf hohem Niveau in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten
- Mit marktüberdurchschnittlichem Wachstum erstmals Bestand über 40 Millionen Verträge und Risiken
- Massive Schadenteuerung in der Kraftfahrtversicherung
- Versicherungstechnisches Ergebnis von 244,9 Mio. €

### Trotz schwieriger Markteinflüsse weitere Stärkung der Marktposition in der Kraftfahrtversicherung

Fehlende Marktimpulse im Berichtsjahr durch Lieferkettenstörungen und inflationsbedingte Nachfragedämpfungen, die sich in stark rückläufigen Besitzumschreibungen und nur leicht gestiegenen Neuzulassungen von Fahrzeugen manifestierten, führten zu einem Rückgang des Neugeschäfts in der Kraftfahrtversicherung auf ca. 1,2 Millionen Verträge. So blieben sowohl das Jahreswechselneugeschäft aufgrund der fehlenden Wechselbereitschaft der Kundinnen und Kunden als auch der unterjährige Neuzugang im Berichtsjahr deutlich hinter den Vorjahren zurück. Dem Konzern gelang es dennoch, seine Spitzenposition im wettbewerbsintensiven Kraftfahrtversicherungsmarkt in Deutschland zu behaupten.

Mehr als 30 % des Neugeschäfts in der Kraftfahrtversicherung generierte der Konzern über den Online-Anbieter HUK24, der einen Bestandszuwachs von 4,2 % vorweisen kann. Der Marktführer unter den deutschen Kraftfahrt-Direktversicherern, der nun schon seit mehr als 20 Jahren als starke Marke im Onlinevertrieb präsent ist und hohes Vertrauen bei den Kundinnen und Kunden genießt, hat inzwischen einen Bestand von mehr als 2,9 Millionen versicherten Fahrzeugen und wächst kontinuierlich. Neben dauerhaften Preis- und Kostenvorteilen begründen Automatisierungs- und Steuervorteile des Online-Geschäftsmodells in Verbindung mit einem vollumfänglichen Schadenservice und der Leistungsstärke im Konzernverbund seine Erfolgsgeschichte. Gerade unter schwierigen Marktbedingungen hat sich dieses Geschäftsmodell mit seiner digitalen Ausrichtung bewährt und seine Zukunftsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Mit 846.000 Verträgen im Berichtsjahr konnten auch über die klassischen Vertriebswege erfreuliche Neugeschäftswerte in der Kraftfahrtversicherung erzielt werden.

Der Neuzugang in der Kaskoversicherung wurde erneut durch den Absatz des Produktes Kasko SELECT, der Tarifvariante mit Werkstattbindung, wesentlich geprägt. Mehr als die Hälfte der Neukun-

dinnen und -kunden wählte diese Tarifvariante in der Kaskoversicherung, sodass inzwischen 5,1 Millionen Kasko-SELECT-Verträge im Bestand sind.

Der Telematiktarif mit Preisvorteilen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Kaskoversicherung hat sich gut im Markt etabliert. Er bietet umsichtigen Fahrerinnen und Fahrern – nach digitaler Erfassung und Auswertung ihrer Fahrdaten – die Chance auf bis zu 30 Prozent Beitragsrabatt. Zur Förderung umweltbewussten Fahrverhaltens wurde der Telematiktarif im Vorjahr um eine Öko-Score-Anzeige erweitert.

Das Neugeschäft in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungsprodukten konnte nahezu an das hohe Niveau des Vorjahres anknüpfen. Moderate Neugeschäftszuwächse wurden in der Hausrat- und in der Wohngebäudeversicherung erzielt.

Der Konzern setzt weiterhin auf Produktinnovationen, um die Neugeschäftserfolge nachhaltig fortzuführen und die Marktposition weiter auszubauen. Sie sind Ausdruck der traditionell hohen Kundenorientierung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. So wurden im Berichtsjahr leistungsverbesserte Tarife in der Haftpflichtversicherung am Markt platziert. Um für die Kundinnen und Kunden einen Versicherungsschutz gegen schwere Naturkatastrophen sicherzustellen, werden seit Oktober des Berichtsjahres Extremwetterereignisse in modifizierten Tarifen der Wohngebäudeversicherung ohne zusätzliche Elementarschutzversicherung abgesichert.

In der Rechtsschutzversicherung war ein erheblicher Rückgang des Neuzugangs zu verzeichnen.

Die im Marktvergleich äußerst günstigen und attraktiven Preise in Kombination mit der hohen Produktqualität, dem hohen Leistungsumfang und der überzeugenden Beratungs- und Servicequalität führten auch im Berichtsjahr zu einer hohen Kundenzufriedenheit und zu einer weiteren Stärkung der Marktposition der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in allen wesentlichen Sparten der Schaden-/Unfallversicherung.

### Solider Bestandszuwachs

Der Bestand in der Schaden-/Unfallversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wuchs im Berichtsjahr um 2,2 % auf 40,7 (Vorjahr: 39,9) Mio. Verträge und Risiken und übertraf damit erstmals die 40-Millionen-Marke. Marktweit erhöhte sich die Zahl der Verträge und Risiken dagegen nur um 0,3 %.

Aufgrund ihrer ausgezeichneten Marktpositionierung trug insbesondere die Kraftfahrtversicherung zu diesem Wachstum bei. Insgesamt lag die Anzahl der Verträge und Risiken in dieser Sparte bei 24,5 (Vorjahr: 24,0) Mio.

Der Konzern nimmt – gemessen an der Zahl versicherter Fahrzeuge – seit vielen Jahren die führende Position der Kraftfahrtversicherer in Deutschland ein und konnte auch im Berichtsjahr seine Marktführerschaft ausbauen.

Der Bestand der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des Konzerns wuchs um 2,0 % auf 13,7 Millionen und damit kräftiger als der Markt, der ein Plus von 0,5 % verzeichnete.

Die Voll- und Teilkaskoversicherungen, die unter der sonstigen Kraftfahrtversicherung zusammengefasst werden, legten um 1,6 % bzw. 2,2 % zu – die Branche meldete ein Wachstum von 1,5 % bzw. 1,0 %.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erhöhten sich die Bestände zum Bilanzstichtag insgesamt um 2,8 % auf 14,1 Mio. Risiken. Dabei erzielte die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in allen wesentlichen Sparten höhere Zuwächse als der Markt, der seit Jahren stagniert. Bezüglich der Bestandsentwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung wird auf die unten stehende Tabelle verwiesen.

Im Berichtsjahr konnte insbesondere in der Unfallversicherung ein erhebliches Bestandsplus von 5,6 %, getrieben durch das Wachstum in der Kraftfahrt-Unfallversicherung, generiert werden.

Die Privathaftpflichtversicherung erreichte ein Bestandswachstum von +2,9 %, gefolgt von der Hausratversicherung mit 2,2 %. Durch die neu gestalteten Wohngebäudetarife mit automatischer Elementarschadenabdeckung gewinnen die Kundinnen und Kunden vor dem Hintergrund zunehmend auftretender Extremwetterlagen ein höheres Maß an Sicherheit.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe gehört in der Hausrat- sowie in der Privathaftpflichtversicherung zu den größten Anbietern am Markt.

In der Rechtsschutzversicherung verharnte der Bestand mit 2,1 Mio. Verträgen auf Vorjahresniveau.

### Bestandsentwicklung\*

Versicherungszeige und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Berichtsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	13.676.932	13.409.246	+267.686	+2,0
sonstige Kraftfahrt	10.786.854	10.590.428	+196.426	+1,9
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>24.463.786</b>	<b>23.999.674</b>	<b>+464.112</b>	<b>+1,9</b>
<b>Unfall</b>	<b>3.159.286</b>	<b>2.990.347</b>	<b>+168.939</b>	<b>+5,6</b>
<b>Haftpflicht</b>	<b>4.941.348</b>	<b>4.801.721</b>	<b>+139.627</b>	<b>+2,9</b>
<b>Feuer und Sach</b>	<b>5.604.240</b>	<b>5.492.353</b>	<b>+111.887</b>	<b>+2,0</b>
Verbundene Hausrat	3.220.006	3.149.653	+70.353	+2,2
Verbundene Wohngebäude	1.269.523	1.243.050	+26.473	+2,1
Glas	1.114.711	1.099.650	+15.061	+1,4
Übrige	403.770	435.138	-31.368	-7,2
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>14.108.644</b>	<b>13.719.559</b>	<b>+389.085</b>	<b>+2,8</b>
<b>Rechtsschutz</b>	<b>2.137.092</b>	<b>2.132.652</b>	<b>+4.440</b>	<b>+0,2</b>
<b>Schaden/Unfall gesamt</b>	<b>40.709.522</b>	<b>39.851.885</b>	<b>+857.637</b>	<b>+2,2</b>

\* Nach Konsolidierung

**Wirtschaftsbericht**  
**Geschäftsverlauf und Ertragslage**  
**Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung**

**Nachhaltiges Beitragsplus**

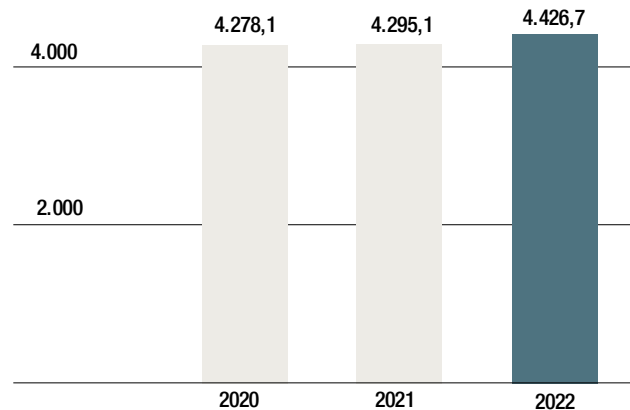
Die Schaden-/Unfallversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erreichte im Berichtsjahr ein Prämienwachstum von 3,7 %, das sich leicht unter dem Marktniveau (+4,0 %) bewegte. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 5.842,1 Mio. € nach 5.634,7 Mio. € im Vorjahr. Da die Kraftfahrtversicherung traditionell einen sehr hohen Anteil (75,8 %) am gesamten Beitragsaufkommen der Schaden-/Unfallversicherung der Gruppe hat, bestimmt sie maßgeblich die Umsatzentwicklung in diesem Geschäftsbereich. Im Zuge des kontinuierlichen Bestandswachstums lagen die Prämieinnahmen in den Kraftfahrtsparten im Berichtsjahr mit 4.426,7 Mio. € um 3,1 % über dem Vorjahreswert von 4.295,1 Mio. € – im Kraftfahrtversicherungsmarkt war dagegen nur ein leichtes Prämienwachstum von 1,0 % zu beobachten.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich die Beiträge um 2,1 %, während die Branche einen moderateren Anstieg von 0,5 % für das Berichtsjahr meldete.

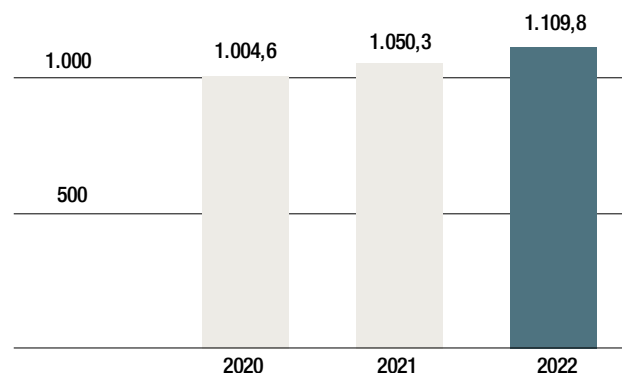
In der sonstigen Kraftfahrtversicherung erzielte die Gruppe Prämienzuwächse von 4,4 %, zu denen die Vollkaskoversicherung mit einer – deutlich über dem Branchenwachstum (+2,0 %) liegenden – Steigerung von 4,9 % beitrug, während die Teilkaskoversicherung +1,6 % beisteuerte. Im Markt waren die Beiträge in der Teilkaskoversicherung leicht rückläufig.

Ein erfreuliches Beitragsplus erwirtschafteten auch die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen der Gruppe. Die Beiträge stiegen insgesamt um 5,7 % von 1.049,7 Mio. € auf 1.109,1 Mio. €. Erneut sticht die Wohngebäudeversicherung mit einer branchenüberdurchschnittlichen Steigerung des Beitragsvolumens von 10,0 % hervor.

**Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung in Mio. €**



**Beitragseinnahmen in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen in Mio. €\***



\* Inkl. Kraftfahrt-Unfallversicherung und übernommenes Geschäft Allg. HV

**Beitragseinnahmen (gebuchte Bruttobeiträge)\***

Versicherungszweige- und arten	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.595,2	44,4	2.541,2	45,1	+54,0	+2,1
sonstige Kraftfahrt	1.831,5	31,4	1.753,8	31,1	+77,7	+4,4
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>4.426,7</b>	<b>75,8</b>	<b>4.295,1</b>	<b>76,2</b>	<b>+131,6</b>	<b>+3,1</b>
Unfall	122,8	2,1	116,1	2,1	+6,7	+5,7
Haftpflicht	238,3	4,1	234,1	4,2	+4,2	+1,8
Feuer und Sach	746,3	12,8	697,6	12,4	+48,7	+7,0
Verbundene Hausrat	287,2	4,9	278,5	4,9	+8,7	+3,1
Verbundene Wohngebäude	421,3	7,2	383,1	6,8	+38,2	+10,0
Glas	37,7	0,6	36,0	0,6	+1,7	+4,7
Übrige	1,7	0,0	1,9	0,0	-0,2	-6,7
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt (vor RV)</b>	<b>1.109,1</b>	<b>19,0</b>	<b>1.049,7</b>	<b>18,6</b>	<b>+59,4</b>	<b>+5,7</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (Allg. HV)	0,7	0,0	0,6	0,0	+0,1	+17,6
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>1.109,8</b>	<b>19,0</b>	<b>1.050,3</b>	<b>18,6</b>	<b>+59,5</b>	<b>+5,7</b>
Rechtsschutz	305,5	5,2	289,3	5,1	+16,2	+5,6
<b>Schaden/Unfall gesamt</b>	<b>5.842,1</b>	<b>100,0</b>	<b>5.634,7</b>	<b>100,0</b>	<b>+207,4</b>	<b>+3,7</b>

\* Nach Konsolidierung

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft für die Allgemeine Haftpflichtversicherung betrifft die Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft sowie den Haftungsanteil an dem Terrorversicherer EXTREMUS AG. Das Beitragsvolumen daraus betrug 0,7 Mio. €.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beitragseinnahmen über Marktniveau (+3,0 %) um 5,6 % auf 305,5 (Vorjahr: 289,3) Mio. €.

### Aufwendungen für Versicherungsfälle deutlich gestiegen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Geschäftsbereich deutlich um 10,6 % auf 4.762,2 (Vorjahr: 4.306,4) Mio. €. Die Netto-Schadenquote – das Verhältnis der Schadenaufwendungen f. e. R. zu den verdienten Nettobeiträgen – stieg unter diesem Einfluss von 79,6 % auf 86,5 %. Der Schadenverlauf (netto) stellte sich im Geschäftsbereich wie folgt dar: Während die Schadenhäufigkeit insgesamt auf Vorjahresniveau blieb, war eine deutliche Erhöhung der Schadendurchschnitte zu verzeichnen. Die Elementarschadenbelastung war im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, bewegte sich aber noch immer angesichts der Häufung massiver Sturmereignisse im ersten Halbjahr auf einem hohen Niveau. Im Berichtsjahr fielen in der Gruppe insgesamt 247,9 (Vorjahr: 518,5) Mio. € Bruttoaufwendungen für Elementarschäden an. Der Schadenverlauf war – insbesondere in der Kraftfahrtversicherung – durch eine kräftige Aufwandserhöhung im Zuge der inflationsbedingten Verteuerung von Fahrzeugteilen gekennzeichnet.

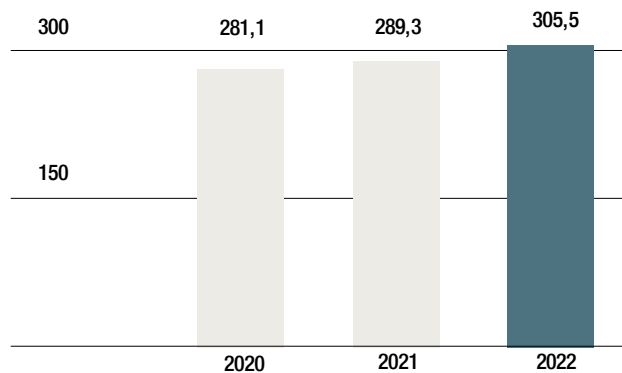
Unter diesem Einfluss stiegen in der Kraftfahrtversicherung die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. spürbar um 15,1 % auf 3.923,4 (Vorjahr: 3.409,1) Mio. €. Damit erhöhte sich auch die Netto-Schadenquote auf 94,8 (Vorjahr: 82,9) %.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg die Netto-Schadenquote deutlich von 76,1 % auf 92,0 %. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung lag sie bei 98,7 (Vorjahr: 92,4) %.

Die Schadenhäufigkeit in der Kraftfahrtversicherung ging insbesondere infolge der im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Elementarschadenbelastung zurück. Insgesamt pendelte sich die Schadenhäufigkeit infolge einschränkender Effekte aus dem Mobilitätsverhalten auf einem stabil niedrigen Niveau ein. Belastend wirkte sich im Berichtsjahr dagegen die Schadenteuerung aufgrund drastisch gestiegener Teilepreise aus.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen bewegten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. mit 657,1 (Vorjahr: 661,2) leicht unter Vorjahresniveau. Unter dem Einfluss gestiegener Beiträge sank die Netto-Schadenquote auf 61,2 (Vorjahr: 64,8) %.

### Beitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung in Mio. €



Sowohl in der Wohngebäudeversicherung als auch in der Hausratversicherung war – ausgehend von der massiven Elementarschadenbelastung des Vorjahres – ein Rückgang der durchschnittlichen Schadenaufwendungen zu verzeichnen, während die Schadenhäufigkeiten anstiegen.

Die Netto-Schadenquote ging in der Wohngebäudeversicherung von 98,6 % auf 85,5 % zurück, in der Hausratversicherung lag sie bei 47,1 (Vorjahr: 47,0) %.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. in der Rechtsschutzversicherung gingen im Berichtsjahr erheblich um 16,9 % auf 194,0 (Vorjahr: 233,4) Mio. € zurück. Sowohl die Schadenhäufigkeit und insbesondere die Schadendurchschnitte lagen merklich unter der Vorjahresausprägung. Die Entspannung auf der Schadensseite zeigte sich in einer deutlich von 82,1 % auf 64,5 % gesunkenen Netto-Schadenquote.

### Leichter Anstieg der Betriebsaufwendungen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 % und beliefen sich auf 620,3 (Vorjahr: 615,0) Mio. €. Die Kostenquote (netto), das Verhältnis von Nettoaufwendungen zu den verdienten Nettobeiträgen, blieb mit 11,3 (Vorjahr: 11,4) % nahezu unverändert.

### Schaden-/Kostenquote im Geschäftsbereich gestiegen

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote (brutto) im Geschäftsbereich stieg insbesondere unter dem Einfluss der Schadenteuerung im Berichtsjahr von 94,5 % auf 98,8 %.

In der Kraftfahrtversicherung führte dies zu einem Anstieg der kombinierten Schaden-/Kostenquote (brutto) auf 103,6 (Vorjahr: 93,3) %. Ausgehend vom hohen Wert des Vorjahres sank sie in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen auf 85,0 (Vorjahr: 99,3) %. Auch in der Rechtsschutzversicherung normalisierte sie sich weiter auf 78,6 (Vorjahr: 95,5) %.

**Wirtschaftsbericht**  
**Geschäftsverlauf und Ertragslage**  
**Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung**

**Entnahme aus der Schwankungsrückstellung**

Aus der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr insgesamt 147,6 (Vorjahr: Zuführung von 81,5) Mio. € entnommen.

Der Berichtsjahreswert war dabei insbesondere durch die Entnahmen in der Kraftfahrtversicherung geprägt. Zuführungen wurden hauptsächlich in der Rechtsschutzversicherung vorgenommen.

**Versicherungstechnisches Ergebnis rückläufig**

Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. im Geschäftsbereich auf 244,9 (Vorjahr: 394,9) Mio. €.

Der Ergebnisbeitrag der Kraftfahrtversicherung betrug 37,4 (Vorjahr: 218,2) Mio. €, während die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten 154,0 (Vorjahr: 170,7) Mio. € beisteuerten. Die Rechtsschutzversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 50,8 (Vorjahr: 16,5) Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo betrug 51,1 (Vorjahr: 182,0) Mio. €.

Der Vorjahreswert war insbesondere durch die hohe Beteiligung der Rückversicherer an den Elementarschadeneignissen beeinflusst.

**Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres**

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs Standard 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus einem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

**Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres<sup>1)</sup>**

<b>Leistungsindikatoren</b>	<b>Prognose Vorjahr</b>	<b>Ist Berichtsjahr</b>
Neugeschäft Schaden/Unfall nach Verträgen und Risiken	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Neugeschäft Kraftfahrt nach Verträgen	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Neugeschäft Haftpflicht, Unfall und Sach nach Risiken	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Neugeschäft Rechtsschutz nach Verträgen	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Bestand Schaden/Unfall nach Verträgen und Risiken	deutlicher Anstieg	leichter Anstieg
Bestand Kraftfahrt nach Verträgen	deutlicher Anstieg	leichter Anstieg
Bestand Haftpflicht, Unfall und Sach nach Risiken	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Bestand Rechtsschutz nach Verträgen	Vorjahresniveau	Vorjahresniveau
Gebuchte Bruttobeiträge Schaden/Unfall	leichter Anstieg	deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Kraftfahrt	Vorjahresniveau	leichter Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Haftpflicht, Unfall und Sach	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Rechtsschutz	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) Schaden/Unfall	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg

1) Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen: deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg. 29

### Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, gesamt

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	5.842,1	5.634,7	+207,4	+3,7
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-191,1	-192,3	+1,2	-0,6
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-148,4	-32,5	-115,9	>100,0
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+2,3	+0,2	+2,1	>100,0
<b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>5.504,8</b>	<b>5.410,1</b>	<b>+94,7</b>	<b>+1,8</b>
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	4,8	4,7	+0,1	+2,7
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	22,4	10,3	+12,1	>100,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	4.762,2	4.306,4	+455,8	+10,6
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-31,2	-5,7	-25,5	>100,0
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	—	1,7	-1,7	-100,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	620,3	615,0	+5,3	+0,9
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	637,2	636,1	+1,1	+0,2
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	21,0	19,8	+1,2	+5,8
<b>Zwischensumme</b>	<b>97,2</b>	<b>476,4</b>	<b>-379,2</b>	<b>-79,6</b>
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+147,6	-81,5	+229,1	<-100,0
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>+244,9</b>	<b>+394,9</b>	<b>-150,0</b>	<b>-38,0</b>
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	86,5	79,6		
Kostenquote (netto) in %	11,3	11,4		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	97,8	91,0		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	98,8	94,5		

### Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Kraftfahrtversicherung

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	4.426,7	4.295,1	+131,6	+3,1
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-169,8	-175,5	+5,7	-3,2
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-122,4	-9,3	-113,1	>100,0
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+2,2	+0,2	+2,0	>100,0
<b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>4.136,7</b>	<b>4.110,4</b>	<b>+26,3</b>	<b>+0,6</b>
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	4,5	4,3	+0,2	+3,6
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	17,3	8,6	+8,7	>100,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	3.923,4	3.409,1	+514,3	+15,1
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-31,2	-8,5	-22,7	>100,0
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	—	1,7	-1,7	-100,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	326,3	338,4	-12,1	-3,6
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	1,9	1,9	0,0	-1,4
<b>Zwischensumme</b>	<b>-124,3</b>	<b>363,8</b>	<b>-488,1</b>	<b>&lt;-100,0</b>
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+161,7	-145,6	+307,3	<-100,0
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>+37,4</b>	<b>+218,2</b>	<b>-180,8</b>	<b>-82,9</b>
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	94,8	82,9		
Kostenquote (netto) in %	7,9	8,2		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	102,7	91,2		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	103,6	93,3		

Wirtschaftsbericht  
Geschäftsverlauf und Ertragslage  
Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung

**Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen**

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	1.109,1	1.049,7	+59,4	+5,7
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-14,9	-10,8	-4,1	+38,3
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-21,4	-18,1	-3,3	+18,0
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+0,1	+0,0	+0,1	>100,0
<b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>1.073,0</b>	<b>1.020,8</b>	<b>+52,2</b>	<b>+5,1</b>
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	0,3	0,3	0,0	-4,2
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	4,7	1,4	+3,3	>100,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	657,1	661,2	-4,1	-0,6
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	248,4	236,8	+11,6	+4,9
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	19,1	17,9	+1,2	+6,6
<b>Zwischensumme</b>	<b>153,5</b>	<b>106,7</b>	<b>+46,8</b>	<b>+43,9</b>
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+0,5	+64,0	-63,5	-99,3
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>+154,0</b>	<b>+170,7</b>	<b>-16,7</b>	<b>-9,8</b>
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	61,2	64,8		
Kostenquote (netto) in %	23,2	23,2		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	84,4	88,0		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	85,0	99,3		

**Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Rechtsschutzversicherung**

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	305,5	289,3	+16,2	+5,6
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-4,7	-5,0	+0,3	-7,4
<b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>300,9</b>	<b>284,3</b>	<b>+16,6</b>	<b>+5,8</b>
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	0,3	0,3	0,0	+12,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	194,0	233,4	-39,4	-16,9
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	—	2,8	-2,8	<-100,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	42,3	38,1	+4,2	+11,1
<b>Zwischensumme</b>	<b>64,8</b>	<b>15,8</b>	<b>+49,0</b>	<b>&gt;100,0</b>
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-14,0	+0,7	-14,7	<-100,0
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>+50,8</b>	<b>+16,5</b>	<b>+34,3</b>	<b>&gt;100,0</b>
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	64,5	82,1		
Kostenquote (netto) in %	14,1	13,4		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	78,6	95,5		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	78,6	95,5		





## Premium Rente mit hohem Bestandszuwachs

- Sehr gutes Neugeschäft bei fondsgebundenen Versicherungen
- Beginnende Auflösung der Zinszusatzreserve
- Versicherungstechnisches Ergebnis durch Anlageergebnis geprägt

### Beitragssumme des Neugeschäfts unter Vorjahr

Die Beitragssumme des Neugeschäfts in der Lebensversicherung der Gruppe ging im Berichtsjahr – dem Markttrend entsprechend – um 4,5 % auf 1.571,7 (Vorjahr: 1.645,5) Mio. € zurück.

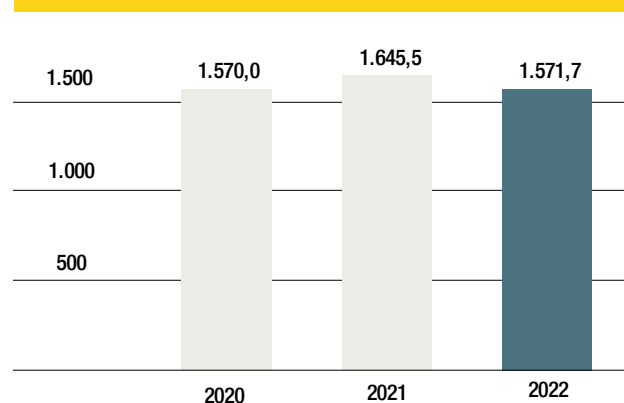
Das Marktumfeld für die Lebensversicherung stellte sich im Berichtsjahr herausfordernd dar – die wirtschaftlichen Perspektiven der privaten Haushalte waren von Unsicherheiten und Inflations Sorgen geprägt, die zu einer abwartenden Haltung in Bezug auf den Neuabschluss von langfristigen Verträgen führten. Darüber hinaus schmälerten die steigenden Marktzinsen das Wachstumspotenzial für das Einmalbeitragsgeschäft.

Trotz dieser schwierigen Bedingungen ging das Neugeschäft der Gruppe bei den fondsgebundenen Tarifen, denen die Premium Rente zugeordnet ist, ausgehend von den hohen Werten des Vorjahres nur geringfügig um 1,4 % nach Verträgen und um 0,5 % beim laufenden Beitrag zurück. Es bewegte sich damit weiterhin auf einem erfreulichen Niveau.

Die Vertragszahl bzw. der laufende Beitrag bei den Rentenversicherungen lag – unter anderem infolge verhaltener Neuabschlüsse bei den Riesterversicherungen aufgrund der Rechnungszinssenkung ab 01.01.2022 – um 17,1 % bzw. 20,7 % unter den Neuzugängen des Vorjahres.

Die Anzahl der kapitalbildenden Tarife im Neugeschäft stieg im Berichtsjahr um 24,3 % – nach laufenden Beitrag wurde ein Zuwachs von 31,8 % generiert, ausgelöst durch einen Wachstumsschub bei den Sterbegeldversicherungen.

### Beitragssumme des Neugeschäfts in Mio. €



Insgesamt ging das Neugeschäftsvolumen in der Lebensversicherung der Gruppe nach Stückzahlen um 6,2 % und im laufenden Beitrag um 7,9 % zurück.

Der Markt meldete einen Abrieb von 2,7 % beim laufenden Beitrag im Neugeschäft.

Das Einmalbeitragsgeschäft – für die Gruppe im Marktvergleich von eher untergeordneter Bedeutung – ging deutlich um 27,3 % auf 28,5 (Vorjahr: 39,2) Mio. € zurück, die Branche meldete Neugeschäftseinbußen von 21,2 %.

### Bestandsplus bei innovativen Produkten

Durch die erfreuliche Bestandsentwicklung bei den Produkten zur Arbeitskraftabsicherung (den Rentenversicherungen zugeordnet) sowie bei der Premium Rente (den fondsgebundenen Produkten

### Eingelöstes Neugeschäft

	Verträge in Stück		Veränderungen		Laufender Beitrag in Mio.€		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Stück	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
<b>Einzelversicherungen</b>								
Kapitalbildende Lebensversicherungen	3.805	3.062	+743	+24,3	1,7	1,3	+0,4	+31,8
Risikoversicherungen	7.701	9.591	-1.890	-19,7	4,0	6,6	-2,6	-39,9
Rentenversicherungen*	8.691	10.483	-1.792	-17,1	7,9	9,9	-2,0	-20,7
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	11.610	11.775	-165	-1,4	14,3	14,4	-0,1	-0,5
<b>Gesamt</b>	<b>31.807</b>	<b>34.911</b>	<b>-3.104</b>	<b>-8,9</b>	<b>27,9</b>	<b>32,2</b>	<b>-4,3</b>	<b>-13,4</b>
Kollektivversicherungen	6.005	5.390	+615	+11,4	7,1	5,8	+1,3	+22,5
<b>Gesamt</b>	<b>37.812</b>	<b>40.301</b>	<b>-2.489</b>	<b>-6,2</b>	<b>35,0</b>	<b>38,0</b>	<b>-3,0</b>	<b>-7,9</b>

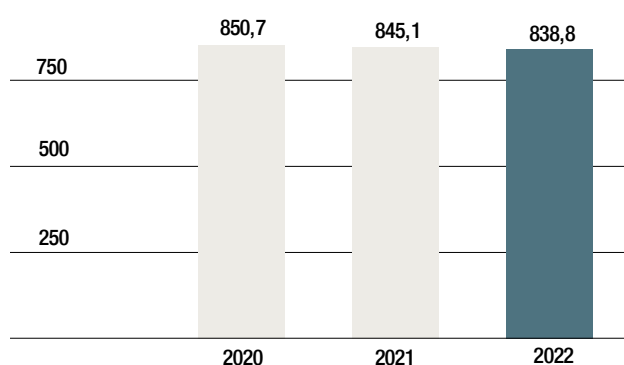
\* Inkl. Riester, selbstständigen Berufsunfähigkeits- und Dienstunfähigkeitsversicherungen sowie Existenzschutzversicherungen

zugeordnet) konnte der planmäßige Bestandsabrieb bei den kapitalbildenden Tarifen zu einem großen Teil ausgeglichen werden.

Der Gesamtbestand in der Lebensversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe lag leicht unter Vorjahresniveau – gemessen in laufendem Beitrag ging er um 0,4 %, nach der Anzahl der Verträge um 0,7 % zurück.

Der Bestand nach Versicherungssumme stieg deutlich um 5,0 % auf 41,9 Mrd. €.

#### Vertragsbestand in Tsd.

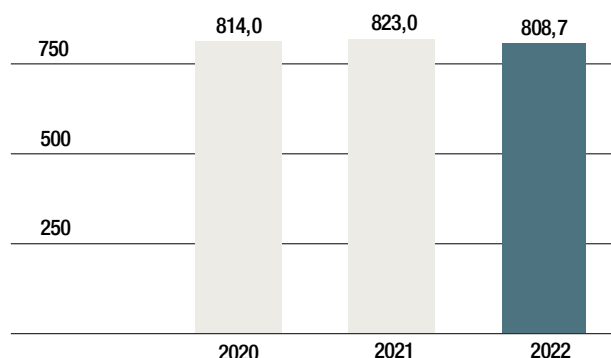


Trotz einer leicht gesunkenen Anzahl an Vertragskündigungen verharren die Stornoquoten auf Vorjahresniveau – nach Stückzahlen bei 1,7 % und nach laufendem Beitrag bei 2,8 %.

#### Beitragseinnahmen rückläufig

Die Bruttobeitragseinnahmen im Geschäftsbereich lagen mit 808,7 Mio. € um 1,7 % unter dem Vorjahreswert von 823,0 Mio. €, während der Markt einen deutlichen Rückgang von 7,0 % verzeichnete.

#### Beitragseinnahmen in Mio. €



#### Starke Belastung des Kapitalanlageergebnisses

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen sank in der Lebensversicherung deutlich um 56,9 % auf 140,6 (Vorjahr: 326,1) Mio. €. Die im Markt steigenden Zinsen führten zu Marktwertverlusten von Rentenpapieren – zudem zeigten sich die Aktienmärkte im Jahresverlauf schwächer. Dies spiegelte sich in der folgenden Entwicklung wider:

Die Abgangsgewinne lagen mit 49,1 (Vorjahr: 148,3) Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert.

Auch die Erträge aus Zuschreibungen fielen von 10,2 Mio. € auf 1,4 Mio. €.

Marktwertverluste im Zuge der steigenden Zinsen führten zu Abschreibungen in Höhe von 70,1 (Vorjahr: 25,0) Mio. € und erhöhten Abgangsverlusten von 21,1 (Vorjahr: 2,7) Mio. €.

Die Erträge aus anderen Kapitalanlagen gingen von 203,5 Mio. € auf 186,8 Mio. € zurück.

#### Bestand\*

	Verträge in Stück		Veränderungen		Laufender Beitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Stück	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
<b>Einzelversicherungen</b>								
Kapitalbildende Lebensversicherungen	255.203	272.104	-16.901	-6,2	199,5	212,8	-13,3	-6,2
Risikoversicherungen	195.066	197.364	-2.298	-1,2	178,9	181,3	-2,4	-1,3
Rentenversicherungen**	224.838	222.002	+2.836	+1,3	202,3	201,7	+0,6	+0,3
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	60.822	51.216	+9.606	+18,8	66,5	55,0	+11,5	+20,9
<b>Gesamt</b>	<b>735.929</b>	<b>742.686</b>	<b>-6.757</b>	<b>-0,9</b>	<b>647,2</b>	<b>650,8</b>	<b>-3,6</b>	<b>-0,6</b>
Kollektivversicherungen	102.906	102.430	+476	+0,5	96,5	95,9	+0,6	+0,6
<b>Gesamt</b>	<b>838.835</b>	<b>845.116</b>	<b>-6.281</b>	<b>-0,7</b>	<b>743,7</b>	<b>746,7</b>	<b>-3,0</b>	<b>-0,4</b>

\* Nach Konsolidierung

\*\* Inkl. Riester, selbstständigen Berufsunfähigkeits- und Dienstunfähigkeitsversicherungen sowie Existenzschutzversicherungen

**Wirtschaftsbericht**  
**Geschäftsverlauf und Ertragslage**  
**Geschäftsbereich Lebensversicherung**

**Rückgang der Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. lagen im Berichtsjahr mit 742,4 (Vorjahr: 750,0) Mio. € unter dem Vorjahresniveau.

Dabei sanken die enthaltenen Zahlungen für Versicherungsfälle (brutto) um 2,7 % auf 751,0 (Vorjahr: 772,0) Mio. €. Der dominierende Teil entfiel mit 490,4 (Vorjahr: 519,9) Mio. € auf 19.459 (Vorjahr: 20.718) Vertragsabläufe. Für Versicherungsleistungen bei Tod und Heirat, für Renten aus der Rentenversicherung und der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung wurden 152,2 (Vorjahr: 144,1) Mio. € aufgewendet. Für 8.657 (Vorjahr: 9.103) Rückkäufe fielen 109,2 (Vorjahr: 108,5) Mio. € Aufwendungen an.

**Zuführung zur Deckungsrückstellung gesunken**

Die Zuführung zur Netto-Deckungsrückstellung fiel in der Lebensversicherung mit 9,6 (Vorjahr: 300,2) Mio. € erheblich geringer als im Vorjahr aus und war geprägt durch eine Auflösung der Zinszusatzreserve in Höhe von 58,6 (Vorjahr: Zuführung von 138,4) Mio. €.

**Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf Vorjahresniveau**

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 72,3 (Vorjahr: 72,4) Mio. €. Die Abschlusskosten (brutto) stiegen leicht auf 56,9 (Vorjahr: 55,7) Mio. €. Unter Berücksichtigung der gesunkenen Bruttobeitragssumme des Neugeschäfts erhöhte sich die Abschlusskostenquote (brutto) auf 3,6 (Vorjahr: 3,4) %. Die Verwaltungskosten (brutto) beliefen sich auf 15,4 (Vorjahr: 16,7) Mio. €. Die auf die gebuchten Bruttobeiträge bezogene Verwaltungskostenquote lag bei 1,9 (Vorjahr: 2,0) %.

**Versicherungstechnisches Ergebnis unter Vorjahr**

Der Rückversicherungssaldo zeigte sich im Berichtsjahr mit -23,2 (Vorjahr: -23,5) Mio. € kaum verändert.

Unter dem Einfluss des rückläufigen Kapitalanlageergebnisses sank das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. im Geschäftsbereich nach Berücksichtigung von Konsolidierungsanpassungen auf -74,9 (Vorjahr: -69,0) Mio. €.

**Gewinnbeteiligung gestiegen**

Der Gesamtüberschuss, der sich aus dem Jahresergebnis des Geschäftsbereiches nach Konsolidierungsanpassungen und der Zuführung zur Beitragsrückerstattung zusammensetzt, lag bei -60,2 (Vorjahr: -52,5) Mio. €.

Inklusive der aus dem Jahresergebnis direkt gutgeschriebenen Überschüsse (Direktgutschrift), die sich im Berichtsjahr auf 114,5 (Vorjahr: 86,4) Mio. € beliefen, betrug die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer 131,9 (Vorjahr: 108,9) Mio. €.

**Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres**

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs Standard 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus einem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

**Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres<sup>1)</sup>**

<b>Leistungsindikatoren</b>	<b>Prognose Vorjahr</b>	<b>Ist Berichtsjahr</b>
Neugeschäft Leben nach Bruttobeitragssumme	Vorjahresniveau	Vorjahresniveau
Bestand Leben nach laufendem Beitrag	leichter Anstieg	Vorjahresniveau
Gebuchte Bruttobeiträge Leben	Vorjahresniveau	leichter Rückgang
Ergebnis aus Kapitalanlagen Leben	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Leistungen an Kundinnen und Kunden (brutto) Leben	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang

1) Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen: deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg.

## Ertragslage im Geschäftsbereich Leben

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	808,7	823,0	-14,3	-1,7
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-55,7	-55,7	0,0	0,0
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	+5,6	+5,3	+0,3	+7,0
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+0,1	-0,1	+0,2	<-100,0
<b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>758,7</b>	<b>772,5</b>	<b>-13,8</b>	<b>-1,8</b>
Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung	5,7	7,1	-1,4	-19,9
Ergebnis aus Kapitalanlagen	140,6	326,1	-185,5	-56,9
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	—	+39,7	-39,7	-100,0
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	4,8	8,8	-4,0	-45,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	742,4	750,0	-7,6	-1,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	758,7	770,8	-12,1	-1,6
davon Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	751,0	772,0	-21,0	-2,7
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-9,6	-300,2	+290,6	-96,8
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	17,4	22,5	-5,1	-22,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	56,2	63,4	-7,2	-11,3
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	72,3	72,4	-0,1	-0,2
davon Abschlussaufwendungen (brutto)	56,9	55,7	+1,2	+2,1
davon Verwaltungsaufwendungen (brutto)	15,4	16,7	-1,3	-7,8
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	+45,4	+0,5	+44,9	>100,0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	113,7	86,6	+27,1	+31,3
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>-74,9</b>	<b>-69,0</b>	<b>-5,9</b>	<b>+8,6</b>
Abschlusskostenquote in %	3,6	3,4		
Verwaltungskostenquote in %	1,9	2,0		

## Erfreuliche Neugeschäfts- und Bestandsentwicklung in der Krankenversicherung

- Ausbau der Marktpositionierung
- Nachhaltige Steigerung der Beitragseinnahmen

### Ausweitung des Neugeschäftsvolumens

Die Coronalage hat den Verbraucherinnen und Verbrauchern die Wichtigkeit eines umfassenden Gesundheitsschutzes vor Augen geführt. Zur Erweiterung ihres Versicherungsschutzes wuchs die Nachfrage von gesetzlich Versicherten nach zusätzlicher Absicherung im Berichtsjahr weiter.

Unter diesen Marktbedingungen verzeichnete die Gruppe in der Krankenversicherung eine Steigerung des Neugeschäftsvolumens an Monatssollbeitrag um 6,2 % und nach versicherten Personen um 7,5 %.

Insbesondere in der Auslandsreisekrankenversicherung konnten im Zuge der weitgehenden Normalisierung der Reisetätigkeit nach den coronageprägten Einbußen in den Vorjahren wieder hervorragende Neugeschäftszuwächse nach versicherten Personen und im Monatssollbeitrag erzielt werden.

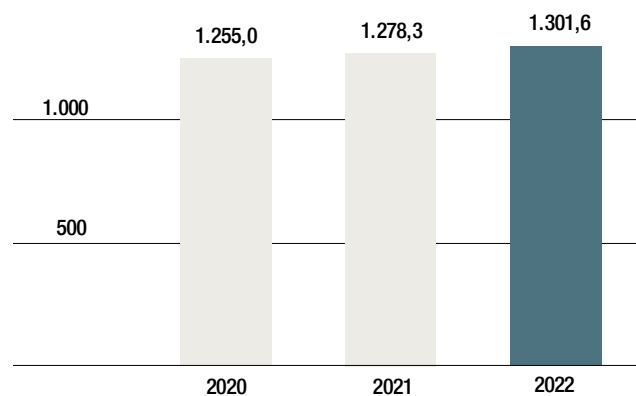
### Solides Bestandswachstum

Durch die hohe Attraktivität der Produkte und den bedarfsgerechten Kundenservice konnte die Krankenversicherung der Gruppe ihr nachhaltiges Wachstum fortsetzen und ihre Marktpositionierung weiter ausbauen. Der Gesamtbestand stieg zum Jahresende um 4,1 % auf 156,2 (Vorjahr: 150,1) Mio. € Monatssollbeitrag, die Anzahl der versicherten Personen in der Krankenversicherung und der zusätzlichen Pflegepflichtversicherung stieg um 23.357 bzw. 1,8 % auf 1,30 Mio.

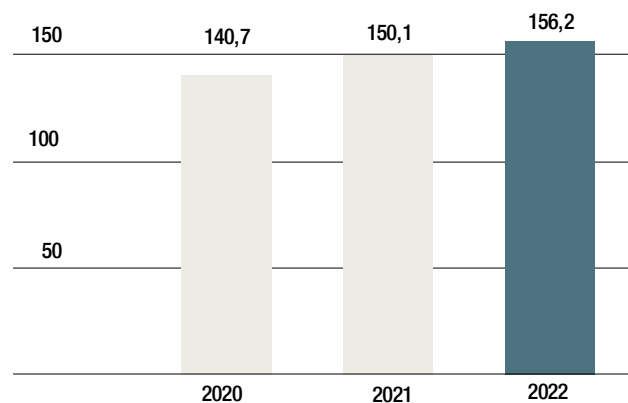
Auf die Krankheitskostenvollversicherung entfielen Zuwächse von 2,7 % beim Monatssollbeitrag. Nach vollversicherten Personen konnte ein Bestandsplus von 1.867 verzeichnet werden.

In der Krankheitskostenteilversicherung und im Pflegebereich wurden erneut stabile Bestandszuwächse nach versicherten Personen und nach Monatssollbeitrag generiert.

Bestand an versicherten Personen in Tsd.



Bestand an Monatssollbeitrag in Mio. €



### Poliziertes Neugeschäft

	Versicherte Personen		Veränderungen		Monatssollbeitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Personen	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Krankenversicherung	61.120	56.950	+4.170	+7,3	2,89	2,86	+0,03	+1,2
Pflegepflichtversicherung	12.703	13.550	-847	-6,3	0,32	0,25	+0,07	+28,5
Besondere Versicherungsformen	150.088	81.111	+68.977	+85,0	0,26	0,16	+0,10	+61,0
davon Beihilfeablöseversicherung	853	817	+36	+4,4	0,09	0,08	+0,01	+12,6
davon Auslandsreisekrankenversicherung	149.235	80.294	+68.941	+85,9	0,17	0,08	+0,09	>100,0
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>61.573</b>	<b>57.252</b>	<b>+4.321</b>	<b>+7,5</b>	<b>3,47</b>	<b>3,27</b>	<b>+0,20</b>	<b>+6,2</b>

<sup>1</sup> Bei versicherten Personen: nur Krankenversicherungen (ohne Beihilfeablöseversicherung und Auslandsreisekrankenversicherung) und zusätzliche Pflegepflichtversicherungen

## Bestand

	Versicherte Personen		Veränderungen		Monatssollbeitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Personen	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Krankheitskostenvollversicherung	459.378	457.511	+1.867	+0,4	105,6	102,8	+2,8	+2,7
Krankentagegeldversicherung	83.172	84.180	-1.008	-1,2	2,0	2,1	-0,1	-2,8
Krankenhaustagegeldversicherung	124.078	123.904	+174	+0,1	0,7	0,7	0,0	+0,2
Krankheitskostenteilversicherung	732.334	709.423	+22.911	+3,2	19,1	18,3	+0,8	+4,6
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	56.571	56.083	+488	+0,9	2,8	2,6	+0,2	+7,2
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	22.423	22.749	-326	-1,4	1,5	1,4	+0,1	+7,5
Pflegepflichtversicherungen	498.426	498.135	+291	+0,1	18,9	16,6	+2,3	+13,9
Beihilfeablöseversicherung	29.114	32.111	-2.997	-9,3	3,7	3,9	-0,2	-5,1
Auslandsreisekrankenversicherung	2.460.649	2.452.465	+8.184	+0,3	1,9	1,8	+0,1	+5,7
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>1.301.638</b>	<b>1.278.281</b>	<b>+23.357</b>	<b>+1,8</b>	<b>156,2</b>	<b>150,1</b>	<b>+6,1</b>	<b>+4,1</b>

<sup>1</sup> Bei versicherten Personen: nur Krankenversicherungen (ohne Beihilfeablöseversicherung und Auslandsreisekrankenversicherung) und zusätzliche Pflegepflichtversicherungen

Die Neugeschäftsbelegung in der Auslandsreisekrankenversicherung führte zu einem erfreulichen Bestandswachstum in diesem Bereich.

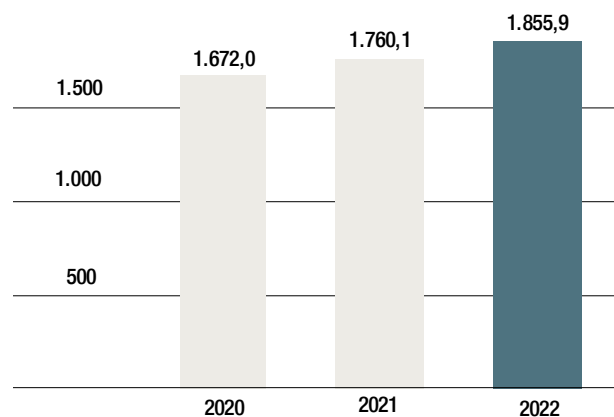
Die Anzahl der versicherten Personen mit Zusatzversicherung stieg um 2,9 % auf 813.011 (Vorjahr: 790.244).

Die Gesamtzahl der Verträge in der Krankenversicherung erhöhte sich um 1,2 % auf 2.998.277.

### Anstieg der Beitragseinnahmen

Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen im Berichtsjahr – aufgrund von Beitragsanpassungen und des gestiegenen Neugeschäfts – marktüberdurchschnittlich um 5,4 % von 1.760,1 Mio. € auf 1.855,9 Mio. €. Der Markt meldete ein Wachstum der Beitragseinnahmen von 3,1 %.

### Beitragseinnahmen in Mio. €



## Wirtschaftsbericht

### Geschäftsverlauf und Ertragslage

#### Geschäftsbereich Krankenversicherung

#### Beitragseinnahmen in Mio. €

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
			absolut	in %
Krankheitskostenvollversicherung	1.256,3	1.217,6	+38,7	+3,2
Krankentagegeldversicherung	24,1	24,8	-0,7	-2,8
Krankenhaustagegeldversicherung	8,0	8,0	0,0	-0,2
Krankheitskostenteilversicherung	220,4	210,8	+9,6	+4,6
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	32,7	30,3	+2,4	+8,2
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	17,3	16,2	+1,1	+6,6
Pflegepflichtversicherung	226,0	180,8	+45,2	+25,0
Beihilfeablässeversicherung	46,8	49,1	-2,3	-4,8
Auslandsreisekrankenversicherung	24,3	22,5	+1,8	+7,9
<b>Gesamt</b>	<b>1.855,9</b>	<b>1.760,1</b>	<b>+95,8</b>	<b>+5,4</b>

#### Kapitalanlageergebnis unter Einfluss des Zinsanstiegs

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Geschäftsbereich ging im Berichtsjahr um 32,2 % auf 123,4 (Vorjahr: 181,9) Mio. € zurück.

Während die laufenden Erträge leicht von 189,4 Mio. € auf 194,6 Mio. € anstiegen, gingen die Erträge aus Zuschreibungen deutlich auf 0,8 (Vorjahr: 11,7) Mio. € zurück. Sowohl die Abgangsgewinne (von 6,0 Mio. € auf 26,2 Mio. €) als auch die Abgangsverluste (von 1,2 Mio. € auf 13,8 Mio. €) erhöhten sich kräftig.

Dominiert wurde die Aufwandsseite von den stark gestiegenen Abschreibungen (von 18,5 Mio. € auf 80,8 Mio. €), die sich insbesondere im Zuge der Zinserhöhungen und daraus resultierenden Marktwertverlusten von Rentenpapieren ergaben.

#### Aufwendungen für Versicherungsfälle gestiegen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Berichtsjahr um 10,5 % auf 1.218,7 (Vorjahr: 1.103,0) Mio. €. Der Vorjahreswert stand dabei unter dem Einfluss von coronabedingten Entlastungen, die im Berichtsjahr nur noch punktuell zu beobachten waren.

Die Schadenquote – berechnet nach dem PKV-Kennzahlenkatalog – lag bei 86,4 (Vorjahr: 83,7) %.

#### Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Die Aufwendungen für die Dotierung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, die im Wesentlichen die Deckungsrückstellung umfassen, beliefen sich im Berichtsjahr auf 605,7 (Vorjahr: 592,0) Mio. €.

#### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gestiegen

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Berichtsjahr um 8,1 % auf 76,0 (Vorjahr: 70,3) Mio. €. Die Abschlusskosten (brutto) erhöhten sich um 10,0 % auf 57,6 (Vorjahr:

52,4) Mio. €. Die Abschlusskostenquote als Verhältnis der Abschlusskosten zu den verdienten Bruttobeiträgen lag mit 3,1 (Vorjahr: 3,0) % leicht über dem Vorjahr. Die Verwaltungskosten (brutto) beliefen sich auf 18,4 (Vorjahr: 17,9) Mio. €. Die auf die verdienten Bruttobeiträge bezogene Verwaltungskostenquote blieb mit 1,0 % stabil.

#### Versicherungstechnisches Ergebnis rückläufig

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. nach Berücksichtigung von Konsolidierungsbuchungen ging unter dem Einfluss des gesunkenen Kapitalanlageergebnisses auf 19,9 (Vorjahr: 31,6) Mio. € zurück.

#### Geschäftsergebnis gesunken

Das Geschäftsergebnis lag mit 82,5 (Vorjahr: 187,6) Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert. Dieses setzt sich aus dem – unter dem Einfluss von Konsolidierungseffekten – im Berichtsjahr negativen Jahresergebnis des Geschäftsbereiches und der Zuführung zur Beitragsrückerstattung zusammen.

Bei den Krankenversicherern der Gruppe wurden 94,1 (Vorjahr: 175,2) Mio. € der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt, auf die erfolgsunabhängige Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfielen im Berichtsjahr 5,6 (Vorjahr: 1,2) Mio. €. Die RfB-Zuführungsquote, bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge, ging auf 5,1 (Vorjahr: 10,0) % zurück.

Zur Limitierung von Beitragserhöhungen wurden 41,3 (Vorjahr: 35,0) Mio. € aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung verwendet. 50,3 (Vorjahr: 58,9) Mio. € wurden an die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer ausgeschüttet.

### Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß

dem Deutschen Rechnungslegungs Standard 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus einem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

### Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres<sup>1)</sup>

Leistungsindikatoren	Prognose Vorjahr	Ist Berichtsjahr
Neugeschäft Kranken nach Monatssollbeitrag	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Bestand Kranken nach Monatssollbeitrag	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Kranken	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Ergebnis aus Kapitalanlagen Kranken	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) Kranken	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg

### Ertragslage im Geschäftsbereich Kranken

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	1.855,9	1.760,1	+95,8	+5,4
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	—	–0,1	+0,1	–66,7
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	–0,7	–0,3	–0,4	>100,0
<b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>1.855,2</b>	<b>1.759,7</b>	<b>+95,5</b>	<b>+5,4</b>
Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung	41,3	35,0	+6,3	+17,8
Ergebnis aus Kapitalanlagen	123,4	181,9	–58,5	–32,2
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	13,0	8,7	+4,3	+50,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1.218,7	1.103,0	+115,7	+10,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	1.218,7	1.103,0	+115,7	+10,5
davon Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	1.193,9	1.102,9	+91,0	+8,3
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	–605,7	–592,0	–13,7	+2,3
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	99,8	176,4	–76,6	–43,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	76,0	70,3	+5,7	+8,1
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	76,0	70,3	+5,7	+8,1
davon Abschlussaufwendungen (brutto)	57,6	52,4	+5,2	+10,0
davon Verwaltungsaufwendungen (brutto)	18,4	17,9	+0,5	+2,5
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	12,8	12,0	+0,8	+6,4
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>+19,9</b>	<b>+31,6</b>	<b>–11,7</b>	<b>–36,9</b>
Abschlusskostenquote in %	3,1	3,0		
Verwaltungskostenquote in %	1,0	1,0		
Schadenquote nach dem PKV-Kennzahlenkatalog in %	86,4	83,7		
RfB-Zuführungsquote in %	5,1	10,0		



## Überzeugende Vermögenslage – hervorragende Finanzierungsstruktur

- Kapitalanlagebestand gewachsen
- Weitere Stärkung der Eigenkapitalposition

### Kapitalanlageportfolio breit diversifiziert

Die Vermögenslage wird entscheidend durch die Kapitalanlagen bestimmt. Deren Bestand machte im Berichtsjahr 95,7 (Vorjahr: 95,3) % der Bilanzsumme aus.

Der ausgewiesene Kapitalanlagebestand stieg um 3,0 % auf 38.882,2 (Vorjahr: 37.741,3) Mio. € und lag damit leicht über den Erwartungen.

Der Bestand der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich deutlich um 32,3 % auf 1.491,8 (Vorjahr: 1.127,8) Mio. €. Dies ist vor allem auf den fortgesetzten Ausbau der alternativen Anlageklassen (Private Equity, Infrastruktur und Immobilien) in Beteiligungsform zurückzuführen.

Der Bestand an Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren stieg von 12.284,0 Mio. € auf 12.825,9 Mio. € an.

Den Hauptanteil am Kapitalanlagebestand bildeten, wie in den Vorjahren, die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, deren Wert um 3,2 % von 13.036,3 Mio. € auf 13.448,6 Mio. € wuchs. Der Bestand der Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen stieg von 684,4 Mio. € auf 732,2 Mio. €. Der Bestand der Schuldscheinforderungen und Darlehen reduzierte sich weiter um 11,0 % auf 4.056,3 (Vorjahr: 4.557,6) Mio. €. Der Bestand der Namensschuldverschreibungen stieg um 2,7 % auf 5.639,3 (Vorjahr: 5.493,7) Mio. €.

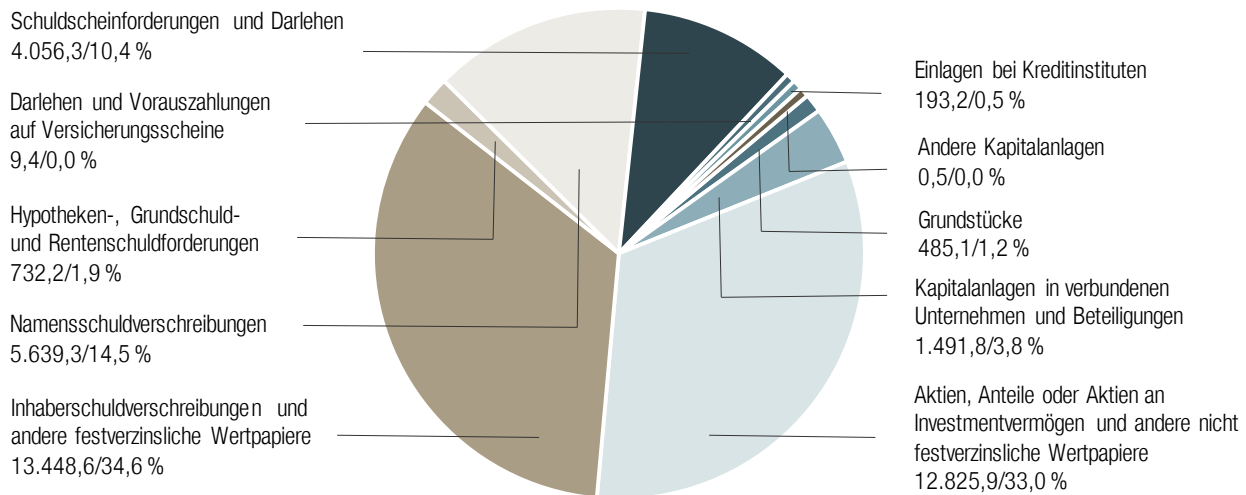
Zum Bilanzstichtag ergaben sich infolge des Zinsanstiegs stille Lasten in Höhe von 4.424,0 Mio. €, die hauptsächlich auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Namensschuldverschreibungen entfielen.

Insgesamt war das Kapitalanlageportfolio weiterhin breit diversifiziert – sowohl nach Assetklassen als auch nach Emittenten. Die Bonitätsstruktur der festverzinslichen Anlagen war gut bis sehr gut, sodass im Berichtsjahr wiederum keine Ausfälle zu verzeichnen waren.

### Kapitalanlagebestand

	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	485,1	1,2	515,3	1,4	-30,2	-5,9
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.491,8	3,8	1.127,8	3,0	+364,0	+32,3
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.825,9	33,0	12.284,0	32,5	+541,9	+4,4
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.448,6	34,6	13.036,3	34,5	+412,3	+3,2
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	732,2	1,9	684,4	1,8	+47,8	+7,0
Namensschuldverschreibungen	5.639,3	14,5	5.493,7	14,6	+145,6	+2,7
Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.056,3	10,4	4.557,6	12,1	-501,3	-11,0
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	9,4	0,0	10,7	0,0	-1,3	-12,1
Einlagen bei Kreditinstituten	193,2	0,5	31,0	0,1	+162,2	>100,0
Andere Kapitalanlagen	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>38.882,2</b>	<b>100,0</b>	<b>37.741,3</b>	<b>100,0</b>	<b>+1.140,9</b>	<b>+3,0</b>

## Kapitalanlagen in Mio. €



### Gute Eigenkapitalausstattung

Zum Bilanzstichtag wies die Gruppe ein Gesamteigenkapital in Höhe von 7.488,5 (Vorjahr: 7.342,5) Mio. € aus. Es stieg damit um 2,0 % und entsprach 18,4 (Vorjahr: 18,5) % der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Nettobeiträge, lag bei 92,2 (Vorjahr: 92,4) %.

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 146,0 Mio. € als Bestandteil des Konzerneigenkapitals fiel zufriedenstellend aus. Der Konzernbilanzgewinn des Vorjahres wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Im Berichtsjahr konnte die Eigenkapitalposition des Konzerns angesichts des positiven Jahresergebnisses weiter gestärkt werden.

Weitere Detailinformationen zum Konzerneigenkapital sind dem Eigenkapitalpiegel auf den Seiten 84 f. zu entnehmen.

Der Chancen- und Risikobericht enthält darüber hinaus auf Seite 66 Ausführungen zur Solvabilität der Gruppe.

### Deckungsgrad weiterhin hoch

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aus gutgeschriebenen Überschussanteilen werden durch die Kapitalanlagen auf der Aktivseite bedeckt. Zum Bilanzstichtag lag der Deckungsgrad, also das Verhältnis von Kapitalanlagen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen (einschließlich der gutgeschriebenen Überschussanteile), bei 125,2 (Vorjahr: 125,7) %.

### Anstieg der versicherungstechnischen Rückstellungen

Im Berichtsjahr erhöhten sich die versicherungstechnischen Rückstellungen um 3,8 % auf 30.380,1 (Vorjahr: 29.277,2) Mio. €. Sie entsprachen damit 74,8 (Vorjahr: 73,9) % der Bilanzsumme.

Den Hauptanteil bildete mit 20.970,7 (Vorjahr: 20.345,0) Mio. € die Deckungsrückstellung, die um 3,1 % stieg. Die gemäß § 5 Abs. 4 Deckungsrückstellungsverordnung gebildete Rückstellung (Zinszusatzreserve) betrug 1.301,3 (Vorjahr: 1.360,0) Mio. €.

Auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfielen im Berichtsjahr 6.954,4 (Vorjahr: 6.497,3) Mio. €, auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung 500,0 (Vorjahr: 502,5) Mio. € und auf die Schwankungsrückstellung 1.039,1 (Vorjahr: 1.186,7) Mio. €.

Der Hauptanteil der Verbindlichkeiten besteht aus Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Diese umfassen im Wesentlichen gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe von 670,0 (Vorjahr: 759,0) Mio. € aus dem Lebensversicherungsgeschäft sowie Beitragsdepots und Beitragsvorauszahlungen, die kurzfristiger Natur sind.

### Nicht in der Konzernbilanz erfasste Geschäfte

Zu den nicht in der Konzernbilanz erfassten Geschäften der HUK-COBURG Versicherungsgruppe zählen zum Bilanzstichtag verschiedenartige Verpflichtungen, darunter aus Wertpapiervorkäufen, Kreditzusagen sowie aus Miet- und Leasingverträgen. Sie sind im Rahmen der üblichen Aktivitäten des Konzerns entstanden.

Nähere Informationen zu den außerbilanziellen Verpflichtungen finden sich auf der Seite 101 f. unter den Sonstigen Angaben im Konzernanhang.

**Investitionen zur Stärkung der künftigen Wettbewerbsfähigkeit**

Wettbewerbsfähigkeit sichern und ausbauen lautet das übergeordnete Ziel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Im Zentrum der Investitionstätigkeit standen im Berichtsjahr daher erneut Projekte, die diesem Ziel dienen und langfristig zur Stärkung der Unternehmensgruppe beitragen. Das sind insbesondere Projekte, die sich mit der Digitalisierung beschäftigen, um Kundenbedürfnisse noch besser bedienen und Kosten weiter optimieren zu können.

Einen hohen Stellenwert hatte auch das Thema Nachhaltigkeit, um dauerhaft wirtschaftliche, ökologische und soziale Interessen zu berücksichtigen und noch besser im Konzern zu verzahnen. Die Unternehmensleitung hat dafür im Vorjahr eine ESG-Strategie verabschiedet, die fortlaufend weiterentwickelt und angepasst wird.

Insgesamt geht es für die Gruppe künftig nicht mehr nur allein darum, gute Versicherungslösungen anzubieten. Der Konzern will den direkten Draht zu den Kundinnen und Kunden behalten und sich zum Servicedienstleister entwickeln, da sich die Kundenwünsche ändern. Die Blickrichtung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe geht hier auf die Kundinnen und Kunden und ihre Lebensbereiche, zum Beispiel Mobilität, Vorsorge und Gesundheit.

**Liquidität**

Über die Liquiditätssituation gibt die Kapitalflussrechnung Auskunft.

**Kapitalflussrechnung in Tsd. €**

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	130.364
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-85.481
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>44.883</b>

Der Zahlungsmittelfluss ist stark vom Hauptgeschäft des Konzerns als Erstversicherer geprägt: Zunächst werden Beiträge für die Risikoübernahme eingezahlt und erst später (im Versicherungsfall) werden die Leistungen erbracht.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode durch Korrektur des Jahresergebnisses um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge ermittelt und

betrug im Geschäftsjahr 130,4 Mio. €. Das zufriedenstellende Geschäftsergebnis in Höhe von 146,0 Mio. € wurde dabei im Wesentlichen um die Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 1.094,7 Mio. € bereinigt. Den größten Anteil daran hatte im Berichtsjahr die Erhöhung der Deckungsrückstellung in den Geschäftsbereichen Lebens- und Krankenversicherung.

Zusätzlich wurde das Konzernergebnis um die Veränderung der sonstigen Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, in Höhe von -1.266,6 Mio. € bereinigt. Dieser Posten enthält auch die Ein- und Auszahlungen aus dem Kapitalanlagegeschäft, da dieses gemäß DRS 21 bei Versicherungsunternehmen grundsätzlich als laufende Geschäftstätigkeit dargestellt wird. Den Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von „Sonstigen Kapitalanlagen“ in Höhe von 4.736,4 Mio. € standen Auszahlungen aus dem Erwerb von Wertpapieren in Höhe von 5.847,6 Mio. € gegenüber.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr 85,5 Mio. €.

Es ergab sich eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelfonds um 44,9 Mio. €.

Die liquiden Mittel stiegen im Berichtsjahr von 121,1 Mio. € auf 166,0 Mio. € an.

Eine ausreichende Liquiditätsversorgung ist unverändert sichergestellt.



## Verantwortungsvoller und zuverlässiger Arbeitgeber

- Konzern ist verlässlicher Partner für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Zukunftsorientierte Personalpolitik

Die in diesem Berichtsteil und in den folgenden Teilen des Wirtschaftsberichtes dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren finden im operativen Management Beachtung. Für die quantitative interne Unternehmenssteuerung sind sie jedoch nur indirekt von Bedeutung.

### Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen eine Schlüsselrolle im Unternehmensgeschehen ein und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Gruppe. Der Vorstand dankt den Beschäftigten für ihre Initiative, ihr Engagement und ihre Leistung im Berichtsjahr. Der Dank gilt auch den Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmervertretern für ihre kritisch-konstruktive Zusammenarbeit.

### Entwicklung der Beschäftigtenzahlen nach Anzahl der Personen

Zum Jahresende waren für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe 10.127 (Vorjahr: 10.123) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive 276 Auszubildender tätig. Die Zahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belief sich auf 9.405 (Vorjahr: 9.390). In Teilzeit waren 4.003 (Vorjahr: 3.995) Personen beschäftigt. Die Teilzeitquote der Versicherungsgruppe lag somit wie im Vorjahr bei 40,6 %. Der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft betrug 59,3 % (Vorjahr: 57,4). Die Quote der Frauen in Führungspositionen belief sich auf 31,3 (Vorjahr: 30,8) %.

Die regionale Verteilung der Mitarbeitenden gliedert sich wie folgt auf: Mit 5.579 Beschäftigten war erneut der Großteil der Belegschaft in Coburg tätig. 3.866 der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren an den Außenstellen, im Notrufzentrum der HUK-COBURG Assistance in Frankfurt a. M. und in der HUK-COBURG Dienstleistung GmbH in Jena sowie in der HUK-COBURG Autowelt GmbH in Düsseldorf sowie in der HUK-COBURG Autoservice GmbH in Düsseldorf beschäftigt. Bei den Versicherern im Raum der Kirchen in Detmold und Kassel waren weitere 406 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

### Unternehmensziele unterstützen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden einen zentralen Baustein für den Unternehmenserfolg der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Ziel ist es deshalb, die Mitarbeitenden im Sinne der Unternehmensziele bestmöglich zu unterstützen, neue zu gewinnen und diese an die HUK-COBURG zu binden. Im Bereich People

& Culture gibt es deshalb zahlreiche Maßnahmen, die den kompletten Employee-Lifecycle umfassen. Die strategische Zielrichtung wurde im Berichtsjahr in der sogenannten „People-Strategie“ umfassend definiert, welche wichtige Enablerin für das Erreichen der Konzernziele ist. Im Berichtsjahr wurde „Mobiles Arbeiten“ flächendeckend eingeführt. Dies ermöglicht den Mitarbeitenden, ihre Arbeitszeit bis zur Hälfte außerhalb des Büros zu verbringen. Auch die Arbeitsplätze im Büro werden grundlegend modernisiert, um die bestmögliche Kombination zwischen mobilem Arbeitsplatz und Büro zu schaffen. Im Berichtsjahr wurde hierfür auch der Rollout hybrider Technik begonnen. Im Bereich der Weiterbildung wurde der Fokus verstärkt auf digitales Lernen gesetzt. Außerdem modernisiert die Unternehmensgruppe ihre Feedback-Instrumente mit dem Ziel, die Bedarfe der Mitarbeitenden früh zu erkennen und rechtzeitig agieren zu können. Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe sieht den Wandel hin zu einer hybriden Arbeitswelt und hat das Ziel, ihre Mitarbeitenden bestmöglich in diese mitzunehmen. Damit möchte sie ihre Attraktivität am Arbeitsmarkt sowie die Zufriedenheit, Loyalität und Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden aufrechterhalten und noch steigern.

### Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Mithilfe professioneller Programme fördert die Gruppe die Beschäftigten und entwickelt ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter. Eine Herausforderung, der sich der Konzern stellt, ist der zunehmend umkämpfte Arbeitsmarkt und die steigende Nachfrage nach Fachkräften. Im Rahmen der strategischen Nachwuchssicherung verfolgt die Gruppe verschiedene Konzepte. Hierzu gehören duale Ausbildungs- und Studiengänge, Trainee-Programme für spezielle Funktionsbereiche sowie Einarbeitungsprogramme für Young Professionals. Die Diversity, Equity & Inclusion ist im Konzern und damit auch bei der Gewinnung und Entwicklung von Mitarbeitenden wichtig. Die Gruppe bekennt sich zu den Chancen, die Vielfalt bieten, und hat im Berichtsjahr die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Die Unternehmensgruppe verpflichtet sich damit, eine Unternehmenskultur zu pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung jeder einzelnen Person geprägt ist. Ziel ist ein leistungsfreundliches Umfeld, in dem sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität entwickeln können.

### **Nachwuchsförderung**

Auch die Nachwuchssicherung ist in der People-Strategie fest verankert. Insbesondere die berufliche Erstausbildung ist hierbei ein zentraler Baustein. Dies zeigt sich in der konstant hohen Übernahmequote, die seit Jahren bei über 90 Prozent liegt. Außerdem bietet der Konzern ein vielfältiges Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten – von der klassischen Berufsausbildung bis hin zum Bachelorstudium. Ein breitgefächertes Angebot an internen Weiterbildungsmaßnahmen sichert die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten im Hinblick auf aktuelle und zukünftige Tätigkeiten. Hier werden zunehmend moderne Lehr-Lern-Formate eingesetzt, die neben dem digitalen Lernen auch das Lernen voneinander durch eine gezielte Vernetzung innerhalb der Versicherungsgruppe fördern. Im Jahr 2020, das durch die Corona-Pandemie geprägt war, wurden Entwicklungsprogramme und Weiterbildungsmaßnahmen in kürzester Zeit auf virtuelle Formate umgestellt. Diese werden kontinuierlich weiterentwickelt. So stellt der Konzern die

konsequente Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher. Durch die finanzielle Förderung berufsbegleitender Ausbildungs- und Studiengänge wird darüber hinaus die generelle Beschäftigungsfähigkeit unterstützt. Die Identifikation und die gezielte Förderung von Leistungs- und Potenzialträgerinnen und -trägern bilden einen Schwerpunkt der Personalentwicklung des Konzerns.

Darüber hinaus bietet die Gruppe eine leistungsorientierte Vergütung, flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit mithilfe eines Zeitwertkontos, die Lebensarbeitszeit flexibel zu gestalten sowie attraktive Sozialleistungen, etwa eine betriebliche Altersversorgung, vermögenswirksame Leistungen sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld. All diese Leistungen spiegeln sich in einer moderaten Fluktuationsrate und einer langen Konzernzugehörigkeit der Belegschaft wider.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen inklusive Umsetzungsfristen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes festzulegen.

- Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2020 eine Zielgröße von 33,3 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zur Mitgliederversammlung 2024, spätestens jedoch bis 31.08.2024, erreicht werden soll. Abändernd zum Beschluss vom Juni 2020 hat der Aufsichtsrat im Juni 2022 beschlossen, den Frauenanteil im Aufsichtsrat von der relativen Angabe von 33,3 % auf die absolute Zahl von mindestens drei Frauen bei einer Aufsichtsratsgröße von neun Mitgliedern festzulegen. An der Frist zur Zielerreichung ändert sich nichts. Diese Zielgröße war am Bilanzstichtag erreicht.
  - Für den Vorstand der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2017 eine Zielgröße von 16,7 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden sollte. Der Vorstand besteht derzeit aus sechs männlichen und einem weiblichen Mitglied. Dies ergibt eine Quote für den Anteil von Frauen im Vorstand von 14,3 %. Aufgrund der Neuaufstellung des Vorstandes und dessen Erweiterung von sechs auf sieben Mitglieder stellt das Nichterreichen der Zielgröße von 16,7 % lediglich eine arithmetische Verschiebung dar. Ziel der damals festgelegten Quote war die Besetzung des Vorstandes mit einem weiblichen Vorstandsmitglied. Dieses Ziel war zum Bilanzstichtag erreicht.
  - Für den Vorstand der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2022 eine Zielgröße von 24 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2027 erreicht werden soll. Diese Zielgröße war am Bilanzstichtag erreicht.
- Für die erste Führungsebene (Ebene Abteilungsleitung) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2017 eine Zielgröße von 8 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden sollte. Diese Zielgröße wurde erreicht.
  - Für die erste Führungsebene (Ebene Abteilungsleitung) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2022 eine Zielgröße von 24 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2027 erreicht werden soll. Diese Zielgröße war am Bilanzstichtag nahezu erreicht.
  - Für die zweite Führungsebene (Ebene Bereichsleitung) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2017 eine Zielgröße von 23 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden sollte. Diese Zielgröße wurde erreicht.
  - Für die zweite Führungsebene (Ebene Bereichsleitung) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2022 eine Zielgröße von 24 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2027 erreicht werden soll. Diese Zielgröße war am Bilanzstichtag erreicht.





## Vertriebskraft weiter gestärkt

- **38 Geschäftsstellen, rund 660 Kundendienstbüros und 2.300 Vermittlerinnen und Vermittler als fester Bestandteil des Vertriebs**
- **Kundenbetreuungscenter stellen Service sicher**
- **Kooperationen werden ausgebaut**

### Dank an Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner

Der Vorstand bedankt sich bei allen Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern für die konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit, die wesentlich zum Erfolg der Gruppe im Berichtsjahr beigetragen hat.

### Kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner auf allen Kanälen erreichbar

Den Kundinnen und Kunden der Gruppe standen zum Bilanzstichtag rund 660 hauptberufliche Vermittlerinnen und Vermittler mit stationären Kundendienstbüros als kompetente Berater zur Verfügung. Eine besondere Bedeutung im Vertrieb der Gruppe kommt nach wie vor den über 2.300 nebenberuflichen Vertrauensleuten als persönliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner vor Ort zu.

### Digitalisierung der Vermittlerorganisation

Den Vermittlerinnen und Vermittlern stehen verschiedene digitale Tools zur Verfügung, um den Kundenservice vor Ort kundentfreundlicher und ressourcenschonender zu gestalten. So besteht die Möglichkeit, dass Kundinnen und Kunden online mit wenigen Klicks einen Beratungstermin buchen können. Sie haben dabei die Wahl, ob die Beratung persönlich, per Video oder telefonisch erfolgen soll. Erforderliche Unterschriften können die Kundinnen und Kunden elektronisch leisten, der Vertragsschluss kann damit papierlos erfolgen.

### 38 Geschäftsstellen als fester Bestandteil des Vertriebs

Alle Vertriebsorgane der Versicherungsgruppe werden über 38 Geschäftsstellen mit angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut und unterstützt. Die Leiterinnen und Leiter der Geschäftsstellen sind für die regionale Marktentwicklung verantwortlich und stellen sicher, dass die Gruppe ihren Kundinnen und Kunden flächendeckend vor Ort zur Verfügung steht.

### Kundenbetreuungscenter stellen zuverlässigen Service sicher

In neun Kundenbetreuungscentern sind insgesamt über 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Sie befassen sich mit der Erledigung aller vertrieblichen und betrieblichen Kundenanliegen in der Schaden-/Unfallversicherung. Die Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuer sind auch außerhalb der üblichen Bürozeiten für die Kundinnen und Kunden telefonisch erreichbar.

### Kooperation mit der BARMER und Wüstenrot fortgeführt

Die seit 2004 mit der BARMER bestehende Kooperation zur Vermittlung von privaten Zusatzversicherungen für BARMER-Versicherte wurde auch 2022 erfolgreich von der HUK-COBURG-Krankenversicherung weitergeführt. Die VRK-Krankenversicherung kooperiert in diesem Bereich mit der BKK Diakonie. Durch die Vertriebspartnerschaft mit Wüstenrot konnte nicht zuletzt durch die Trendwende am Zinsmarkt – auch im vierten Jahr der Kooperation – die Bausparproduktion erneut gesteigert werden.

### Weiterer Ausbau der Kooperation rund um Mobilität

Die HUK-COBURG Autowelt GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Versicherungsgruppe und bietet am Standort Düsseldorf und online auf [www.huk-autowelt.de](http://www.huk-autowelt.de) junge Gebrauchtwagen zum Verkauf sowie Autoabos an. Darüber hinaus verfügt die Autowelt bundesweit über 120 Stationen für den Ankauf von Gebrauchtwagen. Nach der Beteiligung der Gruppe an der Werkstattkette pitstop mit 25,1 % wird das Serviceangebot für Kundinnen und Kunden konsequent weiter ausgebaut. Dazu werden die pitstop-Werkstätten in das Angebot des Autoservice-Netzwerks aufgenommen, sodass dieses um rund 300 auf dann 450 Werkstätten in über 200 Städten erweitert wird. Kundinnen und Kunden erhalten verstärkt Angebote rund ums Thema Mobilität. Möglich ist dies durch eine neue Konzerneinwilligung mit den zwei Bestandteilen der Werbe- und der Datenschutz-Einwilligung. Im Rahmen der Kooperation empfiehlt die Gruppe Interessenten zum Autoankauf an die HUK-COBURG Autowelt. Seit Mitte 2022 können Kundinnen und Kunden mit einem Elektrofahrzeug ihre CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte verkaufen.

### **Joint Venture für Kfz-Versicherungen gegründet**

Die HUK-COBURG-Holding hat sich an der Neodigital Versicherung AG beteiligt und mit diesem komplett digitalen Versicherungsunternehmen ein Joint Venture gegründet. In der „Neodigital Autoversicherung AG“ fließt die Digitalkompetenz von Neodigital ein, Angebote schnell und flexibel anzupassen. Ergänzt wird dieses durch das langjährige Know-how von Deutschlands größtem Kfz-Versicherer mit dem Ziel, zusammen – über den eigenen Vertrieb des Konzerns hinaus – eine Möglichkeit zu schaffen, u. a. im gewerblichen Bereich und im Maklerbereich Kfz-Versicherungen anzubieten.

### **Umfangreiche Marketing-Maßnahmen unterstützen den Vertrieb**

Der Vertrieb der Gruppe wurde im Berichtsjahr durch umfassende Marketingmaßnahmen unterstützt. Mit dem Ziel, die Markenbekanntheit und die Abschlussbereitschaft auszubauen und so Nachfrage zu generieren („Pull-Effekt“), fokussierten sich die werblichen Aktivitäten auf die großen Massenmedien. So wurden neben klassischen Werbespots im TV auch Funk und vor allem das Internet genutzt, um die Zielgruppe effektiv zu erreichen und auf das beste Preis-Leistungs-Verhältnis im Markt aufmerksam zu machen.

Die erzeugte Nachfrage kapitalisiert sich über alle Kanäle und insbesondere huk.de konnte signifikante Zuwächse verzeichnen und

ihrerseits wiederum zusätzliche Kontakte für die Vermittlerinnen und Vermittler generieren.

Vertriebsunterstützende Maßnahmen bilden eine wesentliche Grundlage für den erfolgreichen Außendienst. Zur weiteren Steigerung der Bekanntheit der einzelnen Vermittlerinnen und Vermittler vor Ort und damit der Nachfrage stehen dem regionalen Vertrieb personalisierte medienübergreifende Kampagnen zur Verfügung, von Anzeigen und Plakaten bis hin zu Online-Werbung und Suchmaschinen-Marketing. Durch den Einsatz des Regionalmarketing-Portals als zentrale Bestell- und Informationsplattform bietet die Gruppe die Möglichkeit, regionale Werbemaßnahmen effizient und bequem gestalten wie verwalten zu können.

### **Nachhaltiges Handeln und Digitalisierung**

Seit Einführung eines geschützten Kundenportals „Meine HUK“ einschließlich eines digitalen Postfachs nutzen viele Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, Schriftstücke in digitaler Form zu erhalten und Geschäftsvorgänge wie Adress- oder Vertragsänderungen papierlos durchzuführen. Eine Vielzahl von Vertriebs- und Marketingmaßnahmen hat das Ziel, den Anteil der digitalen Nutzung durch die Kundinnen und Kunden zu erhöhen und somit Ressourcen zu schonen. Das erfolgt auch mit Einbindung der Vermittlerorganisation, der Kundenservice vor Ort bleibt als wesentlicher Schlüssel für Kundenbindung unverändert erhalten.

## Auszeichnungen für Versicherungsgruppe – Tester bescheinigen Unternehmen hohe Kundenorientierung und hervorragende Sicherheitsleistungen

- **HUK-COBURG auf Platz 1 der Versicherermarken 2022 aus Sicht der Verbraucherinnen und Verbraucher**
- **Erneut Bestnoten bei Assekurata und Kubus**
- **Hohe Produkt- und Servicequalität erneut bestätigt**

### Verbraucherinnen und Verbraucher sehen HUK-COBURG als beste Versicherermarken

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist aus Sicht der Verbraucherinnen und Verbraucher die beste Versicherermarken des Jahres 2022. Dies zeigt eine Yougov-Umfrage im Auftrag des Handelsblatts, die auf über 900.000 Online-Interviews unter erwachsenen Bundesbürgerinnen und -bürgern basiert.

### Heute und Morgen: HUK-COBURG stärkste Versicherungsmarke und Platz 1 im Nachhaltigkeitsindex

Auch in der Untersuchung „Markenmonitor Assekuranz“ der Ratingagentur Heute und Morgen belegte die HUK-COBURG beim Markenimage den ersten Platz. Zudem erreicht der Konzern den ersten Platz im Nachhaltigkeitsindex.

### „Deutscher Versicherungs-Award 2022“ in der Kategorie Gesamtsieger Fahrzeug-Versicherung an die HUK-COBURG

Die Initiatoren der Auszeichnung sind die Ratingagentur Franke und Bornberg, der Nachrichtensender n-tv und das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ). Die fünfte Auflage des Awards basiert auf einer Produktanalyse der Ratingagentur Franke und Bornberg von über 5.000 Versicherungs-Datensätzen, wobei „Leistungen und Beitragshöhe die Bewertungsgrundlage“ bildeten. Die Unternehmen mit den besten Produkten wurden zusätzlich einem Servicetest unterzogen, welcher verdeckt initiierte Telefonberatungen und E-Mail-Anfragen (Mystery-Calls und -Mails) sowie Analysen der Internetauftritte umfasste. Die Auswertung stützte sich auf gut 850 Servicekontakte.

### Bestnoten bei Assekurata- und Kubus-Auswertungen

Bereits zum 25. Mal in Folge erhielten die HUK-COBURG und die HUK-COBURG-Allgemeine 2022 die Bestnote A++ „exzellent“ von der Ratingagentur Assekurata. Damit erhielten die beiden Unternehmen die bestmögliche Ratingeinstufung, die auch an die HUK24, den Online-Versicherer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, verliehen wurde. Sie erhielt die Auszeichnung bereits zum 16. Mal. Das heißt, dass die drei Unternehmen in herausragender Weise den Kunden- und Qualitätsbedürfnissen entsprechen.

Die beiden Personenversicherer HUK-COBURG-Krankenversicherung und HUK-COBURG-Lebensversicherung erreichten bei der Untersuchung der Ratingagentur Assekurata 2022 erneut das sehr

gute Qualitätsurteil A+. Für die HUK-COBURG-Krankenversicherung war es die 19. sehr gute Beurteilung. Die HUK-COBURG-Lebensversicherung erhielt diese Bewertung zum 17. Mal in Folge.

In der jährlich durchgeführten repräsentativen KUBUS-Studie 2022 attestierten Kundinnen und Kunden der HUK-COBURG bei der Gesamtzufriedenheit ein „hervorragend“. Bei einer weiteren KUBUS-Untersuchung erreichte die HUK-COBURG im Berichtsjahr bei der Zufriedenheit mit Preis und Leistung zum 10. Mal in Folge Platz 1.

### Überzeugende Bewertungen bei Produktvergleichen

Dass die Kundenorientierung für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe einen sehr hohen Stellenwert genießt, zeigen viele erfolgreiche Untersuchungen im Jahr 2022.

Die Leserinnen und Leser der Zeitschrift Auto Zeitung kürten die HUK-COBURG in der Kategorie Kfz-Versicherung zur „Top Marke 2022“. Das Fachblatt Focus Money bewertete die HUK-COBURG wiederholt als besten Kfz-Versicherer unter den Serviceversicherern. Außerdem beurteilte das Magazin einzelne Unternehmen der Gruppe mit „fairster Rechtsschutzversicherer“, „fairster Hausratversicherer“, „fairster Wohngebäudeversicherer“ und „fairster Krankenversicherer“.

In ihrer Neuauflage des Produktratings Kraftfahrzeug-Versicherung hat Franke und Bornberg 177 Tarife von 81 Anbietern unter die Lupe genommen. Die drei untersuchten Tochtergesellschaften der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erhielten die Auszeichnung „FFF+“ (hervorragend).

Auch einzelne Produkte der HUK-COBURG Versicherungsgruppe schnitten im Berichtsjahr in Tests unabhängiger Institutionen bzw. Medien wiederum erstklassig ab.

Die Zeitschrift Finanztest bewertete die Zahnzusatztarife des HUK-COBURG Konzerns mit der Note „sehr gut“.

Die Angebote der HUK-COBURG Versicherungsgruppe konnten auch bei den Elektrofahrzeugen überzeugen. Das Urteil von Focus Money lautete „Fairstes Produktangebot Elektromobilität“.

Die „Premium Rente“ erhielt vom Handelsblatt in der Kategorie „Fondsangebot“ 2022 die Auszeichnung „Testsieger“.



## Die nachhaltige Unternehmenspolitik der HUK-COBURG Versicherungsgruppe

- **Konsequentes Ausrichten der Unternehmenspolitik am Prinzip der Gegenseitigkeit**
- **Nachhaltige Wertschöpfung sowie gesellschaftliche und ökologische Verantwortung als Ziele des Handelns**

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe, mit einem Versicherungsverein an der Spitze, arbeitet insgesamt nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Das Prinzip der Gegenseitigkeit zieht sich durch die Strategie und das Tagesgeschäft der Gruppe wie ein roter Faden. Der Umgang mit all denjenigen, die mit der Unternehmensgruppe zu tun haben, ist darauf ausgerichtet: Neben Mitgliedern sowie Kundinnen und Kunden sind das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Familien sowie alle Geschäftspartner. All diesen will die HUK-COBURG Versicherungsgruppe eine Partnerin auf Gegenseitigkeit sein. Und ebenso bestimmt Gegenseitigkeit das Handeln der Gruppe in der Gesellschaft und in Bezug auf die Umwelt und die Heimatregion. Gemäß diesem Prinzip wird den Versicherten die Möglichkeit geboten, die finanziellen Belastungen des Einzelnen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Dies wird durch besonders günstige Beiträge und – wo möglich – durch Beitragsrückerstattungen gewährleistet. Dies bedingt im Gegenzug, dass die Mitglieder sowie Kundinnen und Kunden dieser Gemeinschaft ein Interesse daran entwickeln, sich im Umgang mit ihren Risiken gewissenhaft zu verhalten. Der Grundsatz der Gegenseitigkeit war schon immer für die positive Wahrnehmung sowie den Erfolg der HUK-COBURG Versicherungsgruppe mitbestimmend und ist auch heute eine besondere Stärke im Wettbewerb.

Nachhaltige Kundenbeziehungen bleiben zukünftig wichtigstes nachhaltiges Ziel. Um dieses weiter langfristig zu erreichen und die wirtschaftliche Zukunft zu sichern, aber auch um den erforderlichen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft nachfolgender Generationen zu leisten, konzentriert sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in der nachhaltigen Ausrichtung – neben der Orientierung an der Positionierung des GDV (Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft) – auf fünf Handlungsfelder.

- Nachhaltigkeit bei Produkten
- Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage, um Kundenversprechen einzuhalten und damit im Wesentlichen Alters- und Gesundheitsvorsorge abzusichern
- Nachhaltigkeit in Geschäftsprozessen, um Kostenführerschaft und einfaches Produktangebot sicherzustellen
- Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung, um Diversität, Vielfalt und Chancengleichheit sicherzustellen

- Nachhaltigkeit bei Governance, Kommunikation und Transparenz, um Selbstverständnis, gute Unternehmensführung und nachhaltige Positionierung darzulegen

Zugleich unterstützt die HUK-COBURG mit den unten genannten Handlungsfeldern sechs der 17 von den Vereinten Nationen 2016 definierten Nachhaltigkeitsziele (SDG\*):

- SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen)
- SDG 4 (Chancengerechte und hochwertige Bildung)
- SDG 5 (Geschlechtergleichheit)
- SDG 10 (Weniger Ungleichheiten)
- SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion)
- SDG 13 (Klimaschutz und Anpassung)

Der Vorstand hat 2021 eine ESG-Strategie\*\* verabschiedet und hat sich auf folgende Vereinbarung verständigt:

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe integriert ökologische, soziale und Governance-Aspekte in ihre Geschäftstätigkeit. Im Vordergrund stehen dabei langfristige Kundenbeziehungen und -wünsche. Die Gruppe handelt dabei stets nach dem nachhaltigen Selbstverständnis eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit. Die Geschäftsleitung verantwortet das konzernübergreifende Thema „Nachhaltigkeit“, steuert dieses und verankert es in der Unternehmensstrategie als wesentliches Thema. Sie wird die Geschäftstätigkeit der Versicherungsgruppe so weiter in Einklang mit gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen bringen. Sie trägt Maßnahmen mit, wenn sie der Gruppe helfen, diejenigen Nachhaltigkeitsthemen und Herausforderungen bzw. Veränderungssignale zu identifizieren, die für die HUK-COBURG wesentlich bzw. relevant sind. Hierzu dient in erster Linie der kontinuierliche Dialog und Austausch mit Stakeholderinnen und Stakeholdern mithilfe einer Wesentlichkeitsanalyse. Zudem achtet die Geschäftsleitung auf Signale aus der Öffentlichkeit und Kundenberatung.

### Nichtfinanzielle Erklärung

Die nichtfinanzielle Erklärung wird in einem separaten Bericht auf der folgenden Internetseite veröffentlicht:

<https://www.huk.de/presse/mediathek/geschaeftsberichte.html>.

\*englisch: Sustainable Development Goals

\*\*englisch: Environment, Social and Governance – leitet sich aus der internationalen und weltweit verwendeten englischen Abkürzung für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ab.



## Nutzung von Chancen zum nachhaltigen Ausbau der Marktposition und Sicherheit durch umfassendes Risikomanagement

- Trotz volatiler Rahmenbedingungen stabile Risikolage und positive Ertragssituation
- Hohe Stabilität der Gruppe durch gute Ausstattung mit Eigenmitteln

Das Berichtsjahr war von einer umfassenden Änderung der geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gekennzeichnet, die auch die künftige Entwicklung prägen werden. Die Corona-Pandemie erreichte im ersten Halbjahr ihren Höhepunkt, Produktionsstopps in China führten weltweit zu Lieferengpässen. Der russische Angriff auf die Ukraine, die damit einhergehenden Kriegsfolgen und gegenseitigen Sanktionen zeigten sich im Jahresverlauf in drastischen Preissteigerungen vor allem bei Energie und Lebensmitteln. Die Zinsen stiegen im Lauf des Jahres deutlich an. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen stieg das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt an. Zudem werden die Gefahren des Klimawandels und die sich daraus ergebenden Herausforderungen immer klarer erkennbar. Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich weiter dynamisch entwickeln, weshalb eine Einschätzung der künftigen Entwicklung nur unter entsprechenden Vorbehalten möglich ist. Dies gilt umso mehr vor dem Hintergrund aktueller geopolitischer Konflikte, insbesondere dem Krieg in der Ukraine. Diese beeinflussen die Risikolage, es ergeben sich aber derzeit keine Anhaltspunkte für eine unmittelbare Gefährdung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe.

Gestörte Lieferketten führten zu deutlich geringeren Besitzumschreibungen und nur leicht gestiegenen Neuzulassungen, woraus auch ein rückläufiges Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung resultierte. Aufgrund von Cross-Selling-Effekten zeigten sich die Auswirkungen auch in den weiteren Sparten. Der Schadenverlauf war von einem deutlichen Anstieg der Schadenaufwendungen infolge der inflationsbedingten Verteuerung der Schäden geprägt. Die Elementarschadenbelastung war im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, bewegte sich aber noch immer angesichts der Häufung massiver Sturmereignisse im ersten Halbjahr auf einem hohen Niveau. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die hohe Inflation zu einer verminderten Kaufkraft in Verbindung mit steigenden Verwaltungskosten und damit zu einem verringerten Neugeschäft, bis hin zur Bestandsreduktion, führt. Zudem steigt das Schadenpotenzial durch Naturkatastrophen, weshalb die Gruppe die Leistungen ihrer Produkte ständig ergänzt. In Zeiten rückläufiger Kaufkraft kommt die Stärke des Konzerns, kostengünstige Produkte anzubieten, besonders zum Tragen.

In der Rechtsschutzversicherung zeigen sich die Auswirkungen durch die Abgas-Thematik und RVG-Reform auf die Beitrags-, Bestands- und Schadenentwicklung.

In der Lebensversicherung war das Berichtsjahr durch die Zinswende und damit verbunden eine entscheidend verbesserte Solvabilitätslage geprägt. Im Verlauf des Jahres wurde die aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung auch in der Sicht ohne Übergangsmaßnahmen deutlich überdeckt. Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der inflationsbedingt sinkenden Kaufkraft der privaten Haushalte und dem wachsenden Angebot attraktiver sonstiger Anlageprodukte sind zukünftig steigende Stornoquoten und ein vermindertes Neugeschäftsvolumen in Verbindung mit steigenden Verwaltungskosten möglich, auch wenn diesbezüglich derzeit noch keine Auffälligkeiten erkennbar sind.

Die Krankenversicherung zeigte sich trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr stabil. Zwar führten die steigenden Zinsen kurzfristig zu hohen Abschreibungen, allerdings bedeuten sie perspektivisch eine Trendwende beim Rechnungszins und fördern damit die Beitragsstabilität. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verblieben im erwarteten Bereich. Eine inflationsbedingte Steigerung der Aufwendungen im Gesundheitsbereich ist erst mit Verzögerung zu erwarten. Beim Neugeschäft der Voll- und Zusatzversicherung war ein Anstieg nach Monatsbeiträgen und versicherten Personen zu verzeichnen. Die zukünftige Entwicklung des Neugeschäfts speziell bei Zusatzversicherungen könnte durch die inflationsbedingt geringere Kaufkraft in Verbindung mit steigenden Verwaltungskosten gedämpft werden, wobei andererseits das Bewusstsein für die Relevanz von Zusatzversicherungen durch die Pandemieerfahrung gestiegen ist.

Die Europäische Zentralbank hat infolge des anhaltenden Anstiegs der Preissteigerung die Leitzinssätze nach Beendigung des Wertpapierkaufprogramms mehrfach erhöht und damit einen Kurswechsel zur geldpolitischen Straffung in der Eurozone vollzogen. Der daraus resultierende starke Anstieg der Zinssätze geht mit deutlichen Marktwertverlusten bei den festverzinslichen Wertpapieren einher, bietet jedoch gleichzeitig in der Neuanlage Chancen für höhere laufende Kapitalanlageerträge. Die aktuell hohe Inflation und der damit verbundene Rückgang der Realeinkommen könnte im kommenden Jahr zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung führen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel der Versicherungsgruppe gingen über

die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

### **Allgemeine Angaben zum Governancesystem**

Die Geschäfts- und die Risikostrategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bildet den Rahmen für die übergeordneten, geschäftspolitischen Ziele sowie die risikostrategische Ausrichtung der Gruppe. Die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie definiert das gruppenweit einheitliche Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns insgesamt oder einzelner Konzernunternehmen haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision sind mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

### **Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kundinnen und Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK-COBURG Versicherungsgruppe von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der Gruppe insgesamt. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmvorschläge.



### Risikoprofil

Das Risikoprofil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wird im Wesentlichen von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken bestimmt. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Versicherungsgruppe Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken, gruppenspezifische Risiken und Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen betrachtet.

Des Weiteren berücksichtigt die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in ihrem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken, die sich aus der Geschäftsstrategie („ESG-Strategie“) ableiten. Derartige Risiken umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation der Gruppe wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken. Im Rahmen des ORSA werden Klimastresstests für materielle Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt.

### Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ein Ziel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist, den Verbraucherinnen und Verbrauchern in Deutschland ein ausschließlich an deren Bedarf ausgerichtetes, umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Die Angebotspalette ist so ausgestaltet, dass die Kundinnen und Kunden ihren Bedarf möglichst vollständig im Konzern abdecken können. Als Spezialist für private Haushalte verzichtet der Konzern bis auf spezifische Ausnahmen auf Risiken im gewerblichen und industriellen Geschäft. Die Versicherungsprodukte in der Gruppe sind standardisiert. Annahmerichtlinien begrenzen die Zeichnung von größeren Einzelrisiken oder gegebenenfalls die übermäßige Zeichnung räumlich benachbarter Verträge zur Begrenzung von Kumulereignissen. Der Konzern legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die konsequente Nutzung neuer technologischer Möglichkeiten zur Automatisierung von Geschäftsprozessen sowie die Erhöhung der Produktivität sichern der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nachhaltig niedrige Kosten. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass die Gruppe schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass der Konzern den Kundinnen und Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schaden- bzw. Leistungsfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe im Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an den Chancen, die der Markt in den Sparten Schaden-/Unfallversicherung und Personenversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Der Konzern nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der jeweiligen Versicherungsgesellschaft. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft.

Ein bedeutendes Risiko besteht für den Versicherer darin, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen. So werden die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode festgelegt, die damit vertraglich zugesagten Leistungen sind aber stochastischer Natur und prägen die Risikolage der Versicherungsunternehmen. Die Sensitivität bezüglich der Versicherungsrisiken resultiert beispielsweise aus zufallsbedingt höheren Schadenhäufigkeiten und -durchschnitten oder aus einem von den Annahmen in der Prämienkalkulation abweichenden Abgangverhalten. Zur Risikoreduktion dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe unter anderem eine vorsichtige Tarifierung sowie Annahmerichtlinien und Zeichnungsgrundsätze. Diese werden im Hinblick auf gesetzliche und rechtliche Änderungen sowie aus Risikogesichtspunkten laufend beobachtet und gegebenenfalls angepasst. Eingegangene Risiken werden anhand regelmäßiger Statistiken ausgewertet, zukünftige Entwicklungen werden im Rahmen der Unternehmensplanung eingeschätzt und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die gesamte Gruppe beurteilt.

Mögliche Konzentrationen von Versicherungsrisiken können sich z. B. aus hohen einzelnen oder stark korrelierten versicherungstechnischen Risiken ergeben. Aufgrund der strategischen Einschränkung des Geschäfts auf private Haushalte und der Verteilung der Risiken auf das gesamte Geschäftsgebiet spielen diese nur eine geringe Rolle. Zum Schutz vor hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen werden zudem in den betreffenden Sparten risikoadäquate Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Informationen zum Ausgleich von Risiken durch Rückversicherung sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im Konzernanhang auf den Seiten 78 ff. und 93 aufgeführt. Des Weiteren beugt die breite Streuung des bestehenden Versicherungsportfolios einer etwaigen Risikokonzentration vor. Auswirkungen unvorhergesehener Ereignisse können bis auf ein tolerierbares Restrisiko auch durch das vorgehaltene Kapital für einzelne Versicherungsgesellschaften kompensiert werden.

Maßgeblich für die Ausprägung der Risiken aus dem Versicherungsgeschäft sind die von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe betriebenen Versicherungszweige:

### Schaden-/Unfallversicherung

Ein weiteres Ziel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist das nachhaltige Wachstum der Versicherungsbestände, insbesondere in der Kraftfahrt-, der Haftpflicht-, Unfall- und Sach- sowie der

Rechtsschutzversicherung. Als einer der Hauptakteure im deutschen Privatkundengeschäft strebt die Gruppe eine aktive und verbraucherfreundliche Gestaltung des Umfeldes an. Es wird auf einen im Marktvergleich sehr guten Leistungsumfang, eine qualitativ hochwertige Schadenregulierung bei gleichzeitig geringen Schadenkosten sowie ein Angebot differenzierter Tarife abgezielt, um die Marktposition zu sichern und auszubauen. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Ziel hierbei ist, insbesondere die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Verträge im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung liegen bei der HUK-COBURG, HUK-COBURG-Allgemeine, HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung, HUK24 und VRK Sachversicherung. Es wird Versicherungsschutz im Bereich der Kraftfahrt-, den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen sowie der Rechtsschutzversicherung angeboten.

Die Übernahme dieser Verträge geht mit einer Reihe von Risiken einher, die bewusst übernommen werden: Das als bedeutend einzustufende Prämienrisiko besteht in der Möglichkeit, dass sich die kalkulierten Tarife als nicht auskömmlich herausstellen. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung oder unerwartet hohen Teuerung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren. Ferner ist das Reserverisiko grundsätzlich als bedeutend zu erachten, da die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle nicht ausreichen könnten, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird angemessen in der Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie bei der Bildung der Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet, sodass die Gruppe auch in sehr negativen Szenarien uneingeschränkt ihren Leistungsversprechen nachkommen kann. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus

hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Bei Schadenereignissen aus Naturkatastrophen kann es mittel- bis langfristig als physische Folgen des Klimawandels zu einer Zunahme der Häufigkeit und der Intensität oder gar bislang in Deutschland eher unbekannter Extremwetterphänomene kommen. Als transitorische Folgen sind mittelfristig sich ändernde Schadenbilder möglich.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Die bilanzielle Schadenquote, die Schaden-/Kostenquote und die Abwicklungsergebnisquote sind jeweils netto in der untenstehenden Tabelle für einen zehnjährigen Beobachtungszeitraum dargestellt.

### Lebensversicherung

Ziel der Lebensversicherung ist die Stärkung der Kundengewinnung sowie -bindung und damit eine hohe Bestandsfestigkeit. Dies wird mittels der Fokussierung auf die Zielgruppe der privaten Haushalte sowie mittels Produkten, die sich bezüglich der Optionen und Garantien an das Kapitalmarktumfeld und den Marktanforderungen orientieren, angestrebt. Im Marktvergleich günstige Vertriebsstrukturen und das Streben nach geringen Verwaltungskosten spiegeln sich in wettbewerbsfähigen Beiträgen wider. Zu-

### Schaden-/Unfallversicherung

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Bilanzielle Schadenquote netto	86,5	79,6	73,0	82,5	80,6	82,6	86,4	84,5	81,2	83,8
Schaden-/Kostenquote netto	97,8	91,0	84,3	93,4	91,2	93,1	97,5	95,5	92,4	95,4
Abwicklungsergebnisquote netto	6,0	6,9	5,5	7,2	6,8	6,3	5,4	5,6	5,9	6,7

sätzlich wirken sich eine effiziente Risikoprüfung und Bestandsbearbeitung sowie eine konsequente Leistungsprüfung auf die nachhaltige Ertragskraft aus. Die Neugeschäftsprodukte überzeugen durch ihre kundenorientierte Ausrichtung hinsichtlich Einfachheit, Transparenz und Flexibilität.

Verträge im Bereich der Lebensversicherung liegen sowohl bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung als auch der VRK Lebensversicherung in Form von Kapitallebens-, Risikolebens-, Berufsunfähigkeits- und Rentenversicherungen als klassische, fondsgebundene oder hybride Variante im Einzel- und Gruppengeschäft vor. Im Rahmen der abgeschlossenen klassischen Verträge werden Prämien, zukünftige garantierte Leistungen und die Vertragslaufzeit zu Beginn festgeschrieben. Fondsgebundene Versicherungen hingegen zeichnen sich dadurch aus, dass die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer neben den Chancen auch an einem Teil der Risiken beteiligt werden. Hybridprodukte vereinen Eigenschaften von klassischen und fondsgebundenen Versicherungen.

Je nach Versicherungsform bestehen für die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer neben der Wahl der Ablaufleistung als Einmalbetrag oder in Form von Rentenzahlungen weitere Optionen, wie z. B. dynamische Erhöhungen, eine Starteroption, ein flexibler Rentenbeginn, Leistungserhöhungen, Gewinnsicherung, Anpassung des Garantieniveaus, Nachversicherungsgarantien oder die Aufnahme von Policendarlehen.

Eine vorzeitige Beendigung der Verträge ist dabei nur in bestimmten Fällen bzw. auf Veranlassung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer möglich.

In der Lebensversicherung ist aus einer im Voraus festgesetzten gleichbleibenden Prämie eine über einen langjährigen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen. In die Kalkulation der gleichbleibenden Prämie gehen biometrische, Zins- und Kostannahmen ein, für die ökonomische Risikobewertung sind zudem Stornoannahmen relevant. Das versicherungstechnische Risiko in der Lebensversicherung besteht darin, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der Verhältnisse die tatsächlichen Parameter von den in die Kalkulation oder Bewertung eingeflossenen Annahmen abweichen. Das schließt eine Veränderung des Wertes der vertraglichen Optionen und Garantien ein. Prinzipiell wird diesem Risiko dadurch begegnet, dass die Annahmen ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zudem wird die tatsächliche Entwicklung der Parameter laufend überprüft.

Bei den Daten hinsichtlich der biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität werden neben den von der Aufsichtsbehörde geschäftsplanmäßig anerkannten bzw. den von der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) veröffentlichten Ausscheidewahrscheinlichkeiten teilweise auch unternehmenseigene Sterbe- und Invalidisierungstafeln verwendet. Alle Tafeln enthalten nach

Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars angemessene und auch in Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen. Darüber hinaus wird den biometrischen Risiken durch eine sorgfältige Prüfung der Antragsunterlagen, jährliches Bestandsmonitoring sowie bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung zusätzlich durch ein laufendes Leistungscontrolling der biometrischen Versicherungen begegnet.

Auf der Grundlage der im Jahr 2004 von der DAV veröffentlichten Sterbetafeln für Rentenversicherungen wird jährlich überprüft, ob die daraufhin zusätzlich gebildeten handelsrechtlichen Rückstellungen ausreichend sind. Im Jahr 2022 ergab sich dadurch eine weitere Rückstellungserhöhung zulasten des Jahresergebnisses von 2,29 Mio. € bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung und von 0,83 Mio. € bei der VRK Lebensversicherung. Gegebenenfalls müssen die Rückstellungen aufgrund sich stetig erhöhender Lebenserwartungen in den Folgejahren weiter verstärkt werden.

Die Bewertung biometrischer Risiken umfasst auch das Katastrophenrisiko, welches durch eine hohe, schnell eintretende Schadenbelastung, wie etwa bei einer Pandemie mit hohen Fallzahlen, gekennzeichnet ist.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlich aufgewendeten Kosten die einkalkulierten Kosten übersteigen. Diesem Risiko wird unter anderem durch ein sorgfältiges Kostenmanagement begegnet. Insgesamt waren die tatsächlichen Kosten bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung durch die kalkulatorischen gedeckt, bei der VRK Lebensversicherung wegen strategischer Investitionen unterdeckt.

Zum versicherungstechnischen Risiko gehört auch das Stornorisiko, das darin besteht, dass durch die unerwartete Kündigung von Lebensversicherungsverträgen die Abschlusskosten nicht vollständig durch die zu ihrer Deckung kalkulierten Beitragsteile kompensiert werden können. Ökonomisch besteht es darin, dass erwartete zukünftige Gewinne nicht realisiert werden können. Die Angemessenheit der für die Berechnung der ökonomischen versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Annahmen zu Stornowahrscheinlichkeiten ist durch das verwendete Verfahren auf der Datenbasis eines Bestandsmonitorings sichergestellt. Dem Risiko selbst wird durch eine Vielzahl von Kundenbindungsmaßnahmen begegnet. Die Stornoquote der HUK-COBURG-Lebensversicherung und der VRK Lebensversicherung liegen jeweils deutlich unter dem vom GDV veröffentlichten Marktdurchschnitt.

Für die Berechnung der handelsrechtlichen Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wird für Verträge mit Zinsgarantie der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende Rechnungszins verwendet. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase war durch die Deckungsrückstellungsverordnung der § 341f Abs. 2 HGB so spezifiziert worden, dass seit 2011 die Bildung einer zusätzlichen Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) erfolgen musste, um einen späteren Zinsbedarf finanzieren zu können. Im Jahr 2022

wurde zur Finanzierung dieses Zinsbedarfs erstmalig ein Betrag aus der Zinszusatzreserve frei. In den kommenden Jahren ist von einem weiteren moderaten Abbau dieser zusätzlichen Deckungsrückstellung auszugehen.

Die Mindestzuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wird für beide Gesellschaften eingehalten.

Die Überschussbeteiligung wird jedes Jahr für das Folgejahr vom Vorstand festgelegt. Für 2023 wurde für die HUK-COBURG-Lebensversicherung eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Gesamtverzinsung von 1,80 % deklariert. Für die VRK Lebensversicherung wurde ebenfalls eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Gesamtverzinsung von 1,60 % festgelegt.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken erfolgt nach aufsichtsrechtlichen und unternehmens-eigenen Vorgaben. Dabei handelt es sich um eine Bewertung nach Marktwerten, bei der das Versicherungsverhalten (Optionen und Garantien), die künftige Überschussbeteiligung und die Unternehmensmanagementregeln berücksichtigt werden. Ferner fließen mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken und auch dem stochastisch modellierten Kapitalmarkt ein. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken einschließlich Kosten und Storno auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern und künftiger Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer aus.

### **Krankenversicherung**

Ziel der Krankenversicherung ist, der Zielgruppe ein geeignetes und bedarfsgerechtes Produktspektrum anzubieten. Durch Mitbewerbervergleiche und die Auswertung von Marktforschungs- und Ratingergebnissen wird dies regelmäßig überprüft. Bei Produktvergleichen werden Top-Platzierungen angestrebt, zusätzlich profitieren die Kundinnen und Kunden von einer attraktiven Beitragsrückerstattung bei Leistungsfreiheit sowie einer guten Beitragsstabilität. Bei erforderlichen Beitragsanpassungen wird eine offene und transparente Kommunikation angestrebt. Positiv wirken sich eine effiziente Risikoprüfung und Bestandsbearbeitung sowie eine konsequente Leistungsprüfung auf die nachhaltige Ertragskraft aus.

Die HUK-COBURG-Krankenversicherung und die VRK Krankenversicherung bieten Versicherungsschutz im Bereich der Krankheitskosten-, der Krankenhaustagegeld-, der Krankentagegeld-, der Pflege- sowie der Beihilfeablässe- und der Auslandsreisekrankenversicherung an.

Die HUK-COBURG-Krankenversicherung bietet Zusatzversicherungen zudem auch im Rahmen einer Kooperation mit der BARMER

an, die VRK Krankenversicherung auch in Kooperation mit der BKK Diakonie.

Aufgrund der mit der Krankenversicherung oft verbundenen langen Laufzeit der Verträge ist eine Bewertung der Verpflichtungen und Risiken grundsätzlich mit einer Reihe von Unsicherheiten verbunden. Diese Unsicherheiten resultieren im Wesentlichen aus den biometrischen Risiken, d. h. der ungewissen künftigen Inanspruchnahme von Leistungen bei Erkrankung, Erwerbsunfähigkeit oder Pflegebedürftigkeit und der Lebenserwartung als auch dem Stornoverhalten der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer. Externe Faktoren wie die künftige Entwicklung der Kosten im Gesundheitswesen oder Änderungen des gesetzlichen Umfelds können hier maßgeblichen Einfluss haben. Aber auch interne Faktoren wie die Bestandszusammensetzung oder die Kosten des Versicherungsbetriebes können Unsicherheiten verursachen. Die Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft werden im Wesentlichen in den versicherungstechnischen Rückstellungen abgebildet.

Wahlrechte aufseiten der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer in dem Sinne, dass diese einseitig das Leistungsversprechen, die Pflicht zur Beitragszahlung oder die Beitragshöhe des laufenden Vertrages verändern können, bestehen im Wesentlichen bei Tarifwechseln, Anpassungen versicherter Tagegelder an den persönlichen Bedarf und der Nachversicherung von Kindern oder Ehegatten unter bestimmten Voraussetzungen.

Die Versicherungsverträge können von den Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern grundsätzlich im Rahmen der gesetzlichen bzw. vertraglichen Bestimmungen ordentlich gekündigt werden. Sonderkündigungsrechte bestehen für die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer im Wesentlichen nur bei Beitragsanpassungen. Die Kündigungsmöglichkeiten des Versicherungsverhältnisses durch den Versicherer sind zum Schutze der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer stark eingeschränkt.

Durch die Besonderheit der Krankenversicherung, die einzelnen Tarife einer jährlichen Überprüfung und gegebenenfalls Beitragsanpassung zu unterziehen, werden die mit der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verbundenen Unsicherheiten auf relativ kurze Zeiträume beschränkt. Dies gilt insbesondere für die biometrischen Risiken, die Bestandszusammensetzung sowie hinsichtlich inflationärer Entwicklungen.

Die jährliche Überprüfung der Tarife und gegebenenfalls Anpassung der Kalkulations- bzw. Rechnungsgrundlagen und Beiträge ist das zentrale Element bei der Behandlung der Risiken aus dem Krankenversicherungsgeschäft. Dabei wird zunächst geprüft, inwieweit die erforderlichen Leistungen und Sterbewahrscheinlichkeiten noch mit den kalkulierten Werten übereinstimmen. Erreicht

eine Abweichung eine bestimmte Größenordnung und ist sie voraussichtlich dauerhaft gegeben, werden die Kalkulationsgrundlagen für Krankheit, Verdienstausfall oder Pflegebedürftigkeit, Sterblichkeit, Storno, Kosten und Zins mit angemessener Vorsicht aktualisiert und die Beiträge, sofern die unabhängige Treuhänderin bzw. der unabhängige Treuhänder dem zustimmt, auch bei den laufenden Verträgen angepasst. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit belegen, dass durch die Entwicklung der Kosten im Gesundheitsbereich eine Anpassung der Beiträge meist in hinreichend kurzen Zeitabständen möglich ist. Hier bestehen aufgrund des Geschäftsmodells der privaten Krankenversicherung nur geringfügige versicherungstechnische Risiken.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird im Wesentlichen getrennt nach der Laufzeit der Verträge, der vorgesehenen Überschussbeteiligung sowie der rechnungsmäßigen Verzinsung der Verpflichtungen vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Schwankungen und Veränderungen von Leistungsanspruchnahme und Kosten auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. eine Pandemie oder Optionen und Garantien aufseiten der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer berücksichtigt. Risikomindernd wirken sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern und künftiger Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer aus.

### Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage im Konzern. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidungen einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist, unter der Nebenbedingung der Kapitalsicherung Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Das bedeutet, dass die Vermögensanlagen unter Berücksichtigung der Art der Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und der Risikotragfähigkeit sowie der Risikotoleranz zu tätigen sind. Je nach Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts variiert die Bedeutung der Liquidität innerhalb des Kapitalanlagebestands. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden.

Zur Absicherung von Beständen, zur Generierung von Zusatzerträgen und zur Erwerbsvorbereitung werden bei Aktien und Rententiteln sowie Währungen derivative Finanzinstrumente unter strategischen und taktischen Gesichtspunkten eingesetzt.

Mit dieser Anlagestrategie kann der Konzern an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe keine bedeutende Risikoposition dar, da Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins Swaps bzw. einfach strukturierten Produkten getätigt wurden.

Zusätzlich werden zur Kurssicherung der Aktienbestände Optionen, zur Währungsabsicherung Devisentermingeschäfte sowie zur Absicherung der Bestände an Unternehmensanleihen Credit Default Swaps eingesetzt. Futures auf Aktienindizes werden zur Kurssicherung, Beta-Steuerung in aktiv gemanagten Fonds und Quotensteuerung genutzt. Die Kapitalanlagen sind hinsichtlich Regionen, Branchen und Währungen ausreichend diversifiziert. Derzeit sind unbeherrschbare Risikokonzentrationen nicht erkennbar. Risikolimits werden regelmäßig verfolgt, um daraus gegebenenfalls Anpassungen des Sicherungsumfangs abzuleiten. Bezüglich der quantitativen Ausprägung der Sicherungsmaßnahmen im Kapitalanlagebereich wird auf die Angaben zum Hedging im Konzernanhang auf den Seiten 89 und 94 f. verwiesen.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken. Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe die intensive Marktbeobachtung und -analyse, die kontinuierliche Anpassung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Zur Quantifizierung der Marktrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests) für mehrere Jahre durchgeführt.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe verfügt zum 31.12.2022 über stille Reserven in Höhe von 2.585,9 Mio. € und stille Lasten in Höhe von 4.424,0 Mio. €, die hauptsächlich bei festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen aufgrund des

starken Zinsanstiegs aufgetreten sind. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 625,1 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 598,6 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw. aller getätigten Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 1.822,6 Mio. € führen. Bei einem Zinsanstieg sind auch weitere Abschreibungen möglich, allerdings aufgrund der überwiegenden Bilanzierung zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen in deutlich geringerem Umfang.

Das Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab.

Die handelsrechtlichen versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebensversicherung unterliegen einem mittelbaren Zinsrisiko. Dieses entsteht daraus, dass neben der mit dem kalkulatorischen Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung eine vom Kapitalmarktzins und der Zinsgarantie abhängige Zinszusatzreserve zu bilden ist. Aus deren Auf- und Abbau ergeben sich Auswirkungen auf das Eigenkapital und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB. Es besteht zudem ein Zinsgarantierisiko, dass die bei Vertragsabschluss garantierte jährliche Mindestverzinsung der Verträge auf Dauer nicht durch die Kapitalanlageergebnisse gedeckt werden kann und sich der garantierte Zinssatz damit als zu hoch erweist. Diesem Risiko wirkt die Zinszusatzreserve entgegen.

Unter ökonomischer Sichtweise ist das Zinsrisiko als Teil des Marktrisikos eines der dominanten Risiken in der Lebensversicherung. Es resultiert daraus, dass die festverzinslichen Kapitalanlagen in der Regel eine kürzere Duration als die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen haben. Daher besteht hier ein Wiederanlagerisiko. Bezüglich der in der Zukunft erwarteten Beiträge besteht zudem ein Risiko der Neuanlage.

Anhand eines regelmäßig durchgeführten Aktiv-Passiv-Managements sowie einer Vielzahl weiterer Analysen im Bereich des Risikomanagements der Kapitalanlagen wird das Zinsrisiko einschließlich des Zinsgarantierisikos der Lebensversicherung beurteilt und es werden gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet.

Im Jahr 2022 wurde für die HUK-COBURG-Lebensversicherung eine Nettoverzinsung von 1,23 % und für die VRK Lebensversicherung von 1,78 % erreicht. Die Nettoverzinsung der HUK-COBURG-

Lebensversicherung liegt damit aufgrund von Abschreibungen unter dem höchsten bilanziellen Rechnungszins des Berichtsjahres (Referenzzins für Zinszusatzreserve) von 1,57 %, die der VRK Lebensversicherung darüber. Die (um Zu- und Abschreibungen bereinigte) laufende Durchschnittsverzinsung liegt mit 1,68 % bzw. 1,64 % jeweils über dem Referenzzins. Das Kapitalanlageergebnis ist für die HUK-COBURG-Lebensversicherung zuzüglich des außerordentlichen Ergebnisses aus gruppeninternen Steuerungsmaßnahmen ausreichend, um die rechnungsmäßigen Zinsen abzudecken, für die VRK Lebensversicherung deckt bereits das Kapitalanlageergebnis die rechnungsmäßigen Zinsen und die Zinsüberschussbeteiligung ab. Die Zinsüberschussbeteiligung der HUK-COBURG-Lebensversicherung und jeweils die Schlussüberschussbeteiligung sowie die Beteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgen zulasten der RfB oder mindern die RfB-Zuführung.

In der Krankenversicherung besteht das Zinsrisiko darin, dass der rechnungsmäßige Zins auf Dauer nicht durch die Kapitalanlageergebnisse erwirtschaftet werden kann. Dieses Risiko ist nur für den Zeitraum bis zur nächsten Beitragsanpassung vorhanden, da der Rechnungszins dabei an die entsprechenden Erfordernisse angepasst werden kann. Bei der Kalkulation eines neuen Tarifes oder einer Beitragsanpassung wird der rechnungsmäßige Zins zudem durch den Aktuariellen Unternehmenszins beschränkt.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen.

#### Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	66,4	30,9	—	2,7
Sonstige Ausleihungen	80,9	7,2	—	11,9
<b>Gesamt</b>	<b>71,3</b>	<b>22,9</b>	<b>—</b>	<b>5,8</b>

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 89,2 % zu einem sehr hohen Anteil im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 30,9 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 26,9 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 42,2 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Risikoexponierung wird laufend be-

oachtet. Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Im Zuge des Übergangs in eine nachhaltige Wirtschaft können Veränderungen einschlägiger Rahmenbedingungen zu Wertverlusten im Kapitalanlagebestand führen, welche aus der Neubewertung von Aktien und Anleihen aufgrund bislang nicht eingepreister Kosten resultieren und als Nachhaltigkeitsrisiken dem Aktien- bzw. Spreadrisiko zuzuordnen sind.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG Versicherungsgruppe wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagebestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

**Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

**Weitere Systeme zur Risikominderung**

Durch das Portfoliomanagementsystem werden eine systemtechnische Überwachung der externen und internen Limite, Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen ermöglicht.

Die im Bereich Aktiv-Passiv-Management des Segments Schaden-Unfall und des Segments Leben eingesetzte Softwares ermöglichen eine segmentweise stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

**Ausfallrisiko**

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe 57,8 Mio. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre, gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen, belief sich auf 0,8 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen ist gering. Zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos von Beitragsforderungen sind sowohl im Schaden-/Unfall- als auch im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft ausreichende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen. Das Volumen der an die Rückversicherer zedierten Schaden- und Rentenreserven (anhand der Ratingeinstufungen von Standard & Poor's) zum Jahresabschluss ist untenstehender Tabelle zu entnehmen.

**Chancen und Risiken aus dem operationellen Umfeld**

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe begegnet operationellen Risiken durch ihre auf klaren Werten basierende Personalpolitik. Dazu gehören sowohl eine anforderungs- und leistungsgerechte Bezahlung, das Bekenntnis zu Fortschrittlichkeit, ein fairer Umgang miteinander sowie mit Mitgliedern, Kundinnen und Kunden als

Volumina der an die RV zedierten Reserven (extern) in der Schaden-/Unfallversicherung – Stand: 31.12.2022							
Ratingklasse	AAA	AA	A	BBB	BBB >	ohne Rating	Gesamt
Reserven in €	0	1.054.503.411	135.409.507	0	0	0	1.189.912.918
Reserven in %	0,00	88,62	11,38	0,00	0,00	0,00	100,00

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

auch eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung. Vor dem Hintergrund eines sich weiter verschärfenden Wettbewerbs kann die HUK-COBURG Versicherungsgruppe durch ihre kompetenten, engagierten und loyalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die sich ändernden Anforderungen in fachlicher, technologischer und organisatorischer Natur bewältigen und damit als kompetenter und innovativer Partner auftreten. Um die Qualifikation an die veränderten Gegebenheiten anzupassen, werden – auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte zugeschnittene – umfangreiche Weiterbildungs- bzw. Personalentwicklungsmaßnahmen durchgeführt.

Kundenbetreuungszentren, Vertrauensleute, selbstständige Agenturen, externe Vertriebsorganisationen, Geschäfts- und Schadenaußenstellen, Vertriebskooperationen sowie die Online-Erreichbarkeit und die Kommunikation über soziale Medien sorgen dafür, dass einerseits den Kundinnen und Kunden ein leichter Zugang zum Unternehmen ermöglicht wird und andererseits der Konzern Effizienzpotenziale nutzen und hohe Servicelevel aufrechterhalten kann.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus dem IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

So gibt es bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe u. a. zwei operative, standortgetrennte Rechenzentren, die jedes für sich die Funktionalität der kompletten Anwendungssysteme für die Sachbearbeitung und die Kundenbetreuung zur Verfügung stellen können. Alle Daten sind klassifiziert und gemäß ihrer Relevanz in ein Speicherungs- und Sicherungskonzept eingeordnet. Wichtige Daten werden gespiegelt.

Darüber hinaus werden die Daten und Anwendungen durch ein wirkungsvolles Zugriffsberechtigungssystem geschützt. Durch eine systematische DV-Revision und detaillierte interne und externe Kontrollen werden Sicherheit und Verfügbarkeit der DV-Anlagen, Daten und Programme gewährleistet und regelmäßig überprüft. Im November des Berichtsjahres wurde darüber hinaus die Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagementsystems (gemäß dem Standard ISO 27001) für den IT-Betrieb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erfolgreich weitergeführt.

Die Entwicklung der letzten Jahre im Zusammenhang mit Cyber-Kriminalität hat sich im vergangenen Jahr u. a. durch den Ukraine-Konflikt noch verstärkt. Zudem führt der breite Einsatz von Home-Office im Rahmen von New Work zu neuen Risiken im IT-Bereich. So verlangten beispielsweise die Gefahren der Ausnutzung von Schwachstellen bei Remote-Zugriffen sowie Social Engineering

und das potenzielle Nichteinhalten der Datenschutzbestimmungen im Home-Office hohe Aufmerksamkeit.

In detaillierten Katastrophenhandbüchern und Notfallplänen sind mit der Zielsetzung, Leben und Sachwerte zu schützen und zu erhalten, eine Unterbrechung des IT-Betriebs zu minimieren, das Überleben des Konzerns zu gewährleisten und eine Gefährdung der Mitarbeiterarbeitsplätze zu vermeiden, präventive Maßnahmen sowie zielgerichtete Reaktionen zur Handhabung von Ausnahmesituationen beschrieben. Bestimmte Ausnahmesituationen, wie z. B. ein möglicher Stromausfall oder der wahrscheinlichere Ausfall der Gaslieferungen werden berücksichtigt.

Das Vorgehen im Falle einer Pandemie, wie z. B. Influenza oder Corona, ist ebenfalls in entsprechenden Dokumentationen erfasst.

Zur Erreichung der inneren und äußeren Sicherheit der Betriebsstätten im Konzern sind alle Verhaltens- und Verfahrensregelungen zum Schutz der Versicherungsgruppe und der in den Dienstgebäuden tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Form einer Richtlinie zusammengefasst. Diese ist in die Struktur des Informationssicherheitsmanagementsystems eingebettet und wird vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen dem Personalengpassrisiko und dem Risiko mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Konzerns wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen schließen zivil- und handelsrechtliche sowie bilanz- und steuerrechtliche Risiken ein. Diesen Risiken wird durch das rechtzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Das Risiko, dass sich Beitragsanpassungen aus formalen Gründen als unwirksam erweisen könnten, wird derzeit als begrenzt für die Gruppe angesehen.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und



Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Instrumentariums.

### Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus deren Nichtanpassung an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren maßgeblich, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen.

Daher sind laufend notwendige Anpassungen an geänderte Kundenbedürfnisse zu identifizieren und vorzunehmen, die Produktpalette gegebenenfalls zu aktualisieren, auf Veränderungen der Wettbewerbssituation zu reagieren, die Vertriebskanäle den Marktgegebenheiten anzupassen und technologische Fortschritte zu nutzen.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und im Rahmen des Dialogs zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus gegebenenfalls ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken der Gruppe begegnet.

Strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Beachtung der Reputation des Unternehmens.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kundinnen und Kunden oder Anspruchstellerinnen und Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe entgegenstehen. Auch unter Betrachtung nichtfinanzieller Aspekte sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Konzerns bei. So begegnet die HUK-COBURG Versicherungsgruppe den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung der öffentlichen Meinung, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf

negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Unternehmensgruppe eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Konzerns zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

### Gruppenspezifische Risiken und Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen

Für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden gruppenspezifische Risiken betrachtet. Diese umfassen das Ansteckungsrisiko, Risiken aus gruppeninternen Transaktionen und Risikokonzentrationen sowie Risiken, die aus der Komplexität der Gruppenstruktur entstehen. Eine wesentliche Voraussetzung zur Minderung dieser Risiken stellt das für alle Versicherungsunternehmen der Gruppe einheitlich definierte Governance- und Risikomanagementsystem dar. Ferner wird diesen Risiken durch die Stärkung einer übergreifenden Risikokultur, beispielsweise durch die Beteiligung aller Abteilungen der Versicherungsgruppe an der Risikobestandsführung, begegnet.

Darüber hinaus sind für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen zu betrachten. Hierbei ist unter Risiken aus anderen Finanzbranchen die Beteiligung an der HUK-COBURG Asset Management GmbH relevant. Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen bestehen nicht. Insgesamt nehmen diese Risiken nur einen geringen Anteil am Gesamtrisiko ein und sind somit von untergeordneter Bedeutung.

### Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe berücksichtigt ökologische, soziale und Governance-Aspekte im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit. Im Vordergrund stehen das Selbstverständnis eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit und das Streben nach langfristigen Kundenbeziehungen. Insgesamt sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position im Versicherungsmarkt ausbauen können.

Das Risikomanagement der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der

Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die sehr gute Ausstattung mit anrechnungsfähigen Eigenmitteln sorgt für ein hohes Maß an Stabilität der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Die aufsichtsrechtlich nach § 250 ff. VAG erforderliche Ausstattung der Versicherungsgruppe mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Wie in den Vorjahren hat die HUK-COBURG Versicherungsgruppe auch 2022 ihre – bereits in vielen Einzelbereichen dokumentierte – hervorragende Positionierung aufs Neue unter Beweis gestellt. Dass die Bestrebungen erfolgreich waren, belegen jedes Jahr eine Reihe von exzellenten Testergebnissen und Ratings (siehe Seite 51).

## Deutlicher Anstieg beim Jahresergebnis für 2023 erwartet

- Deutliches Beitragswachstum in der Schaden-/Unfallversicherung
- Stabile Bestandsentwicklung in der Lebensversicherung
- Wachstum von Bestand und Beiträgen in der Krankenversicherung
- Risiken der Entwicklung insbesondere aus dem konjunkturellen Verlauf

### Rückgang des privaten Konsums erwartet – Prognose mit hoher Unsicherheit behaftet

Seit 2020 wirkt sich die Corona-Pandemie auf die globale Wirtschaftsleistung aus, Anfang 2022 kam der Ukraine-Konflikt hinzu. Die damit verbundene Gasmangellage, die hohe Inflation und weitere Folgewirkungen führen in besonders hohem Maße zu einer Prognoseunsicherheit für 2023. Mehrheitlichen Schätzungen zufolge wird in Deutschland ein leichter BIP-Rückgang erwartet.

Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte steigen aufgrund der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt in Verbindung mit steigenden Löhnen nominal zwar deutlich an, allerdings wird die Inflation 2023 mit rund +6,5 % weiterhin hoch ausfallen. Zunächst werden Ersparnisse aus der Zeit mit coronabedingten Konsumeinschränkungen weiter abgebaut. Insgesamt wird der private Konsum jedoch deutlich zurückgehen, gleichzeitig fällt die Sparquote 2023 deutlich unter den langjährigen Durchschnitt und wird auf einem Niveau von 9,5 % erwartet.

Nach dem deutlichen Zinsanstieg im Berichtsjahr wird für 2023 ein langfristiger Zins von 2,5 % erwartet. Real bedeutet dies vielfach eine negative reale Verzinsung. Gedämpfte Konjunkturaussichten dürften darüber hinaus reduzierend auf die Aktienmärkte einwirken.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich der Konjunktorentwicklung, vor allem infolge der Gasmangellage und der Inflation. Insgesamt sind die Prognosen mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Die Einschätzungen zur volkswirtschaftlichen Entwicklung basieren auf Konjunkturprognosen des ifo-Instituts, der gemeinsamen Einschätzung führender Wirtschaftsinstitute und den Prognosen des GDV.

### Versicherungsbranche rechnet im Jahr 2023 mit leichter Beitragssteigerung

Die Versicherungsbranche rechnet laut GDV im Jahr 2023 vor dem Hintergrund der angespannten wirtschaftlichen Lage insgesamt mit einer leichten Beitragssteigerung. Zuwächse werden besonders in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Privaten Krankenversicherung erwartet.

In der Kraftfahrtversicherung wird laut GDV für 2023 ein Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von +5,0 % erwartet. Die Neuzulassungen könnten sich wieder normalisieren, wenn sich die Lage

bezüglich der internationalen Lieferkettenstörungen entspannt. Allerdings ist die Entwicklung des Mobilitätsverhaltens schwer abschätzbar. Inflationsbedingt und vor allem aufgrund hoher Ersatzteilpreise wird für 2023 von einem Beitragszuwachs ausgegangen. Dem unterjährigen Neugeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen zunehmend im Fokus. Dazu herrscht ein Umfeld starken Wettbewerbs und damit verbunden eine Preiskampf-Phase bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten wird trotz einem hohen Grad der Marktdurchdringung und einem weiterhin intensiven Verdrängungswettbewerb laut GDV ein Beitragswachstum in der Privaten Sachversicherung von +12,9 % erwartet. Dazu trägt vor allem die Wohngebäudeversicherung bei, in der aufgrund steigender Baupreise weitere Tarifierungen erfolgen. In der Hausratversicherung werden ein moderates Neugeschäft und Summenanpassungen erwartet. Unwetterereignisse im Berichtsjahr wirken sensibilisierend auf den Bedarf an Elementarschadenabsicherung, doch wird davon ausgegangen, dass Kundinnen und Kunden zunächst abwarten, inwieweit eine Pflichtversicherung eingeführt werden soll.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird von einer Steigerung der Beitragseinnahmen von +2,0 % ausgegangen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird eine leichte Steigerung der Beitragseinnahmen um +0,5 % erwartet. Dämpfenden Einfluss dürfte hier insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung haben. In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio Auswirkungen haben.

In der Rechtsschutzversicherung wird insgesamt erwartet, dass die Nachfrage trotz der unsicheren konjunkturellen Entwicklung stabil ausfällt und sich ein Bestandswachstum von etwa +1,0 % ergibt.

In der Lebensversicherung wird 2023 laut GDV insgesamt ein Beitragswachstum von +0,2 % erwartet. Einerseits wirken fiskalpolitische Maßnahmen entlastend und es ist mit einer Steigerung der Löhne zu rechnen, andererseits dürften die weiterhin hohen Energiepreise und eine zum Teil geringere Arbeitsplatzsicherheit reduzierende Einflüsse haben. Die konjunkturelle Entwicklung belastet dabei vor allem das Einmalbeitragsgeschäft, das gegenüber 2022

unverändert ausfallen dürfte. Beim Geschäft nach laufendem Beitrag wird im Bestand eine Steigerung um +0,3 % erwartet, wobei Storno und Beitragsfreistellungen stabil oder nur leicht steigen sollten.

In der privaten Krankenversicherung erwartet der GDV für 2023 ein Beitragswachstum von +3,5 %. Dämpfenden Einfluss auf die Nachfrage in der Krankenvollversicherung könnte die aktuelle Situation mit anhaltender Inflation und konjunkturellen Abwärtsrisiken haben, wodurch sich – auch unter Berücksichtigung der Steigerung der Jahresarbeitsentgeltgrenze – weniger Personen für den Einstieg in die private Krankenversicherung entscheiden. Dagegen hält die hohe Nachfrage nach Zusatzversicherungen marktweit an, auch weil mögliche Gesundheitsrisiken durch die Coronapandemie stärker in den Fokus des Verbrauchers gerückt sind. Zusätzlich dürften steigende Gesundheitskosten zu weiteren Beitragsanpassungen führen.

Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden internationalen Konflikte und der weiteren konjunkturellen Entwicklung sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

#### **Bestandswachstum in der Schaden-/Unfallversicherung – deutliches Beitragswachstum in der Kraftfahrtversicherung und in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten**

Für das Jahr 2023 geht die Gruppe in der Kraftfahrtversicherung aufgrund konkurrenzfähiger Tarife von einer hervorragenden Marktpositionierung aus. Durch ihre Tarifpolitik kann die Gruppe ihre exzellente Positionierung als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für private Haushalte, die auch wiederholt in verschiedenen Ratings bestätigt wird, halten.

Die Gruppe erwartet 2023 trotz des intensiven Wettbewerbs eine stabile Bestandsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung, obwohl weniger Neuzulassungen und Besitztumschreibungen zu erwarten sind. Der Online-Anbieter HUK24 wird dazu wieder mit einem spürbaren Bestandswachstum beitragen. Marktweit wird erneut mit einem Beitragszuwachs in der Kraftfahrtversicherung gerechnet – die Gruppe erwartet in Verbindung mit höheren Durchschnittsbeiträgen 2023 eine deutliche Steigerung der Beitragseinnahmen.

In den weiteren Sparten der Schaden-/Unfallversicherung erwartet die Gruppe einen leichten Bestandszuwachs. Neben der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs wird sich eine geringere Anzahl an Kundenkontakten in der Kraftfahrtversicherung auch auf die weiteren Sparten auswirken. Das weiterhin am Markt sehr attraktive Produktangebot stärkt sowohl die Kundenbindung als auch die Neuabschlüsse. Es wird von deutlich steigenden Beitragseinnahmen ausgegangen, die sich insbesondere in der Wohngebäudeversicherung ergeben.

Die erwarteten Entwicklungen sollten in der Schaden-/Unfallversicherung insgesamt zu einer leichten Steigerung der Bestände führen. In Kombination mit Tarifierpassungen werden die Beiträge im Geschäftsbereich deutlich steigen.

Für 2023 rechnet die Gruppe damit, dass die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung gegenüber 2022 leicht steigen werden. Die hohe Elementarschadenbelastung der letzten beiden Jahre wird für 2023 nicht erneut in diesem Ausmaß erwartet. Die geringeren Schadenaufwendungen bei der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung werden durch höhere Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung überkompensiert.

#### **Stabile Bestände und Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung**

In der Lebensversicherung wird trotz der dämpfenden konjunkturellen Einflüsse ein ausreichendes Potenzial für den Abschluss von Neuverträgen gesehen, vor allem in den für die Kundinnen und Kunden sehr attraktiven Produkten aus dem Bereich der Fondsversicherungen sowie der Biometrie. Der Bestand nach laufendem Beitrag sowie die Beitragseinnahmen bewegen sich insgesamt auf dem Niveau des Berichtsjahres.

Im Kapitalanlagebereich wird von Zinsen auf dem Niveau des Berichtsjahres ausgegangen, zudem werden etwas höhere Aktienkurse erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird leicht höher als im von Abschreibungsbedarfen geprägten Berichtsjahr geplant.

Die Leistungen an die Kundinnen und Kunden, die aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle, der Veränderung der Deckungsrückstellung, den Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung und der Direktgutschrift bestehen, werden 2023 auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Darin enthalten sind auch teilweise Auflösungen der Zinszusatzreserve, die 2023 höher als im Berichtsjahr erwartet werden.

#### **Weiter steigende Bestände und Beiträge in der Krankenversicherung**

In der Krankenversicherung werden leicht steigende Bestände nach Monatssollbeiträgen und leichte Beitragssteigerungen gegenüber 2022 prognostiziert. Die Gruppe sollte – aufgrund der Attraktivität der Produkte und des bedarfsgerechten Kundenservice – ihre Marktpositionierung leicht ausbauen können.

Es wird von gleichbleibenden Zinsen und leicht höheren Aktienkursen ausgegangen. Das Kapitalanlageergebnis wird deutlich höher als im Berichtsjahr erwartet. Das Berichtsjahr war geprägt von Abschreibungsbedarfen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle dürften im Jahr 2023 deutlich steigen. Bei dieser Einschätzung

werden auch das Bestandswachstum sowie Aspekte des medizinischen Fortschritts, der Inflation und der Bestandsalterung berücksichtigt.

**Insgesamt deutliche Steigerung der Beitragseinnahmen und leichter Bestandszuwachs – Ergebnis vor Steuern auf hohem Niveau erwartet**

Wie bereits auf Seite 45 dargestellt, finden nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im operativen Management Beachtung. Für die quantitative interne Unternehmenssteuerung sind sie nur indirekt von Bedeutung.

Der Gesamtbestand der Versicherungsgruppe wird im Jahr 2023 leicht wachsen. Dazu tragen insbesondere Bestandszuwächse in der Schaden-/Unfallversicherung und in der Krankenversicherung bei.

Die positive Bestandsentwicklung führt, verbunden mit Beitrags- und Tarifeffekten, zu deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres liegenden Beitragseinnahmen.

Bei einem deutlich steigenden Kapitalanlagebestand wird das Kapitalanlageergebnis ebenfalls erheblich höher ausfallen. Aufgrund gesteigener Risiken hinsichtlich des weiteren Verlaufs geopolitischer Krisen, insbesondere des Ukraine-Konflikts, und der konjunkturellen Entwicklung in Verbindung mit einer weiter hohen Inflation sind die Prognosen mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden in der Versicherungsgruppe 2023 leicht höher ausfallen. Die hohe Elementarschadenbelastung der letzten beiden Jahre wird für 2023 nicht erneut in diesem Ausmaß erwartet. Die geringeren Schadenaufwendungen bei der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung werden durch höhere Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung und im Gesundheitsbereich überkompensiert.

Deutlich steigenden Beitragseinnahmen stehen leicht steigende Leistungen an Kundinnen und Kunden gegenüber. Zusammen mit dem deutlich höher prognostizierten Kapitalanlageergebnis wird ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erwartet, das erheblich über dem Ergebnis des Berichtsjahres liegt.



## **Bestätigung des Konzernlageberichts**

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im vorgelegten Konzernlagebericht der HUK-COBURG Versicherungsgruppe dargestellte Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis sowie die Lage des Konzerns den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Gleiches gilt für die Beschreibung der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns.

Coburg, den 3. März 2023

## **Der Vorstand**

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Reck

Dr. Rheinländer

Sehn

Thomas







## Konzernbilanz zum 31.12.2022

### Aktivseite

	2022		2021	
	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		47.335.354,49		50.612.581,33
II. geleistete Anzahlungen		3.596.769,74	50.932.124,23	4.412.583,35
				55.025.164,68
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		485.079.209,34		515.256.373,20
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.269.965,68			11.231.796,12
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.000.000,00			0,00
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	105.462.622,80			105.424.747,23
4. Beteiligungen	1.363.914.573,96			1.010.995.108,25
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	195.277,04			195.277,04
		1.491.842.439,48		1.127.846.928,64
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.825.873.371,98			12.283.954.134,56
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.448.559.974,27			13.036.343.084,63
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	732.215.764,30			684.423.229,87
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	5.639.345.038,56			5.493.718.363,50
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.056.290.508,88			4.557.610.190,66
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	9.371.557,44			10.665.094,02
	9.705.007.104,88			10.061.993.648,18
5. Einlagen bei Kreditinstituten	193.200.000,00			31.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	457.162,00			457.162,00
		36.905.313.377,43		36.098.171.259,24
			38.882.235.026,25	37.741.274.561,08
<b>Übertrag</b>			<b>38.933.167.150,48</b>	<b>37.796.299.725,76</b>

	2022		2021	
	€	€	€	€
<b>Übertrag</b>			<b>38.933.167.150,48</b>	37.796.299.725,76
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			318.917.657,11	327.122.172,88
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	263.929.010,51			223.041.432,84
2. Versicherungsvermittler	5.143.954,77			4.602.204,09
		269.072.965,28		227.643.636,93
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		178.059.913,15		290.884.502,89
III. Sonstige Forderungen		232.035.026,12		193.512.934,59
davon:				
aus Steuern:				
61.577.905 € (Vorjahr: 61.344 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
204.267 € (Vorjahr: 662 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
336.990 € (Vorjahr: 318 Tsd. €)				
			679.167.904,55	712.041.074,41
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		93.248.668,60		80.727.448,09
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		166.007.512,54		121.124.474,10
III. Andere Vermögensgegenstände		42.559.015,87		160.715.790,90
			301.815.197,01	362.567.713,09
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		174.578.196,35		177.620.080,29
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		199.298.177,02		216.081.323,63
			373.876.373,37	393.701.403,92
<b>G. Aktive latente Steuern</b>			2.442.264,42	3.035.332,33
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>40.609.386.546,94</b>	<b>39.594.767.422,39</b>

**Passivseite**

	2022		2021	
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	350.662.435,45			350.662.435,45
2. andere Gewinnrücklagen	6.909.203.639,61			6.539.785.849,20
		7.259.866.075,06		6.890.448.284,65
II. Konzernbilanzgewinn, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist		129.963.194,45		369.399.372,90
III. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		98.657.116,35		82.648.104,04
			7.488.486.385,86	7.342.495.761,59
<b>B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>			8.617.079,25	9.358.541,27
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	855.972.284,51			712.451.316,53
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.080.997,77			6.689.892,78
		846.891.286,74		705.761.423,75
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	20.987.250.760,00			20.361.528.743,66
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	16.526.403,52			16.486.582,95
		20.970.724.356,48		20.345.042.160,71
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	8.144.790.897,04			7.653.754.506,58
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.190.351.472,27			1.156.496.555,05
		6.954.439.424,77		6.497.257.951,53
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		499.987.414,90		502.534.397,89
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.039.090.563,00		1.186.716.416,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	68.985.818,00			39.947.514,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	21.675,00			40.229,00
		68.964.143,00		39.907.285,00
			30.380.097.188,89	29.277.219.634,88
<b>Übertrag</b>			<b>37.877.200.654,00</b>	<b>36.629.073.937,74</b>

	2022		2021	
	€	€	€	€
<b>Übertrag</b>			<b>37.877.200.654,00</b>	<b>36.629.073.937,74</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung		317.953.286,01		326.022.663,88
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		964.371,10		1.099.509,00
			318.917.657,11	327.122.172,88
<b>E. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		441.818.433,52		427.111.050,53
II. Steuerrückstellungen		71.025.799,53		84.645.055,27
III. Sonstige Rückstellungen		211.341.024,92		210.326.763,41
			724.185.257,97	722.082.869,21
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			25.412.113,29	25.378.201,73
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.347.044.397,18			1.588.387.684,03
2. Versicherungsvermittlern	782.750,14			743.015,59
		1.347.827.147,32		1.589.130.699,62
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.646.060,94		2.093.507,42
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		92.164.583,50		90.898.317,19
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		212.039.646,35		201.187.015,65
davon:				
aus Steuern:				
51.528.093 € (Vorjahr: 39.072 Tsd. €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
5.551 € (Vorjahr: 0 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
1.892.609 € (Vorjahr: 2.971 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
12.828.521 € (Vorjahr: 22.196 Tsd. €)				
			1.654.677.438,11	1.883.309.539,88
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			5.613.442,24	4.306.703,71
<b>I. Passive latente Steuern</b>			3.379.984,22	3.493.997,24
<b>Summe der Passiva</b>			<b>40.609.386.546,94</b>	<b>39.594.767.422,39</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	2022		2021	
	€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5.842.052.581,11			5.634.699.388,83
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	191.088.446,00			192.285.280,00
		5.650.964.135,11		5.442.414.108,83
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-148.434.788,34			-32.473.399,21
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	2.304.313,00			173.756,00
		-146.130.475,34		-32.299.643,21
			5.504.833.659,77	5.410.114.465,62
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			4.814.930,00	4.690.415,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			22.386.042,56	10.259.681,21
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.526.722.492,74			4.025.090.714,25
bb) Anteil der Rückversicherer	189.350.581,00			202.981.609,00
		4.337.371.911,74		3.822.109.105,25
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	458.555.590,31			634.393.079,29
bb) Anteil der Rückversicherer	33.686.058,00			150.148.721,00
		424.869.532,31		484.244.358,29
			4.762.241.444,05	4.306.353.463,54
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		783,00		671,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-31.246.858,00		-5.745.110,00
			-31.246.075,00	-5.744.439,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				1.711.460,56
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		637.230.041,07		636.056.408,74
b) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		16.886.326,00		21.019.120,00
			620.343.715,07	615.037.288,74
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			20.966.894,96	19.820.945,59
<b>9. Zwischensumme</b>			<b>97.236.503,25</b>	<b>476.396.964,40</b>

	2022		2021	
	€	€	€	€
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			147.625.853,00	-81.454.105,00
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>			<b>244.862.356,25</b>	<b>394.942.859,40</b>

**II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft**

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.664.633.220,66			2.583.104.551,62
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	55.752.862,01			55.804.908,94
		2.608.880.358,65		2.527.299.642,68
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	4.913.820,36			4.967.167,27
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	86.791,99			-69.890,22
		5.000.612,35		4.897.277,05
			2.613.880.971,00	2.532.196.919,73
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			46.964.308,56	42.130.318,91
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus assoziierten Unternehmen		1.357.443,96		1.317.672,61
b) Erträge aus Beteiligungen		2.585.607,97		1.957.668,27
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	932.467,09			920.432,52
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	380.483.355,45			392.001.468,26
		381.415.822,54		392.921.900,78
d) Erträge aus Zuschreibungen		2.169.352,50		21.827.470,33
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		75.325.028,75		154.330.151,29
			462.853.255,72	572.354.863,28
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			10.246,03	39.659.708,58
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			17.813.576,68	17.468.181,91
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.944.915.667,31			1.874.831.818,50
bb) Anteil der Rückversicherer	16.181.433,83			20.605.994,80
		1.928.734.233,48		1.854.225.823,70
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	32.480.800,15			-1.116.173,02
bb) Anteil der Rückversicherer	-168.859,22			-154.416,88
		32.311.940,93		-1.270.589,90
			1.961.046.174,41	1.852.955.233,80

	2022		2021	
	€	€	€	€
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-617.631.084,20			-897.172.101,44
bb) Anteil der Rückversicherer	39.820,57			2.526.699,99
		-617.591.263,63		-894.645.401,45
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		2.325.137,90		2.444.990,81
			-615.266.125,73	-892.200.410,64
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängig		111.514.975,92		197.711.074,87
b) erfolgsunabhängig		5.627.660,09		1.211.800,92
			117.142.636,01	198.922.875,79
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	114.479.416,18			108.068.108,13
b) Verwaltungsaufwendungen	33.776.121,41			34.648.206,32
		148.255.537,59		142.716.314,45
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		16.042.366,01		9.065.212,80
			132.213.171,58	133.651.101,65
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		13.256.272,93		16.890.706,40
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		150.835.798,31		43.574.445,32
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		34.829.486,09		3.932.694,66
			198.921.557,33	64.397.846,38
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			45.402.465,03	455.642,41
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			126.487.592,10	98.604.297,62
<b>13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>			<b>-54.957.364,20</b>	<b>-37.377.415,88</b>



	2022		2021	
	€	€	€	€
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		244.862.356,25		394.942.859,40
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft		-54.957.364,20		-37.377.415,88
			189.904.992,05	357.565.443,52
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3 aufgeführt				
a) Erträge aus assoziierten Unternehmen	5.614.748,63			8.775.128,87
b) Erträge aus Beteiligungen	111.121.595,43			107.890.924,50
davon:				
aus verbundenen Unternehmen 2.402.047 €				
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.466.774,24			67.289.896,41
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	262.821.893,21			204.162.967,49
	330.288.667,45			271.452.863,90
d) Erträge aus Zuschreibungen	63.098.157,61			52.326.373,87
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	83.343.110,77			92.606.299,45
		593.466.279,89		533.051.590,59
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.10 aufgeführt				
a) Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	—			—
b) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	31.542.831,73			31.608.494,83
c) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	262.980.300,54			144.244.067,14
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	62.685.502,38			41.626.828,98
		357.208.634,65		217.479.390,95
		236.257.645,24		315.572.199,64
4. Technischer Zinsertrag		-4.943.267,00		-4.802.764,00
			231.314.378,24	310.769.435,64
5. Sonstige Erträge		123.596.097,23		92.734.809,92
6. Sonstige Aufwendungen		160.396.988,85		132.496.383,42
			-36.800.891,62	-39.761.573,50
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			384.418.478,67	628.573.305,66
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		236.738.477,29		243.176.765,10
davon: aus latenten Steuern 479.055 €				
9. Sonstige Steuern		1.689.352,63		4.172.243,10
			238.427.829,92	247.349.008,20
<b>10. Konzernjahresüberschuss</b>			<b>145.990.648,75</b>	<b>381.224.297,46</b>
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			—	—
12. Konzernbilanzgewinn			145.990.648,75	381.224.297,46
13. Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne (+) / Verluste (-)			16.027.454,30	11.824.924,56
<b>14. Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist</b>			<b>129.963.194,45</b>	<b>369.399.372,90</b>



## Kapitalflussrechnung in €

	01.01. – 31.12. 2022
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich des auf Nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses)	145.990.648,75
2. ± Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	1.094.673.038,24
3. ± Veränderung der Depot- und Abrechnungsforderungen	112.824.589,74
4. ± Veränderung der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	586.465,08
5. ± Veränderung der Sonstigen Forderungen	-79.717.790,85
6. ± Veränderung der Sonstigen Verbindlichkeiten	-241.640.530,90
7. ± Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.266.606.068,34
8. ± Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	435.495.152,62
9. ± Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-61.153.151,05
10. ± Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	696.190,83
11. + Ertragsteueraufwand	236.738.477,29
12. - Ertragsteuerzahlungen	-247.523.336,37
<b>13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>130.363.685,04</b>
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.022.508,46
15. + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	1.129.781,22
16. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-34.161.673,11
17. - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-14.994.748,77
18. + Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	15.411.878,29
19. - Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-53.888.368,21
<b>20. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-85.480.622,12</b>
21. - Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-24,48
<b>22. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-24,48</b>
<b>23. = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 13, 20, 22)</b>	<b>44.883.038,44</b>
24. + Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	121.124.474,10
<b>25. = Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>166.007.512,54</b>

Die Kapitalflussrechnung wird nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 21 des Deutschen Standardisierungsrats aufgestellt.

Sie stellt die Veränderung der Zahlungsmittel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe durch Zu- und Abflüsse im laufenden Geschäftsjahr dar. Hierzu erfolgt eine Aufteilung der Zahlungsströme in laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Gemäß Empfehlung des Deutschen Standardisierungsrats wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode dargestellt.

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres entspricht dem Bilanzposten „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“.

## Eigenkapitalpiegel in €

### Eigenkapital des Mutterunternehmens

	Verlustrücklage gem. § 193 VAG	Andere Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunter- nehmen zuzurechnen ist
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>350.662.435,45</b>	<b>6.142.600.133,08</b>	<b>397.789.264,03</b>
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	—	—	—
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	—	—
Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	—	-397.789.264,03
Einstellung in Gewinnrücklagen aus Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	397.789.264,03	—
Konzernjahresüberschuss Berichtsjahr	—	—	369.399.372,90
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—	—
Sonstige Änderungen	—	-603.547,91	—
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>350.662.435,45</b>	<b>6.539.785.849,20</b>	<b>369.399.372,90</b>
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	—	—	—
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	—	—
Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	—	-369.399.372,90
Einstellung in Gewinnrücklagen aus Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	369.399.372,90	—
Konzernjahresüberschuss Berichtsjahr	—	—	129.963.194,45
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—	—
Sonstige Änderungen	—	18.417,51	—
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>350.662.435,45</b>	<b>6.909.203.639,61</b>	<b>129.963.194,45</b>

Eigenkapital des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile		Konzerneigenkapital
	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne (+)/Verluste (-)	
6.891.051.832,56	77.539.671,00	-6.634.160,27	6.961.957.343,29
—	—	—	—
—	-24,74	—	-24,74
-397.789.264,03	—	6.634.160,27	-391.155.103,76
397.789.264,03	—	—	397.789.264,03
369.399.372,90	—	11.824.924,56	381.224.297,46
—	—	—	—
-603.547,91	-6.716.466,78	—	-7.320.014,69
<b>7.259.847.657,55</b>	<b>70.823.179,48</b>	<b>11.824.924,56</b>	<b>7.342.495.761,59</b>
—	—	—	—
—	-24,48	—	-24,48
-369.399.372,90	—	-11.824.924,56	-381.224.297,46
369.399.372,90	—	—	369.399.372,90
129.963.194,45	—	16.027.454,30	145.990.648,75
—	—	—	—
18.417,51	11.806.507,05	—	11.824.924,56
<b>7.389.829.269,51</b>	<b>82.629.662,05</b>	<b>16.027.454,30</b>	<b>7.488.486.385,86</b>



Das Mutterunternehmen wird als „HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 100“ mit Sitz in Coburg geführt.

## Rechtsgrundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der §§ 341 i ff. in Verbindung mit §§ 290 ff. des Handelsgesetzbuches sowie den §§ 58 ff. RechVersV aufgestellt.

Die vom Standardisierungsrat des „Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC)“ verabschiedeten Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS)

- Grundsatz der Stetigkeit und Berichtigung von Fehlern (DRS 13),
- Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder (DRS 17, geändert 2010),
- Latente Steuern (DRS 18),
- Pflicht zur Konzernrechnungslegung und Abgrenzung des Konsolidierungskreises (DRS 19),
- Konzernlagebericht (DRS 20),
- Kapitalflussrechnung (DRS 21),
- Konzerneigenkapital (DRS 22),
- Kapitalkonsolidierung (Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss) (DRS 23),
- Immaterielle Vermögensgegenstände im Konzernabschluss (DRS 24),
- Assoziierte Unternehmen (DRS 26) und
- Anteilmäßige Konsolidierung (DRS 27)

werden angewendet. Soweit ergänzende Angaben aus der Konzernbilanz bzw. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Konzernanhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB grundsätzlich nicht angegeben.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden neben dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens (HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg) grundsätzlich alle Unternehmen einbezogen, an denen die HUK-COBURG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält oder bei denen sie über eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt.

Aufschluss über den Konsolidierungskreis gibt die auf den Seiten 103 f. beigefügte Konzernanteilsbesitzliste.

Neben der HUK-COBURG (Mutterunternehmen) werden 34 inländische, vier Zweckgesellschaften und ein ausländisches Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Gesellschaften erstmals vollkonsolidiert.

Von einer Konsolidierung wird nur in Fällen einer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den Konzern abgesehen. Insgesamt werden acht Tochterunternehmen, drei Gemeinschaftsunternehmen, vier Zweckgesellschaften und acht assoziierte Unternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

## Konsolidierungsgrundsätze

Abschlussstichtag aller einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.2022. Ausnahmen bilden die MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG und MONA Center GmbH & Co. KG, deren Abschlussstichtage auf den 30.09.2022 fallen.

Im Konzernabschluss erfolgt die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Die vor dem 31.12.2009 nach der Buchwertmethode vorgenommenen Kapitalkonsolidierungen bleiben gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB unverändert bestehen.

Der Beteiligungsbuchwert wird dabei gegen das neubewertete Eigenkapital (Zeitwert der Vermögens- und Schuldposten) des erworbenen Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als „Geschäfts- oder Firmenwert“ und, wenn er auf der Passivseite entsteht, als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist in den Folgejahren planmäßig bzw. außerplanmäßig abzuschreiben.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist ergebniswirksam aufzulösen, soweit in den Folgejahren die beim Erwerb erwarteten Belastungen eingetreten sind oder am Abschlussstichtag feststeht, dass es sich um einen realisierten Gewinn handelt. Im Übrigen kann ein passiver Unterschiedsbetrag planmäßig über die durchschnittliche Nutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände bzw. entsprechend des Verbrauchs oder Abgangs der nicht abnutzbaren Vermögensgegenstände aufgelöst werden. Die aufgelösten Beträge werden unter den Sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge, die aus konzerninternen Geschäften resultieren, werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Gleiches gilt für Zwischengewinne.

Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung erworbener Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss ist grundsätzlich der Erwerbszeitpunkt. Muss ein Unternehmen, welches in der Vergangenheit von einer Konsolidierung wegen seiner untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgeschlossen wurde, erstmalig aufgrund des Wegfalls dieser untergeordneten Bedeutung konsolidiert werden, so wird als Zeitpunkt der Einbeziehung der 01.01. des jeweiligen Geschäftsjahres gewählt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva wendet der Konzern die Grundsätze des HGB an.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von zwei bis 47 Jahren.

Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von fünf bis 80 Jahren.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Dem Anlagevermögen zugeordnete Aktien werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet. Dem Anlagevermögen zugehörige Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Verbindung mit § 341b Abs. 2 HGB mit ihrem Zeitwert bzw. dem beizulegenden Wert aufgrund vorübergehender zinsinduzierter Wertminderung bewertet. Im Vorjahr erfolgte die Bewertung nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewendet.

Dem Umlaufvermögen zugeordnete Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Investmentanteile werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 3.847,8 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 4.143,2 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen vorübergehender Wertminderung aufgrund des Zinsanstiegs verzichtet.

Der Ansatz der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode zum Laufzeitende aufgelöst. Im Vorjahr erfolgte der Ansatz gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 HGB mit den Anschaffungskosten vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen. Bei nicht bonitätsbedingten Wertminderungen stellte der Nennwert die Abschreibungsuntergrenze dar. Der Ansatz wurde geändert, um der branchenüblichen Vorgehensweise zu entsprechen. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden, werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Umlaufvermögen behandelt werden sowie deren Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt, erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Inhaberschuldverschreibungen wurden über ihrem Zeitwert in Höhe von 9.661,3 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 12.389 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet. Das handelsrechtliche Wertaufholungsgebot wird beachtet.

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 17,3 Mio. € und gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 307,5 Mio. € enthalten.



Die Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen wurden über ihrem Zeitwert in Höhe von 616,5 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 728,7 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Namensschuldverschreibungen werden mit dem Nennwert bilanziert. Namensschuldverschreibungen wurden über ihrem Zeitwert in Höhe von 3.953,4 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 4.736,4 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst. Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden über ihrem Zeitwert in Höhe von 2.742,8 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 3.248,5 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet. Das handelsrechtliche Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Bei einzelnen Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen erfolgte eine Absicherung gegen steigende Zinsen durch Payer Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 392 Mio. € erfolgte in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeit des jeweiligen Grundgeschäftes (von ein bis sechs Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps werden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Bewertungseinheit wird bilanziell berücksichtigt. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht gebucht, soweit sie auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen (Einfrierungsmethode). Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken betrug –6,1 Mio. €.

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Für die auf fremde Währung lautenden Guthaben bei Kreditinstituten wird gemäß § 256a HGB der sich aus dem Devisenkassamit-

telkurs ergebende Wert zum Anschaffungszeitpunkt zugrunde gelegt, soweit nicht zum Bilanzstichtag ein niedrigerer Ansatz erforderlich ist.

Die Anderen Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, werden nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen werden nach dem Ertragswert- bzw. Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die beizulegenden Werte der Beteiligungen werden nach dem Ertragswert- bzw. DCF- oder Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Der Zeitwert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen wird anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Der Zeitwert der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entspricht dem erwarteten nominellen Rückzahlungsbetrag.

Die Zeitwerte der Vorkäufe in Höhe von –18,4 Mio. € ermittelten sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Schuldscheinforderungen zwischen Handelstag des Vorkaufs und dem Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des emittierenden Instituts werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert angesetzt.

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberich-

tigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigung nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit dem Nennwert angesetzt.

Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über eine Nutzungsdauer von zwei bis 33 Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten, mit dem gleitenden Durchschnittspreis und nach dem Festwert-Verfahren bewertet. Die unter den Sonstigen Vermögensgegenständen geführten CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate werden zu Marktwerten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände resultieren im Wesentlichen aus der Abwicklung von Wertpapiergeschäften sowie aus vorausgezahlten Versicherungs- und Ablaufleistungen der HUK-COBURG-Lebensversicherung AG und der Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG.

Die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen abgegrenzten Zinsen und Mieten werden zum Nennwert ausgewiesen. Diese Beträge entfallen auf das Geschäftsjahr, waren aber zum 31.12. noch nicht fällig. Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Agiobeträge aktiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Latente Steuern werden nach den Vorschriften der §§ 274, 306 HGB und DRS 18 ermittelt. Danach erfolgt die Ermittlung der latenten Steuern nach dem bilanzorientierten Konzept. Somit ist nicht auf unterschiedliche Ergebnisse, sondern auf unterschiedliche handelsrechtliche und steuerliche Wertansätze von Bilanzposten abzustellen, die sich künftig voraussichtlich ausgleichen. Von dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB – analog zur Wahlrechtsausübung auf Ebene der einzelnen Gesellschaften – wird kein Gebrauch gemacht und damit auf eine Aktivierung eines aktiven Überhangs aus künftigen Steuerentlastungen aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften auf Konzernebene verzichtet. Insgesamt wurde auf den Ansatz von Aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.112,4 Mio. € verzichtet. Diese be-

ruhen im Wesentlichen auf Wertunterschieden bei den Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen. Soweit im Konzernabschluss die Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Differenzen führen, werden für die sich hieraus ergebenden künftigen Steuerentlastungen bzw. -belastungen aktive bzw. passive latente Steuern angesetzt. Die Steuersätze liegen zwischen 26,68 % und 31,93 %.

Unter dem Posten Eigenkapital werden neben dem Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist, die auf das Mutterunternehmen entfallenden Gewinnrücklagen sowie der Posten „Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital“ ausgewiesen. Die Konzernmutter HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungskasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg verfügt als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit über kein gezeichnetes Kapital. Das Eigenkapital wird ausschließlich durch Gewinthesaurierung erwirtschaftet. Die Gewinnrücklagen beinhalten neben den anderen Gewinnrücklagen auch die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG, die von der Konzernmutter in der Rechtsform eines VVaG zu bilden ist. Darüber hinaus werden die nach der Konsolidierung verbleibende Kapitalrücklage, Gewinn- und Verlustvorträge sowie Posten der Ergebnisverwendung der konsolidierten Tochterunternehmen den Gewinnrücklagen zugeordnet. Der Konzernbilanzgewinn des Vorjahrs wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Posten „Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital“ umfasst Anteile Dritter am Eigenkapital von Tochterunternehmen, die nicht zu 100 % direkt oder indirekt der HUK-COBURG gehören.

Die Beitragsüberträge entsprechen den bereits vereinnahmten Beiträgen, die auf künftige Risikoperioden entfallen. Sie werden unter Berücksichtigung der Regelungen des BMF-Schreibens vom 30.04.1974 ermittelt. Die Beitragsüberträge ergeben sich aus dem um nicht übertragungsfähige Einnahmeteile (Kostenabzug) verminderten Tarifbeitrag (ohne Ratenzuschlag und gegebenenfalls Versicherungssteuer), der zeitanteilig und taggenau nach dem 1/360-System abgegrenzt wird.

In der Schaden-/Unfallversicherung gelten dabei als nicht übertragungsfähige Anteile 85 % der Aufwendungen für Provisionen und sonstige Bezüge der Vertreter sowie Teile von Personalkosten der Direktion. In der Lebens-/Krankenversicherung sind hingegen die kalkulierten Inkassokosten, soweit sie nicht mehr als 4,0 % der Beiträge umfassen, zu eliminieren. Sollten Inkassokosten mit einem höheren Prozentsatz kalkuliert sein, wird somit nur der Höchstsatz von 4,0 % in Abzug gebracht.

Unter der Deckungsrückstellung werden die versicherungstechnischen Reserven für garantierte Ansprüche der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung sowie die Alterungsrückstellung in der Krankenversicherung ausgewiesen. Deckungsrückstellungen

werden grundsätzlich nach versicherungstechnischen Methoden ermittelt.

In die Berechnung gehen insbesondere Annahmen zu Sterblichkeit, Invalidisierung und der Diskontierungszins ein. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen enthalten eine adäquate Sicherheitsmarge, die das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko berücksichtigt.

In der Lebensversicherung wird die Deckungsrückstellung für den Altbestand nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftspläne, für den Neubestand nach Maßgabe der Deckungsrückstellungsverordnung jeweils einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet.

Die Berechnung der Zinszusatzreserve erfolgt für den Neubestand gemäß DeckRV und für den Altbestand nach den genehmigten Geschäftsplänen. Dabei werden Stornowahrscheinlichkeiten bei den Kapitallebensversicherungen und Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten bei Rentenversicherungen berücksichtigt. Weiterhin werden bei den Kapitallebensversicherungen reduzierte Sicherheitsspannen in der Rechnungsgrundlage Biometrie berücksichtigt.

Zur Berechnung der Rückstellungen wird auf die jeweils gültigen offiziellen Sterbetafeln zurückgegriffen, die zum Teil unternehmensindividuell angepasst werden.

In der Berufsunfähigkeitszusatzversicherung kommen zur Bestimmung der Berufsunfähigkeits-, Sterbe- und Reaktivierungswahrscheinlichkeit die jeweils gültigen Verbandstafeln oder darauf basierende unternehmensindividuelle Tafeln mit reduzierter Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeit zur Anwendung.

Der durchschnittliche bilanzielle Rechnungszins beträgt rund 1,53 %.

Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Jahre gebildet.

In der Krankenversicherung sehen die gesetzlichen Vorgaben für die meisten Tarife für die gesamte Versicherungsdauer grundsätzlich einen konstanten Beitrag vor. Da allgemein das Krankheitsrisiko mit dem Alter zunimmt, beinhaltet die Kalkulation der Beiträge in den ersten Versicherungsjahren einen Sparvorgang zum Aufbau der Alterungsrückstellung, welcher im späteren Verlauf der Versicherung zur Finanzierung der dann erwarteten höheren Krankheitskosten aufgezehrt wird. Der Verlauf dieses Spar- und Entsparevorgangs hängt vom Geschlecht und dem individuell vereinbarten Versicherungsschutz ab und entspricht in seiner Höhe zum Bilanzstichtag dem Passivposten Deckungsrückstellung.

Für vor dem 1. Januar 2009 geschlossene Verträge in der Krankheitskostenvollversicherung gilt, dass bei Verlassen der Versicherungsgemeinschaft durch Tod oder Stornierung die einzelvertraglich gerechnete Alterungsrückstellung auf die verbleibende Versicherungsgemeinschaft übertragen wird. Für ab dem 1. Januar 2009 geschlossene Verträge in der Krankheitskostenvollversicherung werden bei Verlassen der Versicherungsgemeinschaft durch Stornierung Teile der Alterungsrückstellung dem Versicherten mitgegeben und beim aufnehmenden Versicherungsunternehmen – es besteht Versicherungspflicht – dem Vertrag gutgeschrieben. Beide Ausprägungen werden bereits bei der Beitragskalkulation über verschiedene Ausscheidewahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Bei der prospektiven Berechnung der Alterungsrückstellung haben Prämien und Rückstellung identische Rechnungsgrundlagen. Der Berechnung liegen ein Rechnungszins, biometrische Annahmen, Annahmen zu Kopfschäden und weitere Größen zugrunde.

Die Kopfschäden sind die auf einen Tarifversicherten entfallenden durchschnittlichen tarif-, alters- und geschlechtsabhängigen Versicherungsleistungen ohne Regulierungsaufwendungen. Die Beiträge enthalten einen Sicherheitszuschlag von mindestens 5 %. Weitere Zuschläge innerhalb der Beitragskalkulation werden insbesondere für Abschlusskosten, Schadenregulierungsaufwendungen und Verwaltungskosten vorgenommen.

Seit dem 21.12.2012 dürfen aufgrund des Urteils des EuGH zur Zulässigkeit der Differenzierung nach dem Geschlecht bei Versicherungstarifen nur noch sogenannte Unisex-Tarife im Neugeschäft angeboten werden. Das bedeutet, dass das Geschlecht zu keinen unterschiedlichen Tarifbeiträgen führen darf. Diesem Sachverhalt wird in der Kalkulation durch eine gemäß der Geschlechterverteilung vorgenommene Mittelung der Frauen- und Männerbeiträge entsprochen. Hierbei fließen sowohl unternehmensinterne als auch Branchenwerte vom Verband der privaten Krankenversicherung e. V. ein. Für vor dem 21.12.2012 geschlossene Verträge dürfen die Tarifbeiträge weiterhin nach dem Geschlecht differenziert geführt werden.

Für die Bestimmung der Rechnungsgrundlagen werden interne und, sofern die Verwendung interner Werte nicht möglich ist, externe Quellen genutzt. So werden für die Sterbewahrscheinlichkeiten die von der BaFin veröffentlichten Werte verwendet. Den Stornowahrscheinlichkeiten liegen unternehmenseigene Untersuchungen zugrunde. Beitragskalkulation und Rückstellungsberechnung auf Basis aktualisierter Rechnungsgrundlagen erfolgen für das Neugeschäft direkt und für den Bestand nach einer Beitragsanpassung.

Kopfschäden-, Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeiten werden unter dem Gesichtspunkt vorsichtiger Risikoeinschätzung festgelegt.

Sofern andere als die von der BaFin veröffentlichten Werte für die Kopfschäden verwendet werden, sind die ihnen zugrunde liegenden Annahmen durch geeignete Statistiken belegt.

Die Zuschläge für den Abschluss von Versicherungsverträgen, die Verwaltungs- und Schadenregulierungsaufwendungen werden für neue Tarife aufgrund interner Beobachtungen der tatsächlichen Aufwendungen bestimmt.

Bei Beitragsanpassungen werden diese Zuschläge entsprechend der Beitragsveränderung des Bestandes angepasst.

Die Deckungsrückstellung des Schaden-/Unfallversicherungsgeschäfts deckt die Ansprüche der Versicherungsnehmer aus ihren im Rahmen von Kinderunfallversicherungen gezahlten Sparbeiträgen, aus denen die künftigen Beiträge finanziert werden sollen. Sie berechnet sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

Für Leistungsfälle bis Ende 2016 wird ein Zinssatz von 1,25 %, für Leistungsfälle von Anfang 2017 bis Ende 2020 ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab Anfang 2021 ein Zinssatz von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Angemessenheit der Rückstellung hängt von der Sicherheit der verwendeten Berechnungsparameter ab. Da diese grundsätzlich unter Verwendung von Sicherheitszuschlägen ermittelt werden, sind keine Unterreservierungen zu erwarten.

Dies gilt auch für die gewährten Zinsgarantien in der Krankenversicherung. Den steigenden Kosten im Gesundheitswesen wird in der Krankenversicherung durch die Durchführung von Beitragsanpassungen Rechnung getragen. Da diese mit Zustimmung des Treuhänders möglichst frühzeitig und moderat durchgeführt werden, resultieren hieraus keine Belastungen für die Gruppe.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst die Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher sind.

Solche Rückstellungen werden für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der Versicherungsfälle, die durch Renten abzuwickeln sind, für eingetretene noch nicht gemeldete Versicherungsfälle sowie für interne und externe Kosten, die im Rahmen der Schadenregulierung anfallen, gebildet.

Die Rückstellungen beruhen auf Schätzungen. Die tatsächlich anfallenden Zahlungen können daher höher oder niedriger sein. Die Rückstellungen werden mit Ausnahme der Renten-Deckungsrückstellungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Allgemeinen Haftpflicht- und Unfallversicherung grundsätzlich nicht abgezinst. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Einzelfälle im Geschäftsbereich Schaden/Unfall wird grundsätzlich je gemeldeten

Schadenfall nach Aktenlage ermittelt. Hierbei wird auf die tatsächlichen Verhältnisse am Bilanzstichtag abgestellt.

Soweit Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe der zu leistenden Schadenzahlungen bestehen, wird ein vorsichtiger Wert zum Ansatz gebracht.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wird für Schäden der jüngsten fünf Meldejahrgänge mit einem Aufwand unterhalb von 150 Tsd. € jeweils eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Zur Bewertung wird ein Bester Schätzwert der Reserve mithilfe von aktuariellen Verfahren (im Wesentlichen Chain-Ladder) ermittelt. Mithilfe von stochastischen Methoden werden geeignete Sicherheitszuschläge ermittelt, die dann in die Reservebewertung mit einfließen. In der Rechtsschutzversicherung werden die Rückstellungen für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle nach einem aktuariellen Gruppenbewertungsverfahren ermittelt. Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden wird ebenfalls anhand eines Gruppenbewertungsverfahrens berechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für unbekannte Spätschäden im Geschäftsbereich Schaden/Unfall erfolgt pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre. Sie wird sowohl mittels Schätzung der Anzahl der angefallenen Schäden als auch durch deren Durchschnittsaufwand ermittelt. Die Anzahl der Spätschäden wird entsprechend dem Verhältnis der Spätschäden der Vergangenheit zu den im Berichtsjahr gemeldeten Geschäftsjahresschäden gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Sicherheitszuschlägen geschätzt. Der Durchschnittsschadenaufwand wird aus dem Aufwand der Vergangenheit unter Berücksichtigung von erkennbaren Trends geschätzt und gegebenenfalls um einen Sicherheitszuschlag erhöht.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Für Leistungsfälle bis Ende 2016 wird ein Zinssatz von 1,25 %, für Leistungsfälle von Anfang 2017 bis Ende 2020 ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab Anfang 2021 ein Zinssatz von 0,25 % zugrunde gelegt. Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 1,25 % errechnet.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Rentendeckungsrückstellung, aus der verrentete Schadenfälle reguliert werden, wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR (Frauen und Männer) zur Langlebigkeit berechnet.

Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird für die Schaden-/Unfallversicherung getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rückstellung für Regulierungskosten wird in der Krankenversicherung nach dem Schreiben des BMF vom 02.02.1973 gebildet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Lebensversicherung ergibt sich aus den noch offenen Einzelfällen sowie den unbekanntem Spätschäden, welche nach Erfahrungswerten ermittelt werden. Bei der Ermittlung der Spätschadenrückstellung wird berücksichtigt, dass ein Teil der Leistungen bereits durch die Deckungsrückstellung (Sparanteil) gedeckt wurde.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird entsprechend dem Erlass des Finanzministers von Nordrhein-Westfalen vom 22.02.1973 nach der anerkannten Pauschalmethode ohne Berücksichtigung der Abläufe unter Berücksichtigung geschätzter Prozesskosten ermittelt.

In der Krankenversicherung ist abweichend zur Schaden/Unfall- und Lebensversicherung der Zeitpunkt der Behandlung und nicht der Termin des Schadenanfalls maßgeblich. Da zum Bilanzstichtag noch nicht alle Rechnungen von den die Behandlung durchführenden Stellen, wie z. B. Ärzte, Krankenhäuser usw., erstellt bzw. von den Versicherungsnehmern zur Regulierung bei ihrem Versicherer eingereicht wurden, ist zur Abgrenzung der auf das Geschäftsjahr entfallenden und erst im Folgejahr auszahlenden Leistungen eine Schätzung notwendig.

Die Rückstellungen werden, entsprechend ihres Anfalls in der Vergangenheit, gegebenenfalls korrigiert um bessere Erkenntnisse, auf Basis der Schadenzahlungen im Berichtsjahr zuzüglich eines Sicherheitszuschlages in Höhe von 2,5 % bis 5,0 % berechnet.

Da es sich bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um Schätzungen handelt, beinhalten sie Unsicherheiten. Aufgrund der angewandten vorsichtigen Schätzmethode werden auch in Zukunft Gewinne aus der Abwicklung der Schadenreserven erwartet.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird für am Bilanzstichtag noch nicht fällige Verpflichtungen zu Beitragsrückerstattungen an die Versicherungsnehmer in der Lebens-/Krankenversicherung sowie in der Schaden-/Unfallversicherung gebildet. Der Ansatz ergibt sich aus aufsichtsrechtlichen sowie einzelvertraglichen Regelungen.

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Lebensversicherung ist ausschließlich erfolgsabhängig. Die Berechnung des Schlussüberschussanteils erfolgt für den Altbestand sofern vereinbart nach dem im genehmigten Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegten Verfahren. Für den Neubestand wird der Schlussüberschussanteilsfonds für jede Versicherung einzeln gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet. Der Diskontierungssatz für den Alt- und Neubestand beträgt unter Berücksichtigung von Storno und Tod für die wesentlichen Teilbestände 1,0 %.

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Krankenversicherung wird gemäß geschäftsplanmäßiger Erklärung und nach § 8 des Poolvertrages zur Pflegepflichtversicherung in der Fassung des Jahres 2022 ermittelt. Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ist insbesondere nach § 150 Abs. 4 VAG und aufgrund einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die im Rahmen der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft notwendige Grobrisikenrückstellung sowie die Grobrisikenrückstellung für Terrorrisiken werden nach der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

Die Stornorückstellung wird pauschal, alle Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Die Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, ist nach der retrospektiven Methode ermittelt. Die Deckungsrückstellung wird in Anteilseinheiten geführt und entspricht dem Posten „Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice“ auf der Aktivseite.

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Im Sinne einer konzernerheitlichen Bewertung nach § 308 Abs. 1 HGB erfolgt der Ansatz mit dem vollen gutachterlich ermittelten Verpflichtungsumfang zum Bilanzstichtag. Es finden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, in der Fassung vom Oktober 2018 Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: Fluktuati-

onswahrscheinlichkeiten von 0 %, 0,5 % bzw. 1,0 %, ein Gehaltstrend von 3,5 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,0 % bzw. 2,5 %. Es kommt ein Rechnungszins von 1,79 % zur Anwendung, der nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt wird.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren betrug 20,1 Mio. €. Unter den Pensionsrückstellungen werden beitragsorientierte Leistungszusagen ausgewiesen. Deren Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB in Verbindung mit IDW RS HFA 30 Tz. 74 zum beizulegenden Zeitwert, d. h. dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben von Rückdeckungsversicherungsverträgen.

Gemäß § 298 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt für bestimmte Zusagen eine Verrechnung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungsverträgen mit dem entsprechenden Posten der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Der beizulegende Zeitwert der Aktivwerte ermittelte sich im Berichtsjahr nach Erstanwendung des IDW RH FAB 1.021 auf Basis des Passivprimats, wonach die Bewertung des leistungskongruenten Teils der Rückdeckungsversicherungen mit den Rechnungsgrundlagen nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB für die entsprechenden Pensionszusagen erfolgt. Die Aktivwerte für die vollständig versicherungsgebundenen Zusagen werden mit dem Bilanzdeckungskapital zuzüglich dem Überschussguthaben ausgewiesen. Die mit den Pensionsrückstellungen saldierten Aktivwerte wiesen zum Bilanzstichtag einen Wert in Höhe von 12,6 Mio. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen betrug 426,4 Mio. €. Aus der erstmaligen Bewertung von verrechneten Rückdeckungsansprüchen mit dem Passivprimat gemäß IDW RH FAB 1.021 ergaben sich Wertunterschiede in Höhe von 6,7 Mio. €, die in den Sonstigen Aufwendungen enthalten sind. Aus Wertsteigerungen der verrechneten Rückdeckungsansprüche wurden 0,3 Mio. € Erträge mit Aufzinsungsaufwendungen aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in den Sonstigen Aufwendungen verrechnet.

Die Bewertung der Jubiläums- und der Altersteilzeitrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 1,45 % bzw. 0,55 %.

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und der übrigen Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Investmentanteile im Anlagevermögen werden als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten gehalten. Nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die Rückstellungen mit dem Zeitwert der Investmentanteile bewertet, da sich die Höhe der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten ausschließlich nach deren beizulegendem Zeitwert bestimmt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt die Verrechnung der Investmentanteile mit dem korrespondierenden Posten unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Investmentanteile beliefen sich auf 22,7 Mio. €. Deren beizulegender Zeitwert, der mit dem Kurswert am Bilanzstichtag identisch war, wies eine Höhe von 20,5 Mio. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen aus Zeitwertkonten belief sich auf 22,7 Mio. €.

Für die Zeitwertkonten wurden zum Bilanzstichtag unter den Sonstigen Rückstellungen eine Rückstellung für den Freistellungsbonus für ruhestandsnahe Inanspruchnahmen sowie eine Rückstellung für zusätzliche Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung ausgewiesen. Diese wurden auf Basis der gleichen biometrischen Annahmen wie bei der Jubiläumsrückstellung und unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeiten der Wahl der ruhestandsnahen Freistellung bzw. unter Berücksichtigung gestiegener Beitragssätze zur Sozialversicherung mit einem Zinssatz von 1,45 % bewertet. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr infolge gesunkener Zeitwerte des Deckungsvermögens eine Rückstellung für den passivischen Überhang ausgewiesen, um die Mindestgarantieverpflichtungen gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abzubilden.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Im Geschäftsjahr wurde ein derivatives Finanzinstrument (Zins Swap) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (Euribor) Darlehen verwendet. Die regelmäßige Absicherung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch einen Receiver Zins Swap. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 25,6 Mio. € erfolgte in Form von einem Micro-Hedge, dessen Laufzeit an die Laufzeit des Grundgeschäftes (drei Jahre) gebunden ist. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und bei dessen Eintritt gegenläufiger Wertentwicklung. Für diesen Zins Swap wird daher eine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft

gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung wird passiviert. Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken betrug 33.201 €.

Die einbehaltenen Disagjobeträge werden als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen werden unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung

### Aktiva

#### Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
<b>Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 in €</b>			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50.612.581,33	13.259.939,41	2.053.455,57
2. geleistete Anzahlungen	4.412.583,35	1.734.809,36	-2.181.916,57
3. Summe A.	55.025.164,68	14.994.748,77	-128.461,00
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	515.256.373,20	12.264.387,47	—
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.231.796,12	2.271.911,30	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	9.000.000,00	—
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	105.424.747,23	6.972.192,59	—
4. Beteiligungen	1.010.995.108,25	421.755.796,35	—
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	195.277,04	—	—
6. Summe B. II.	1.127.846.928,64	439.999.900,24	—
<b>Insgesamt</b>	<b>1.698.128.466,52</b>	<b>467.259.036,48</b>	<b>-128.461,00</b>

### Bericht über Art, Umfang sowie Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Fremdwährung

	Fremdwährung	Volumen <sup>1</sup> 31.12.2022	Zeitwert <sup>2</sup> in € 31.12.2022
Devisentermingeschäfte in	USD	90.000.000	3.477.368
Devisentermingeschäfte in	GBP	53.000.000	1.456.894

1 Nominalvolumen

2 Der Zeitwert ergibt sich aus Kassakurs und den jeweiligen Terminzinsen aus Arbitrageüberlegungen



Veränderungen im Konsolidie- rungskreis	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
—	844.601,30	—	17.746.020,52	47.335.354,49
—	285.179,92	—	83.526,48	3.596.769,74
—	1.129.781,22	—	17.829.547,00	50.932.124,23
—	13.461.257,88	757.240,99	29.737.534,44	485.079.209,34
—	298.190,97	64.449,23	—	13.269.965,68
—	—	—	—	9.000.000,00
—	6.934.317,02	—	—	105.462.622,80
—	115.642.231,75	55.348.232,33	8.542.331,22	1.363.914.573,96
—	—	—	—	195.277,04
—	122.874.739,74	55.412.681,56	8.542.331,22	1.491.842.439,48
—	137.465.778,84	56.169.922,55	56.109.412,66	2.027.853.773,05

## Aktiva

### B. Kapitalanlagen

#### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 115.589.716 €.

Bei den Grundstücken und Bauten wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 604.732 € vorgenommen.

#### III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Konzern hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde. Rentenfondsanteile wiesen dabei einen Marktwert von 5.576,2 Mio. € auf und lagen damit 240,6 Mio. € unter dem Buchwert. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 30,6 Mio. €. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert 2.521,0 Mio. € und lag damit 594,8 Mio. € über dem Buchwert. Die Ausschüttungen für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 87,4 Mio. €. Hinsichtlich sonstiger Fondsanteile ergaben sich bei Marktwerten von 2.368,6 Mio. € stille Reserven von 219,6 Mio. €. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 126,5 Mio. €. Für Aktienfonds betrug der Marktwert 847,4 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 161,4 Mio. €. Ausschüttungen für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 21,9 Mio. €. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 3.824,5 Mio. € lag 284,4 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für das Geschäftsjahr erfolgten in Höhe von 99,1 Mio. €.

#### F. Rechnungsabgrenzungsposten

##### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Agio auf Namensschuldverschreibungen und Hypotheken- und Grundschuldforderungen	149.022.941
Verwaltungskosten	45.912.745
Sonstiges	4.362.491
	<b>199.298.177</b>

#### G. Aktive latente Steuern

	Vorjahr	Zuführung	Verbrauch	Geschäftsjahr
	€	€	€	€
<b>Buchwert</b>	<b>3.035.332</b>	<b>—</b>	<b>593.068</b>	<b>2.442.264</b>

**Passiva****B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung**

	Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Geschäftsjahr
	€	€	€	€
Bruttobetrag	16.239.406	—	—	16.239.406
Kumulierte Auflösungen	-6.880.865	—	-741.462	-7.622.327
<b>Buchwert</b>	<b>9.358.541</b>	<b>—</b>	<b>-741.462</b>	<b>8.617.079</b>

Der ausgewiesene Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 8.617.079 € setzt sich zusammen aus einem technischen passiven Unterschiedsbetrag im Sinne des DRS 21 Tz. 147 b) in Höhe von 657.770 € und einem passiven Unterschiedsbetrag mit Eigenkapitalcharakter im Sinne des DRS 21 Tz. 145 in Höhe von 7.959.309 €.

**E. Andere Rückstellungen****III. Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für:

	€
Leistungsbezogene Arbeitnehmervergütung	62.485.202
Jubiläum	36.713.502
Altersteilzeit	5.628.249
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	33.676.133
	<b>138.503.086</b>

**G. Andere Verbindlichkeiten**

davon Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren

	€
Sonstiges	702.837.291
	<b>702.837.291</b>

**H. Rechnungsabgrenzungsposten**

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	2.044.985
Noch nicht fällige Grundschulden	140.104
Sonstiges	3.428.353
	<b>5.613.442</b>

**I. Passive latente Steuern**

	Vorjahr	Zuführung	Verbrauch	Geschäftsjahr
	€	€	€	€
<b>Buchwert</b>	<b>3.493.997</b>	<b>107.922</b>	<b>221.935</b>	<b>3.379.984</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Bruttobeiträge

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	Gesamtes Versicherungsgeschäft
Leben	Kranken	Schaden/Unfall		
€	€	€	€	€
808.691.692	1.855.941.529	5.841.367.133	685.448	8.506.685.802

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Der Brutto-Abwicklungsgewinn (Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft) aus der Vorjahresrückstellung beträgt	275.241.764
---	-------------

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Verwaltungsaufwendungen	358.566.984
Abschlussaufwendungen	426.918.595

### Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 67.215.178 (Vorjahr: 22.916.276) €.

### Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 42.483.289 (Vorjahr: 21.518.397) €.

### Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 415.309 (Vorjahr: 791.760) €.

### Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 1.429.996 (Vorjahr: 590.240) €.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 8.782.270 (Vorjahr: 10.146.186) €.

### Steuern von Einkommen und Ertrag und Sonstige Steuern

Hierin sind periodenfremde Erträge aus Steuern in Höhe von	22.856.071
und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von enthalten.	31.986.509

## Sonstige Angaben

### Abschlussprüferhonorare

Für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses und den mit ihm verbundenen Unternehmen wurde im Geschäftsjahr folgender Aufwand erfasst:

	€
Abschlussprüfungen	
davon Mutterunternehmen	490.358
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	1.368.100
	<u>1.858.458</u>
Andere Bestätigungsleistungen	
davon Mutterunternehmen	—
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	4.000
	<u>4.000</u>
Steuerberatungsleistungen	
davon Mutterunternehmen	—
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	—
	<u>—</u>
Sonstige Leistungen	
davon Mutterunternehmen	249.591
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	32.640
	<u>282.231</u>
<b>Gesamt</b>	<b><u>2.144.689</u></b>

Die Prüfungsgesellschaft des Konzernabschlusses hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen innerhalb des Konzerns erbracht. Diese betrafen projektbegleitende Prüfungen, Beratungsleistungen in regulatorischen Themengebieten, die Meldung gem. Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer zum Zwecke der Beitragserhebung und die Jahresherhebung 2022 der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen sowie sonstige freiwillige Leistungen im Rahmen der Reviews von Prozessen.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB bestehen für:

- Miet- und Leasingverträge i. H. v. jährlich 179,0 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu zehn Jahren
- Grundschulden i. H. v. 41,9 Mio. €

Daneben besteht eine Patronatserklärung für eine nicht konsolidierte Gesellschaft, deren Risiko für eine Inanspruchnahme aufgrund der wirtschaftlichen und organisatorischen Eingliederung in den Konzern als sehr gering eingestuft werden kann.

Aus schwebenden Verträgen besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung in Höhe von schätzungsweise 49 Mio. €. Unter aufschiebenden Bedingungen ist diese zweckgebunden für den Erwerb von Gesellschaftsanteilen vorgesehen.

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapierverkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 819,2 Mio. €.

Es bestehen mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen, für die nach Anwendung des Artikels 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen gebildet wurden. Der nicht gedeckte Saldo zum Bilanzstichtag betrug 20,3 Mio. €.

Aus den Beteiligungen bestehen Einzahlungs- und Haftungsverpflichtungen gegenüber Personengesellschaften in Höhe von 474,1 Mio. € und gegenüber Kapitalgesellschaften in Höhe von 263,7 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, welche die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Reaktion auf die Flutkatastrophe des Jahres 2021 hat die HUK-COBURG mit ausgewählten Tochter- und Enkelgesellschaften den mildtätigen Verein „HUK hilft e. V.“ gegründet. Ziel dieses Hilfsfonds ist die finanzielle Unterstützung von Personen, die in eine ihre Existenz gefährdende Notlage geraten sind.

Die Lebensversicherer sind gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 16,6 Mio. €. Zusätzlich haben sich die Lebensversicherer verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds betrug die Gesamtverpflichtung zum 31. Dezember des Geschäftsjahrs 150,4 Mio. €.

Aufgrund §§ 221 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen.

Verfügungsbeschränkungen von Aktiva zugunsten der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer bestehen für das gesamte Sicherungsvermögen, das Versicherer zur Erfüllung des größten Teils ihrer Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen zu bilden haben.

#### **Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Während des Berichtsjahrs beschäftigte der Konzern durchschnittlich 9.851 (Vorjahr: 9.938) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitkräfte betrug 5.815 (Vorjahr: 5.863), die der Teilzeitkräfte 4.037 (Vorjahr: 4.075).

Davon waren 5.581 (Vorjahr: 5.589) in Coburg und 3.857 (Vorjahr: 3.923) in den Außenstellen, im Notrufzentrum der HUK-COBURG-Assistance GmbH in Frankfurt a. M., in der HUK-COBURG Dienstleistung GmbH in Jena, in der HUK-COBURG Autowelt GmbH in Düsseldorf sowie in der HUK-COBURG Autoservice GmbH in Düsseldorf beschäftigt. Weitere 414 (Vorjahr: 427) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren bei den Versicherern im Raum der Kirchen in Detmold und in Kassel tätig.

Im Geschäftsjahr beschäftigte die HUK-COBURG Versicherungsgruppe 242 (Vorjahr: 243) Auszubildende.

#### **Personalaufwendungen**

Der Personalaufwand betrug 737.823.035 (Vorjahr: 746.018.651) €. Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 590.955.522 (Vorjahr: 574.170.055) €. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung beliefen sich auf 125.142.252 (Vorjahr: 125.661.554) €. Aufwendungen für Altersversorgung fielen i. H. v. 21.725.261 (Vorjahr: 46.187.042) € an.

#### **Organe**

Für den Vorstand wurden 5.950.980 (Vorjahr: 5.350.193) € aufgewandt. Durch Übergänge innerhalb des Vorstandes sind die Angaben nur eingeschränkt vergleichbar.

Der Aufsichtsrat erhielt 838.880 (Vorjahr: 853.446) €.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und von Hinterbliebenen betragen 2.515.044 (Vorjahr: 2.577.342) €, deren Rückstellung für Altersversorgung 44.359.460 (Vorjahr: 45.088.232) €.

Es bestehen Kredite gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB in Höhe von 64.082 (Vorjahr: 83.561) € für Mitglieder des Vorstandes. Im Geschäftsjahr erfolgten Tilgungen von 19.479 €. Für Mitglieder des Beirates bestehen Kredite in Höhe von 33.378 (Vorjahr: 60.106) €, welche im Geschäftsjahr um 26.728 € getilgt wurden. Die Darlehen sind mit einem Zinssatz von 0,89 % bis 2,00 % zu verzinsen. Im Geschäftsjahr wurden keine Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrates ausgereicht.

## Konsolidierungskreis

Konsolidierte Unternehmen	Anteil am Kapital
<b>Mutterunternehmen</b>	
HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg	
<b>Tochterunternehmen</b>	
<b>Kapitalgesellschaften</b>	
HUK-COBURG-Holding AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK24 AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Krankenversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	100,00 %
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
VRK Holding GmbH, Detmold	72,50 %
Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel	100,00 %
Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG, Detmold	100,00 %
Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG, Detmold	100,00 %
HUK-COBURG Datenservice und Dienstleistungen GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Dritte Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Business Solutions GmbH, Berlin	100,00 %
HUK-COBURG Dienstleistung GmbH, Jena	100,00 %
HUK-COBURG Schadensmanagement-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Digitale Services GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Autowelt GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Autoservice GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Mobilitätsholding GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Rechtsschutz-Schadenregulierung GmbH, Coburg	100,00 %
<b>Personengesellschaften</b>	
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg*	100,00 %
HC Seniorenstift Köln GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HC Gateway Gardens GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HC Immobiliengesellschaft Essen 1 GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR, Coburg*	100,00 %
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR, Coburg*	100,00 %
HC Immobiliengesellschaft Hannover mbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	100,00 %
MONA Center GmbH & Co. KG, Grünwald	75,00 %
Real I.S. Institutional Real Estate 1 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, München	100,00 %
Paris Eden Monceau SCI, Paris/Frankreich	100,00 %
<b>Zweckgesellschaften</b>	
HC FCP-FIS Private Equity, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
HC FCP-FIS Debt, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
HC FCP-FIS Infrastructure, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
HC FCP-FIS Real Estate, Munsbach/Luxemburg	100,00 %

<b>Konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen</b>	<b>Anteil am Kapital</b>
<b>Kapitalgesellschaft</b>	
ESB GmbH, Coburg	21,36 %
<b>Konsolidierte assoziierte Unternehmen</b>	
<b>Personengesellschaft</b>	
Pasinger Hofgärten Fonds GmbH & Co. KG, Grünwald	33,33 %

\* Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter das Mutterunternehmen oder ein anderes in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen ist.

### **Nicht konsolidierte Unternehmen**

Gem. § 296 Abs. 2 HGB und § 311 Abs. 2 HGB wird aufgrund ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf eine Konsolidierung der folgenden Tochterunternehmen verzichtet. Auch in der Gesamtbetrachtung sind sie gemäß § 296 Abs. 2 Satz 2 HGB von untergeordneter Bedeutung.

<b>Nicht konsolidierte Tochterunternehmen</b>	<b>Anteil am Kapital</b>
<b>Kapitalgesellschaften</b>	
HUK-COBURG Immobilien-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Vertriebs-GmbH, Coburg	100,00 %
Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH, Kassel	100,00 %
GSC Service- und Controlling-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Asset Management GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Vermittlungsgesellschaft für Finanzdienstleistungen mbH, Coburg	100,00 %
onpier GmbH, Coburg (bis 03.01.2023: PRISMA Plattform GmbH)	100,00 %
Neodigital Autoversicherung AG, Neunkirchen (bis 26.01.2023: Rheingoldhöhe 59. V V AG, Düsseldorf)	51,00 %
<b>Nicht konsolidierte Zweckgesellschaften</b>	
apollo real estate investment SICAV-SIF S.C.S. i. L., Munsbach/Luxemburg	100,00 %
Golding Infrastructure Co-Investment 2016 Feeder FCP-FIAR, Luxemburg	86,21 %
Vermögensfonds-VRK Ethik Fonds INST, Munsbach/Luxemburg	70,59 %
Vermögensfonds Basis Renten Fonds INST, Munsbach/Luxemburg	99,60 %
<b>Nicht konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen</b>	
<b>Kapitalgesellschaften</b>	
PHA Private Healthcare Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	50,00 %
MGS Beteiligungs-GmbH, Koblenz	22,00 %
Globe Coburg GmbH i. L., Coburg	33,33 %
<b>Nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen</b>	
<b>Kapitalgesellschaften</b>	
Finanz-DATA GmbH, Gotha	47,00 %
Jugendhaus Versicherungen GmbH, Düsseldorf	49,00 %
SDA SE Open Industry Solutions, Hamburg	22,68 %
Kulas Verwaltung GmbH, Haan	25,10 %
<b>Personengesellschaften</b>	
assistance partner GmbH & Co. KG, München	21,66 %
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG, Lohfelden	20,77 %
GMB Systems GmbH & Co. KG, Hamburg	21,51 %
Kulas Holding GmbH & Co. KG, Haan	25,10 %



**Verkürzte Bilanz und GuV der wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

<b>Aktiva</b>	<b>€</b>
Finanzanlagen	433.195.689
sonstige Aktiva	2.814.658
<b>Summe Aktiva</b>	<b>436.010.347</b>
<b>Passiva</b>	
Eigenkapital	433.950.866
sonstige Passiva	2.059.481
<b>Summe Passiva</b>	<b>436.010.347</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	
Ergebnis aus Finanzanlagen	30.865.566
Jahresüberschuss	30.354.599

**Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.



## Bestätigung des Konzernabschlusses

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der vorgelegte Konzernabschluss der HUK-COBURG Versicherungsgruppe gemäß den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns darstellt.

Coburg, den 3. März 2023

## Der Vorstand

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Reck

Dr. Rheinländer

Sehn

Thomas



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
- ③ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellung in der Lebensversicherung
- ④ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellung in der Krankenversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### **① Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Konzernabschluss stellen die Kapitalanlagen einen wesentlichen Bestandteil der Aktivseite dar. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt wie z. B. bei Beteiligungen, Immobilien sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode ggf. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen

Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Konzern verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode ggf. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von dem Konzern erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Immobilien des Konzerns gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Konzernanhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Erläuterungen zur Konzernbilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung zu den „Aktiva“ enthalten.
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung**
- ① Im Konzernabschluss stellt der Bilanzposten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der für die Schaden- und Unfallversicherung gebildet wurde, einen wesentlichen Bestandteil der Passivseite dar. Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht überwiegend eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. In der Sparte „Rechtsschutz“ erfolgt die Bewertung der Schadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im Wesentlichen mittels einer Gruppenbewertung. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen

der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Konzern als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Konzerns haben wir die Angemessenheit der von dem Konzern verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Konzern verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns zu den Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Konzernanhangs enthalten.

### ③ **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellung in der Lebensversicherung**

- ① Im Konzernabschluss stellen die Bilanzposten Beitragsüberträge, Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellung für Beitragsrückerstattung, die für die Lebensversicherung gebildet wurden, wesentliche Bestandteile der Passivseite der Bilanz dar.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen.



Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen des Konzerns umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die korrekte Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses entsprechend der im Oktober 2018 erfolgten Novellierung der DeckRV überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Konzernanhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ enthalten. Die ergänzenden Darstellungen zur Zinszusatzreserve sind im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts enthalten.

④ **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellung in der Krankenversicherung**

- ① Im Konzernabschluss stellen die Bilanzposten Deckungsrückstellung, Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die für die Krankenversicherung gebildet wurden, einen wesentlichen Bestandteil der Passivseite der Bilanz dar. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch aufsichtsrechtliche Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Berechnungen sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Konzernanhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- alle übrigen Teile des Berichts über das Geschäftsjahr 2022 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks

erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 25. Juni 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungskasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Nürnberg, den 7. März 2023

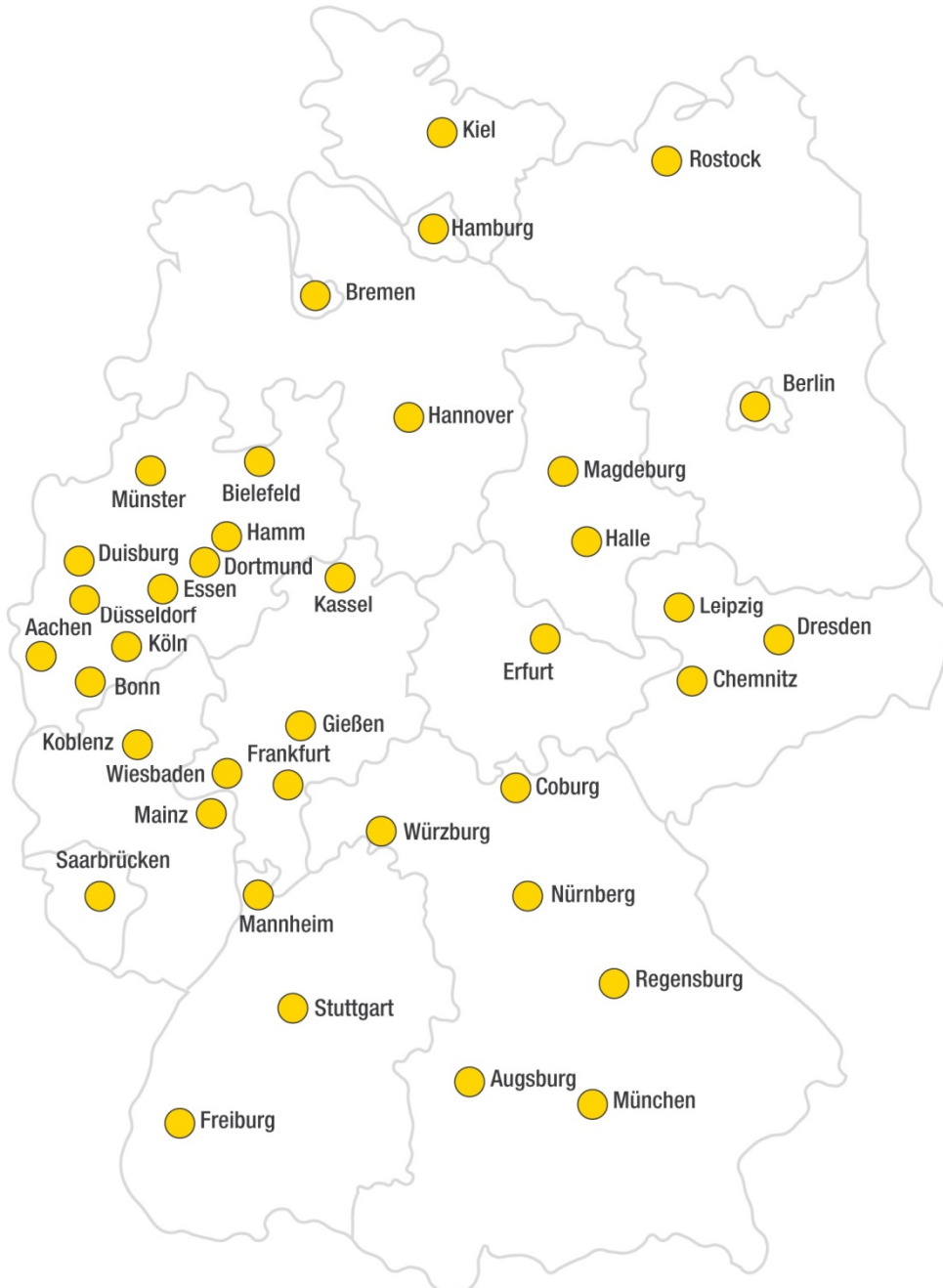
PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Maximilian Roestel  
Wirtschaftsprüfer



## Unsere Geschäfts- und Schadenaußenstellen





## Außenstellen

<b>52045 Aachen</b> Franzstraße 2	<b>47303 Duisburg</b> Friedrich-Wilhelm-Straße 18	<b>30691 Hannover</b> Lange Laube 20	<b>48122 Münster</b> Von-Steuben-Straße 20
<b>86121 Augsburg</b> Halderstraße 23	<b>40202 Düsseldorf</b> Willi-Becker-Allee 11	<b>34197 Kassel</b> Friedrich-Ebert-Straße 21	<b>90312 Nürnberg</b> Willy-Brandt-Platz 16
<b>10914 Berlin</b> Marburger Straße 10	<b>99112 Erfurt</b> Juri-Gagarin-Ring 53	<b>24088 Kiel</b> Hopfenstraße 29	<b>93038 Regensburg</b> Albertstraße 2
<b>33583 Bielefeld</b> Gadderbaumer Straße 18	<b>45113 Essen</b> Gildehofstraße 1	<b>56053 Koblenz</b> Franz-Weis-Straße 10	<b>18052 Rostock</b> Lohmühlenweg 1
<b>53249 Bonn</b> Pfarrer-Byns-Straße 1	<b>60524 Frankfurt</b> Lyoner Straße 10	<b>50421 Köln</b> Gereonsdriesch 13	<b>66109 Saarbrücken</b> Großherzog-Friedr.-Straße 40
<b>28366 Bremen</b> Am Brill 18	<b>79073 Freiburg</b> Engelbergerstraße 21	<b>04097 Leipzig</b> Querstraße 16	<b>70137 Stuttgart</b> Silcherstraße 1
<b>09094 Chemnitz</b> Brückenstraße 4	<b>35388 Gießen</b> Sonnenstraße 3	<b>39082 Magdeburg</b> Schleifufer 16	<b>65182 Wiesbaden</b> Mainzer Straße 98–102
<b>96448 Coburg</b> Callenberger Straße 29	<b>06146 Halle</b> Merseburger Straße 46	<b>55097 Mainz</b> Wilh.-Theodor-Römheld-Str. 28	<b>97066 Würzburg</b> Ludwigstraße 20
<b>44133 Dortmund</b> Saarlandstraße 25	<b>20090 Hamburg</b> Nagelsweg 41–45	<b>68122 Mannheim</b> Tattersallstraße 15–17	
<b>01057 Dresden</b> Ferdinandplatz 1	<b>59062 Hamm</b> Neue Bahnhofstraße 1	<b>80222 München</b> Martin-Greif-Straße 1	

HUK-COBURG  
Bahnhofplatz  
96444 Coburg  
Telefon 09561 96-0  
HUK.de  
info@HUK-COBURG.de